

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

**Geldkompetenz** Um nicht in die Schuldenfalle zu geraten, ist der Umgang mit Geld schon den Kindern beizubringen. Das ist nicht immer so einfach. **Seite 5**

**Cudesch** Alesch Vital e Renè Fehr han realisà insembel il proget da cudesch «Medicina integrativa». Ün cudesch cun caricaturas davart citats da paziants. **Pagina 8**

**Cologna** Nun ist es auch offiziell: Zehn Tage vor Ende der Saison ist sich der Münster-taler Dario Cologna seines dritten Gesamt-Weltcupsieges sicher. **Seite 20**



Dank kalten Nächten und Neuschnee präsentiert sich die Marathon-Loipe auch auf den Seen in einem guten Zustand. Am Dienstagabend konnte die Loipe mit Pistenmaschinen präpariert werden. Foto: Franco Furger

### Weiteres Kraftwerk im Bergell

**Bregaglia** Das Elektrizitätswerk Zürich plant eine neue Kraftwerkanlage im unteren Teil des Bergells. Dank dieser zweistufigen Anlage soll jährlich Strom in der Grössenordnung von 28 Gigawattstunden produziert werden können. Das Projekt sieht eine neue Wasserfassung in Stampa (Maira) vor, eine Kaverne in Spino sowie eine Kraftwerk-Aussenanlage neben der Umfahrungsstrasse von Castasegna. Das Projekt befindet sich noch in einer Anfangsphase, soll aber anfangs 2013 schon als Konzessionsprojekt vor den Bergeller Souverän kommen. Der Baubeginn ist für 2014 geplant, die Inbetriebnahme der neuen Wasserkraftwerkanlage für 2018. Das Projekt entsteht zusammen mit Amtsstellen und Umweltverbänden. (mcj) **Seite 3**

### Russische Kunst in St. Moritz

**Ausstellung** Der 1933 in der Ukraine geborene Ilya Kabakov ist einer der renommiertesten zeitgenössischen russischen Künstler. Die Galerie Stephan Hildebrandt widmet dem mittlerweile über 80-jährigen Maler und Installationskünstler gegenwärtig eine Ausstellung, die noch bis Ostern dauert. Zu sehen ist der Werkzyklus «Under the Snow», der schon in verschiedenen Museen auf der Welt gezeigt wurde. Die Schneebilder sind als Metaphern zu lesen, als tiefgründige Interpretationen einer Gesellschaft, der man nach einer langjährigen Sowjetherrschaft noch Hoffnung auf eine Entwicklung in eine verantwortungsbewusste Freiheit zugestehen kann. Die Bilder sind auch als Chiffren für Erstarrung und Verdrängung zu lesen. (mcj) **Seite 10**

## Hohe Teilnehmerzahl, gute Loipenverhältnisse

Die Organisatoren sind bereit für den 44. Engadin Skimarathon

**Der Engadin Skimarathon darf sich weiterhin über eine hohe Teilnehmerzahl freuen. Zudem sorgte der Wetterwechsel für gute Bedingungen. Auch die Loipe auf den Seen ist bereit.**

FRANCO FURGER

Anfangs dieser Woche haben sich bereits 11 324 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Engadin Skimarathon und Halbmarathon angemeldet. «Eine erfreuliche Zahl, die sich im

Rahmen des Vorjahres bewegt», teilte das Marathon-OK in einem Communiqué mit. Für OK-Präsident Ivo Damaso ist dies keine Selbstverständlichkeit angesichts eines Winters, in dem Hotels und Bergbahnen zum Teil ein Minus im zweistelligen Prozentbereich zu verkraften haben. Erfreulich sei vor allem, dass die Teilnehmerzahl aus Deutschland und Italien trotz Euro-Krise nur ganz leicht zurückging. «Das spricht für die Attraktivität des Engadin Skimarathons», meint Damaso. Aus Deutschland kommen in diesem Jahr 11,6 Prozent der Marathon-Teilnehmer, aus Italien 4,0 Prozent. Die meisten «Marathönlern»,

nämlich 72 Prozent, kommen aus der Schweiz. Der Rest verteilt sich auf die ganze Welt, von China und der Mongolei über Australien und Südafrika bis zu Kanada und Mexiko. Insgesamt sind 43 Länder vertreten.

Erfreulich präsentiert sich auch die Wetterentwicklung. Nachdem der Wärmeeinbruch von vergangener Woche für matschige und zum Teil kritische Verhältnisse vor allem auf den Seen sorgte, präsentiert sich die Lage derzeit hervorragend. Kalte Nachttemperaturen und Neuschnee haben die Lage deutlich entschärft. So konnte die Loipe auf den Seen am Dienstagabend mit Pistenmaschinen präpa-

riert werden. Die «Engadiner Post» war bei der Loipenpräparierung vor Ort und hat mit Startchef Nino Ganzoni gesprochen. Einer erfolgreichen Marathon-Durchführung dürfte ihm zufolge nichts mehr im Wege stehen, denn auch die Wettervorhersagen fürs Wochenende versprechen viel Sonnenschein. Und morgen Freitag findet die Nachtsprint-Premiere in St. Moritz mit einem hochklassigen Teilnehmerfeld statt. Einen Wermutstropfen gibt es dennoch: Am Mittwoch hatte das Skimarathon-Büro mit einer IT-Panne zu kämpfen, sodass der Zugriff auf die Homepage nicht mehr möglich war.

**Seiten 13 und 15**

### Eine Flut von Lesermeinungen

**Abstimmungen** Am Sonntag, dem 11. März, wird in der Schweiz, aber auch in Gemeinden Südbündens, über wichtige Vorhaben und Initiativen abgestimmt. Die Vorlagen haben es in sich, die Redaktion der EP/PL wurde in den letzten Wochen regelrecht «bombardiert» mit Lesermeinungen zu den einzelnen Themen. Klarer Spitzenreiter war dabei die Initiative zur Einschränkung des Zweitwohnungsbaus. Heute erscheinen die letzten Abstimmungsleserbriefe, in der Samstagausgabe wird die EP/PL keine mehr veröffentlichten. (skr) **Seiten 18 und 19**

### «Der Sommer muss attraktiver werden»

**Tourismus** Er lobt die Destinationsbildung im Engadin als Fortschritt, kritisiert vehement den Zweitwohnungsboom und weist auf die Folgen des Klimawandels für den Tourismus in den Alpen hin. Tourismusforscher Hansruedi Müller sagt im Gespräch mit der «Engadiner Post/Posta Ladina», wo der Hebel anzusetzen ist, um erfolgreich zu sein. Vor allem für die Sommersaison müsse man die Anstrengungen intensivieren, nur dann gehe es aufwärts. Der Professor und langjährige Leiter des Forschungsinstituts für Freizeit und Tourismus der Universität Bern hat beste Beziehungen zum Engadin und beobachtet seine Entwicklung. Auch wenn es um die Infrastrukturen im Sport geht. Hansruedi Müller ist auch Präsident von Swiss Athletics. (skr) **Seite 7**

### Ils Jauers as dostan pel rg

**Val Müstair** Cun üna charta averta a la Regenza grischuna vuol la grupp «Visiun rg in scoula Val Müstair» cumbatter pel mantegniment dal rumantsch grischun sco lingua d'alfabetisaziun in Val Müstair ed influenzer la decisiun dal suveran da la Val Müstair. In dumengia vain nempe decis schi vain instrui eir inavant rg illas scoulas da la Val Müstair o schi vain reintrodüt il vallader. La grupp «Visiun rg in scoula Val Müstair», quai sun 163 personas chi han suottascrit üna charta averta, la quala es gnüda surdatta lündeschdi passà al cusglier governativ Martin Jäger. Plünavant han ils Jauers avisà cha schi gnia a la reintroducziun dal vallader, cumbattan els cun mezs giuridics. Schi fettscha dabsögn giajan els fin avant il tribunal federal. (mf) **Pagina 9**

### Aczias dal Bogn Engiadina Scuol

**Tarasp** La radunanza cumünala da Tarasp ha decis da segnar per 110 000 francs aczias dal Bogn Engiadina a Scuol. Cun quai ha il suveran muossa ch'eir ils cumüns vaschins as sun consciaints da l'importanza dal Bogn Engiadina a Scuol per tuot la regiun. La radunanza ha eir decis da prolungar il contrat cun dret da cumprita dal Chastè da Tarasp tanter la possessura, la famiglia von Hessen da Kassel e'l cumün da Tarasp, per duos ulteriurs ons. Implü es gnü concess ün credit da 150 000 francs sco garanzia da deficit per la gestiun dal Chastè da Tarasp. Eir üna cunvegna a regard l'avegnir da la Büvetta ed ün contrat per l'impraist d'ün milliun francs a la Cooperativa da fabrica «Curtin» sun gnüts approvats sainza cuntravuschs. (anr/bcs) **Pagina 9**



40010

Reklame

1899

**10. und 24. März 2012**

Polo 1899  
Galleria Caspar Badrutt  
Via dal Bagn 50/52 · 7500 St. Moritz  
www.polo1899.com

**Kreis Oberengadin****Fahrplan 2013  
Fahrplanregion 9**

Gemäss Beschluss des Forum Train Europe (europäische Fahrplankonferenz) wird der Fahrplan 2013 am 9. Dezember 2012 in Kraft treten und bis zum 7. Dezember 2013 dauern. Für den Fahrplan 2013 sind kleinere Änderungen gegenüber dem Fahrplan 2012 möglich.

Damit die nötigen Änderungen bis zur Ausgabe des definitiven Fahrplans vom 14. September 2012 mit den Transportunternehmungen sowie dem Bestellverfahren Bund/Kanton abgestimmt werden können, sind **Anregungen und Begehren** für die Fahrplanregion 9, d.h. Engadin, Val Müstair und Bergell, an deren Präsidenten Jon Domenic Parolini, Chasa Cumünala, Bagnera, 7550 Scuol, bis zum

**13. April 2012**

schriftlich einzureichen.

Formulare für Vorschläge/Anregungen zum Fahrplan 2013 können beim

Kreisamt Oberengadin  
Chesa Ruppanner  
7503 Samedan

Tel. 081 851 14 24

E-Mail: [rechtsabteilung@kreisamt-oberengadin.ch](mailto:rechtsabteilung@kreisamt-oberengadin.ch)bestellt oder unter [www.oberengadin.ch](http://www.oberengadin.ch) / Aktuelles heruntergeladen werden.

Die Begehren werden nach einer ersten Bewertung durch die Fahrplanpräsidenten mit dem Amt für Energie und Verkehr Graubünden, Abteilung öffentlicher Verkehr, und den Transportunternehmungen besprochen, mit den benachbarten (Fahrplan-)Regionen abgestimmt und im Rahmen des Bestellverfahrens Bund/Kanton soweit möglich berücksichtigt.

Im Weiteren wird daran erinnert, dass neben diesem offiziellen Fahrplanverfahren ergänzend auch ein ständiges Verfahren besteht, das die Einreichung von Anträgen während des ganzen Jahres an die regionalen Fahrplanpräsidenten ohne festgelegte Fristen ermöglicht. Dieses ist in erster Linie für Anträge gedacht, die eine substantielle Angebotsverbesserung des öffentlichen Verkehrs bezwecken (z.B. neue Buslinien) und eine längere Vorlaufzeit benötigen.

Samedan, 8. März 2011

Kreispräsident Oberengadin  
Gian Duri Ratti

176.782.716

**Amtliche Anzeigen  
Gemeinde Sils/Segl****Baugesuch****Bauherrin:** Annemarie Bryce-Meuli,  
Bad Ragaz**Vorhaben:** Neuerrichtung und  
Ersatz Balkon an  
Ferienhaus auf  
Parz. Nr. 1851,  
Kernzone Fex Crasta**Projekt-  
verfasser:** Arch. HTL  
Renato Maurizio,  
MalojaDie Gesuchsakten liegen 20 Tage ab  
Publikation des Gesuchs auf der Gemeindeganzlei zur Einsicht auf.Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind  
innert 20 Tagen ab Publikation an den  
Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzu-  
reichen.

Sils Maria, 8. März 2012

Der Gemeindevorstand  
176.782.930**Amtliche Anzeigen  
Gemeinde St. Moritz****Verlängerung  
der Planungszone**

Am 8. Februar 2010 hat der Gemeindevorstand, gestützt auf Art. 21 des kantonalen Raumplanungsgesetzes, über das ganze Gemeindegebiet eine Planungszone beschlossen mit dem Ziel, die schützenswerten Bauten und Anlagen in den Generellen Gestaltungsplan aufzunehmen, um sie auf diese Art und Weise definitiv zu schützen.

Gestützt auf Art. 21 Abs. 3 des Raumplanungsgesetzes für den Kanton Graubünden (KRG) sowie gestützt auf Art. 1 Abs. 1 der kantonalen Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) hat das Departement für Volkswirtschaft und Soziales mit einer Departementsverfügung vom 16. Februar 2012 die seit 8. Februar 2010 geltende Planungszone bis zum 8. Februar 2014 verlängert.

St. Moritz, 8. März 2012

Gemeindevorstand St. Moritz  
176.782.909**Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

**Bauprojekt:** Abbruch und Neubau  
Wohnhaus, Via Brattas 3,  
Parz. 1927**Zone:** Allgemeine Wohnzone**Bauherr:** Erben Albert Hauser,  
vertreten durch  
Regula Ruch-Hauser,  
Via Dimlej 46,  
7500 St. Moritz**Projekt-  
verfasser:** Ruch und Partner  
Architekten AG,  
Via Brattas 2,  
7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchunterlagen liegen ab 9. März bis und mit 29. März 2012 beim Gemeindevorstand zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefrist:**  
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 29. März 2012.

St. Moritz, 9. März 2012

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt der Gemeinde St. Moritz  
176.782.924**Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

**Bauprojekt:** Neubau Wohnhaus,  
Via Serlas 14,  
Parz. 1855**Zone:** Äussere Dorfzone**Bauherr:** Wells Fargo  
Finance Holding AG,  
vertreten durch  
Herr Jakob Keller,  
Via Tegjatscha 5,  
7500 St. Moritz**Projekt-  
verfasser:** Senn und Partners,  
Bösch 73,  
6331 Hünenberg

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchunterlagen liegen ab 9. März bis und mit 29. März 2012 beim Gemeindevorstand zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefrist:**  
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 29. März 2012.

St. Moritz, 9. März 2012

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt der Gemeinde St. Moritz  
176.782.924**Amtliche Anzeigen  
Gemeinde Pontresina****Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Baugesuch Nr.** 2012-0004**Parz. Nr.** 1802/2203**Zone:** K**AZ:** 1.0**Objekt:** Motel Sporthotel,  
Via da la Staziun 11,  
Pontresina**Bauvorhaben:** Abbruch Motel,  
Neubau Gewerbe-  
und Mehrfamilien-  
haus «Il Piz»**Bauherr:** Familie Pampel/  
Sporthotel Pontresina  
AG, Via Maistra 145,  
7504 Pontresina**Grund-  
eigentümer:** Familie Pampel/  
Sporthotel Pontresina  
AG, Via Maistra 145,  
7504 Pontresina**Projekt-  
verfasser:** Schumacher AG  
Architekturbüro,  
Ottostrasse 4,  
7000 Chur**Auflage:** 8. März bis  
28. März 2012

Die Baugesuchunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindeganzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 7. März 2012

Gemeinde Pontresina  
176.782.925**Amtliche Anzeigen  
Gemeinde Pontresina****Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Baugesuch Nr.** 2012-8005**Parz. Nr.** 2071**Zone:** WZ 2 A**AZ:** 0.40**Objekt:** Via da Surovas 21,  
Pontresina**Bauvorhaben:** Anbau Balkone,  
Dachflächenfenster**Bauherr:** Schwab Conradin,  
Via da Surovas 21,  
7504 Pontresina**Grund-  
eigentümer:** Schwab Conradin,  
Via da Surovas 21,  
7504 Pontresina**Projekt-  
verfasser:** Furger Architekturbüro,  
Via da la Staziun 16,  
7504 Pontresina**Auflage:** 8. März bis  
28. März 2012

Die Baugesuchunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindeganzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 7. März 2012

Gemeinde Pontresina  
176.782.926**Inseraten-Annahme  
durch  
Telefon 081 837 90 00****Verkehrsbeschränkungen am  
Engadin-Skimarathon-Sonntag**

**Polizeimeldung** Im Oberengadin findet am Sonntag, 11. März, der 44. Engadin Skimarathon statt. Die Kantonspolizei Graubünden regelt für diesen Anlass zusammen mit den Verkehrskadetten Chur, der Zivilschutzpolizei sowie der Polizeiorgane der umliegenden Gemeinden den Verkehr. Die Verkehrsteilnehmenden werden gebeten, die signalisierten Umleitungen zu beachten und die Anweisungen der Ordnungskräfte zu befolgen.

Marathonteilnehmende, Besucherinnen und Besucher, die mit Personewagen oder Kleinbussen anreisen, werden in Sils i.E. auf den Grossparkplatz eingewiesen. Der Zubringerdienst für Läuferinnen und Läufer und Besucher vom Parkplatz Sils i.E. nach Maloja erfolgt mit Shuttle-Bussen. Taxifahrzeuge sowie Hotelbusse können ebenfalls nur bis Sils i.E. fahren. Für den Rücktransport vom Start in Maloja zum Grossparkplatz Sils i.E. stehen ebenfalls Busse zur Verfügung.

Auf dem beschränkten Marathonparkplatz in Sils sind nur Fahrzeuge zugelassen, welche bis nach dem letzten Start des Engadin Skimarathons (um 09.30 Uhr) dort parkiert bleiben. Eine Rückfahrt Richtung Silvaplana-St. Moritz ist erst danach wieder möglich. In beiden Richtungen verkehren ausschliesslich die offiziellen Engadin Busse für den Transport der Teilnehmenden. Von dort verkehren laufend Busse nach Maloja im Pendelverkehr ab 06.00 bis 08.10 Uhr.

Transitreisende müssen mit erheblichen Behinderungen rechnen. Fahrzeuge im Transit werden in Sils i.E. markiert und in Maloja zwangsläufig Richtung Bergell weitergeleitet. Es bestehen keine Parkmöglichkeiten in Maloja. Empfehlung für Reisende nach Italien: Ausweichroute Berninapass-Campocologno benutzen. Die Strecke Sils i.E.-Maloja wird von 09.00

bis 09.25 Uhr für den Verkehr in Richtung Maloja gesperrt. Die Strecke Silvaplana-Sils i.E. ist von 09.15 bis 09.40 Uhr für den Verkehr in Richtung Sils i.E. gesperrt.

Zuschauerinnen und Zuschauer beim Ziel: Es steht nur noch eine beschränkte Anzahl Parkplätze zur Verfügung. Die Polizei empfiehlt deshalb, vom Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel Gebrauch zu machen (Haltestelle RhB direkt beim Zielgelände in S-chanf). Die im Zielgelände für Medien und Funktionäre reservierten Plätze sind beschränkt und deshalb den übrigen Verkehrsteilnehmern nicht zugänglich.

Strassensperrungen für die Durchführung des Engadin Skimarathons: Gestützt auf Artikel 12 des kantonalen Strassengesetzes werden am Sonntag, 11. März 2012, folgende kantonalen und kommunalen Verbindungsstrassen für jeglichen Verkehr gesperrt: Zufahrt nach Sils im Engadin, zwischen Sils-Maria und Sils-Baselgia: 08.00 bis 10.15 Uhr. Verbindungsstrasse Silvaplana-Surlej: 08.30 bis 11.00 Uhr. Zufahrt nach La Punt Chamues-ch: 09.00 bis 15.00 Uhr. Verbindungsstrasse Bever-Isellas ab Innbrücke: Samstag, 10. März 2012, 22.00 Uhr, bis Sonntag, 11. März 2012, 14.00 Uhr. (kp)

**Handschuh-Anfertigung live**

**Samedan** Heute Donnerstag können Gäste der Samedner Tuor von 15.00 bis 18.00 Uhr miterleben, wie ein Handschuh entsteht. Das kunstreiche Handwerk ist in der Schweiz nur noch selten zu sehen. Wie viel Arbeit und Kunstfertigkeit in einem Handschuh stecken, wird dem Besucher während einer Live-Demo ersichtlich: Ein Schneider zeigt, wie das Leder gedehnt

**SAC-Touren****Piz Laviner, 3137 m****Sonntag, 11. März**

Skitour mit Kletterei am Gipfel. Von Preda nach Naz, ins Val Mulix, zur Fuorcla da Bever und zum Skidepot, zu Fuss zum Gipfel (ZS-, 1400 Hm, 4,5 Std). Abfahrt auf Aufstiegsroute. Treff: 05.50 Uhr Bahnhof Samedan, Abfahrt RhB 06.05 Uhr. Anmeldungen bis Freitag, 18.00 Uhr, an Tourenleiter Hans Peter Capon, Mobile 078 661 74 73.

**Piz Daint, 2968 m****Freitag, 16. März**

Erneuter Versuch. Skitour zur schönen Gipfelpyramide am Ofenpass mit toller Aussicht. Aufstieg über Buffalora (1000 Hm, gut 3 Std., WS+). Treff: 07.10 Uhr, Bahnhof Samedan. Anmeldungen bis am Vorabend, 19.00 Uhr, bei TL Yvonne Carisch, Mobile 079 555 70 03.

**Tour Pacific  
im Keschgebiet****Samstag/Sonntag,  
17./18. März**

Skitourenwochenende im Keschgebiet mit Übernachtung in der Chamanna d'Es-cha. Vom Bahnhof Madulain auf Alpweg zur Alp Es-cha Dadoura, weiter zur Chamanna d'Es-cha (2,5 Std., L, 900 Hm). Sonntag: Über Porta d'Es-cha, dann am Seil mit Steigeisen und Pickel auf Piz Kesch 3417 m, Abfahrt vorbei an Keschhütte nach Chants-Bergün (3,5 Std., ZS-, 850 Hm). Anmeldungen bis Mittwoch, 14. März, 20.00 Uhr, an TL Christian Haller, Mobile 079 610 93 90.

[www.sac-bernina.ch](http://www.sac-bernina.ch)MONTANARA SPORT AG  
Via Maistra 147  
7504 - PontresinaTel. 081 842 64 37  
[www.mountainshop.ch](http://www.mountainshop.ch)**Pflanzenheilkunde für  
den Hausgebrauch**

**Samedan** Die moderne Pflanzenheilkunde verbindet die jahrtausendealte Erfahrung der traditionellen Heilkräuterkunde mit den Ergebnissen neuerzeitlicher Arzneipflanzenforschung. Die Academia Engiadina in Samedan führt im März an drei Abenden einen Workshop zu diesem Thema durch. Bei diesem Workshop geht es um Heilpflanzenanwendungen bei Verdauungs- und Harnwegsbeschwerden sowie um Möglichkeiten zum Anregen und Entspannen. Die Abende finden an den Montagen, 12./19./26. März statt, jeweils um 20.00 Uhr. (Einges.)

Infos: [www.academia-engiadina.ch](http://www.academia-engiadina.ch) oder  
[www.vhsoe.ch](http://www.vhsoe.ch) oder Tel. 081 851 06 20**Für Drucksachen:**

Gammeter Druck AG, St. Moritz

Telefon 081 837 90 90

# Zusätzlicher Strom aus dem Bergell

Das EWZ plant zwei Kraftwerkstufen

«Bondea» heisst das neuste Wasserkraftprojekt der Elektrizitätswerke Zürich «EWZ». Mit Wasser aus der Maira will der Stromkonzern ab 2018 jährlich 28 Gigawattstunden Energie produzieren.

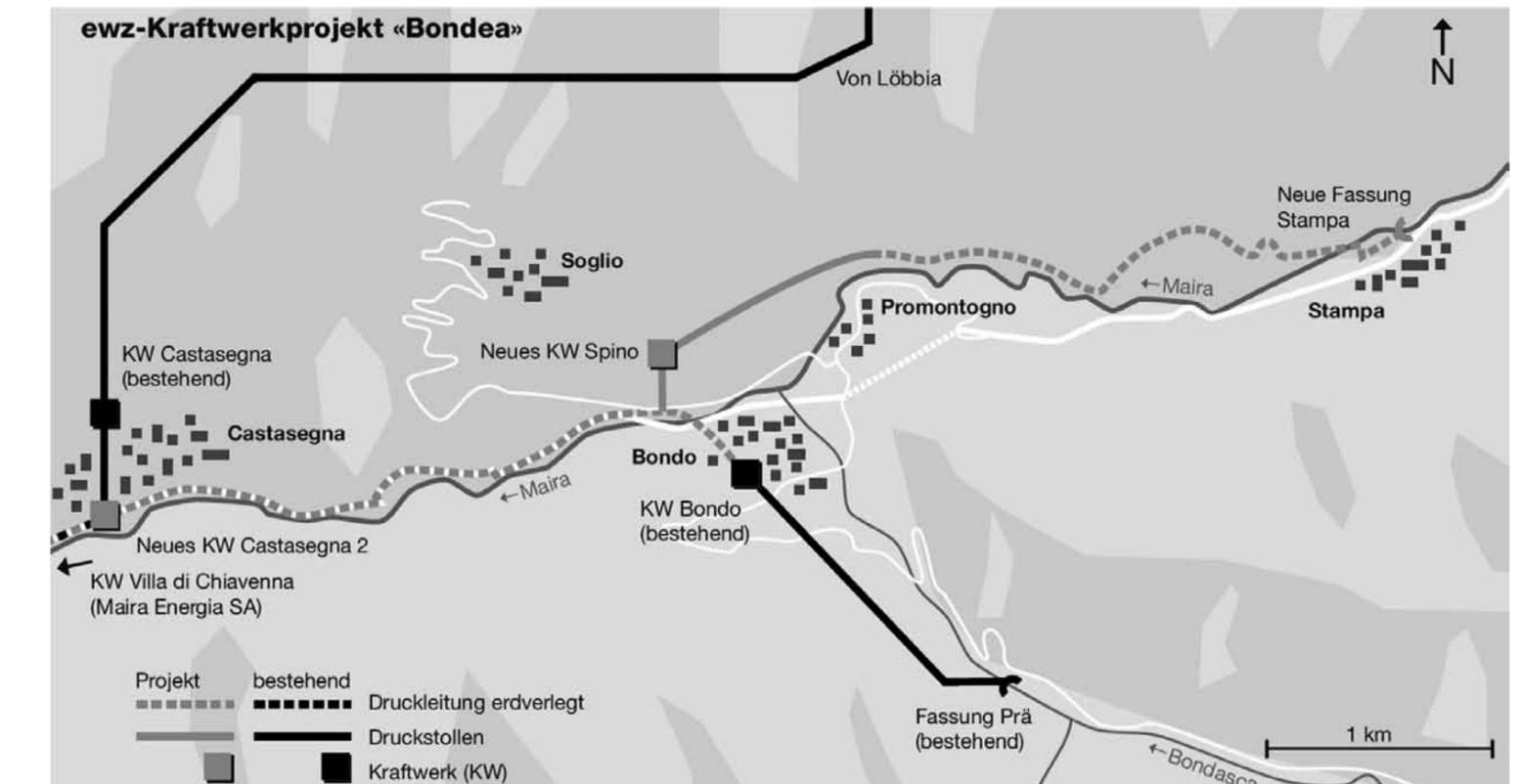
MARIE-CLAIRE JUR

Durchschnittlich 450 Gigawattstunden Strom erzeugt das EWZ jährlich im Bergell. Ein grosser Teil dieser Energie wird im Kanton Graubünden und von der Stadt Zürich verbraucht. Nach der kürzlichen Millioneninvestition des Konzerns in die Kraftwerkstufe Löbbia, ist jetzt ein neues Projekt in Planung. Dank dem Wasserkraftprojekt «Bondea» soll weitere Energie im Umfang von 28 Gigawattstunden pro Jahr erzeugt werden können. Das ist ein Sechstel mehr als das Bergell durchschnittlich im Jahr verbraucht (24 GWh). Am Dienstagabend wurde das Vorhaben vor rund 200 Zuhörern öffentlich vorgestellt, es befindet sich noch in einem planerischen Anfangsstadium, soll aber schon anfangs 2013 dem Bergeller Souverän im Hinblick auf die Konzessionserteilung unterbreitet werden.

«Mit diesem Projekt werden wir unsere Stromproduktion um sieben Prozent steigern können», erläuterte Michael Roth, Leiter Produktion und Handel beim EWZ, in der Mehrzweckhalle von Vicosoprano das Vorhaben. Auch vor dem Hintergrund des Ausstiegs der Schweiz aus der Atomenergie müsse das EWZ neue und auch kleinere Anlagen planen, sagte er. Neben Investitionen in die Wind- und Solarenergie sei eben auch die Wasserkraft ein Thema, in Form von kleineren Projekten, wie eben «Bondea».

## Zwei neue Kleinkraftwerke

Das Kraftwerk-Projekt betrifft den unteren Talabschnitt des Bergells zwischen Stampa und dem Grenzort Castasegna, wobei bereits bestehende Anlagen mit einbezogen werden und neue dazukommen. Mit einer fischgängigen Wasserfassung bei Stampa soll der Maira ein Teil des Wassers entnommen werden. Dieses wird in einer neuen Druckleitung rechtsseitig unter Landwirtschaftsgebiet talab-



Wasserkraftnutzungsschema für den unteren Teil des Bergells: Dunkel sind die bereits bestehenden Anlagenteile gezeichnet, hell die neuen für das Projekt «Bondea».

wärts Richtung Spino fließen, wo es in einer neuen, im Berginnern erstellten Kaverne erstmals turbinert wird. Daraufhin fliesst dieses Wasser – zusammen mit dem bereits genutzten aus dem bestehenden EWZ-Kraftwerk Bondo – über eine Druckleitung nach Castasegna, wo die Druckleitung in einer zweiten Stufe eine weitere, neue Kraftwerkanlage speist. Castasegna verfügt bereits über eine Kraftwerkanlage (in Brentan), soll aber noch eine weitere, überirdische Anlage bekommen, die zwischen der Maira und der Umfahrungsgalerie erstellt werden soll. Wo genau, ist noch nicht sicher, derzeit geht man von einem Standort Nähe Zoll-Kreisel aus. An der Schweizer Grenze ist die Wasserkraftnutzung noch nicht zu Ende: Das turbinerte Wasser soll noch ein drittes Mal für die Stromproduktion genutzt werden, es wird in der Druckleitung der Maira Energia SA bis ins Kraftwerk von Villa di Chiavenna geführt. Wie Thomas Ziegler, EWZ-Projektleiter Wasserkraft anhand einer Power-Point-Präsentation weiter ausführte, wird die neue Druckleitung

für die zweite Stufe (Spino-Castasegna) unter die Kantonsstrasse verlegt, dies im Rahmen geplanter Sanierungsarbeiten des kantonalen Tiefbauamts.

## Einige Zahlen

Die maximale Bruttofallhöhe beträgt für die erste Stufe (Stampa-Spino) 190 Meter und soll eine jährliche Energie-

produktion von 14 Gigawattstunden erlauben, die zweite Stufe mit einem Gesamtgefälle von 110 Metern soll eine gleich hohe Stromerzeugung ermöglichen, was zu diesem Total von 28 GWh für das Projekt «Bondea» führt. Diese Zahlen sind aber erst Grobberechnungen. Ob effektiv so viel Strom produziert werden kann, ist noch abhängig von den zulässigen

Restwassermengen. Diese sowie andere umweltrelevante Details zu «Bondea» müssen noch im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung eruiert werden. Das unabhängige Umweltfachbüro «ecowert» gmbh ist mit Vertretern diverser kantonalen Ämter, von Fachverbänden (Pro Natura, WWF, Kantonaler Fischereiverband) und der Gemeinde Bregaglia daran, das Projekt auf hydrologische, ökologische und landschaftliche Aspekte hin zu untersuchen und zu optimieren.

## Erheizeriger Zeitplan

Noch im März will die EWZ das Konzessionsprojekt bei der Gemeinde Bregaglia einreichen. Der Umweltverträglichkeitsbericht für die erste Kraftwerkstufe soll bis Herbst stehen. Anfang 2013 soll der Bergeller Souverän zum Konzessionsprojekt Stellung nehmen, daraufhin der Kanton. Der Baubeginn für «Bondea», das sich die EWZ rund 60 Mio. Franken kosten lassen will, ist für 2014 vorgesehen, die Inbetriebnahme der gesamten Anlage für 2018.

## Zweites Stromprojekt

Das EWZ-Projekt «Bondea» ist nicht das einzige aktuelle Wasserkraftnutzungsvorhaben im Bergell. Der Bäcker und Müller Gian-Andrea Scartazzini aus Promontogno befasst sich seit Jahren mit einem Stromerzeugungsprojekt, das in der Planung bereits weiter fortgeschritten ist als dasjenige der EWZ. Scartazzini, der auch Mitglied des Bergeller Gemeindevorstands ist, möchte in Promontogno – teils unter Einbezug einer früheren Anlage, die der Müllerei diente – ein Kleinkraftwerk mit einer Leistung von 1,5 Giga-

wattstunden realisieren und dafür ebenfalls das Maira-Wasser nutzen. Er sieht Investitionen von 3,5 Mio. Franken vor. Sein Kraftwerkprojekt stellt Scartazzini am Samstag, dem 31. März, um 17.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle von Bondo vor. Es steht jetzt in Konkurrenz zum EWZ-Projekt. Erste Abklärungen haben nämlich ergeben, dass nicht beide Wasserkraftnutzungsvorhaben zu realisieren sind. Die Konzession wird also – wenn überhaupt – nur einem der beiden Projektierer erteilt werden können. (mcj)

## Weniger Arbeitslose im Kanton

**Graubünden** Im Februar verzeichnete der Kanton Graubünden 1822 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,8% entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1969 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl um 147 gesunken. Zusätzlich wurden 1562 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstleistungen leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen.

Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im Februar wurden 3384 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat ist diese Zahl um 30 gesunken.

Von den 1822 Arbeitslosen waren 513 Frauen und 1309 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Baugewerbe (586), das

Gastgewerbe (251) sowie der Bereich Handel, Reparatur und Autogewerbe (192). Im Februar wurden 105 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 92 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl um 13 angestiegen.

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 134 317 auf 133 154 gesunken. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 3,4%. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch ca. 54 000 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert.

Im Februar hatten 12 Betriebe mit 240 betroffenen Arbeitskräften in Graubünden Kurzarbeit eingeführt. Gegenüber dem Vormonat mit 8 Betrieben und 57 betroffenen Arbeitskräften ist die Kurzarbeit angestiegen. Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich um die Werte gemäss Voranmeldung.

Eine exakte Zahl der effektiv Kurzarbeitenden kann nicht angegeben werden, da die Unternehmungen die Kurzarbeitsentschädigung zeitlich verzögert bei verschiedenen Arbeitslosenkassen abrechnen. (pd)

**Graubünden** Bei den diesjährigen Gesamterneuerungswahlen der Bezirksgerichte für die nächste vierjährige Amtsperiode vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016 ist erstmals auch eine stille Wahl möglich. Die dafür notwendigen Rechtsgrundlagen sind mit der Revision des Gesetzes über die politischen Rechte im Kanton Graubünden vom 27. August 2010 geschaffen worden. Danach kommt eine stille Wahl zustande, wenn die Zahl der kandidierenden Personen der Zahl der zu vergebenden Sitze entspricht. Ist das der Fall, darf die Verwaltungskommission des entsprechenden Bezirksgerichts diese Personen als gewählt erklären. Liegen weniger oder mehr Kandidaturen vor, kommt es am 17. Juni 2012 im jeweiligen Bezirk zu einer Volkswahl. Allfällige zweite Wahlgänge finden am 8. Juli 2012 statt.

Bis zum 12. März 2012 haben nun die elf Bezirksämter in ortsüblicher Weise die Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen zu publizieren. Wahlvorschläge für die verschiedenen Richterkandidaturen müs-

sen dann bis spätestens am 23. April 2012, 18.00 Uhr, beim zuständigen Bezirksamt eintreffen. Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens fünf im Bezirk wohnhaften Stimmberechtigten unterzeichnet sein. Nach Ablauf der Anmeldefrist entscheiden die Ver-

waltungskommissionen der Bezirksgerichte unverzüglich, ob die Voraussetzungen für eine stille Wahl gegeben sind oder nicht und veröffentlichen diesen Entscheid in ortsüblicher Weise im Bezirk und zusätzlich im Kantonsamtsblatt. (pd)

## Neuerungen bei den Bezirksgerichtswahlen

## Kochevent mit Chasper Pult

**Pontresina** Im Rahmen der kulturellen Reihe Kunst und Kultur im Hotel Rosatsch in Pontresina wird Chasper Pult am Dienstag, 13. März, um 19.15 Uhr, einen Einblick in die Küche Graubündens geben. Jedes Gericht hat seine Geschichte und erzählt davon, wie die Menschen in dieser Alpenregion mit den ursprünglich vorhandenen und später eingeführten Nahrungsmitteln, wie etwa der Kartoffel, umgegangen sind. Im Zusammenhang mit der häufig sehr kreativen Anpassung der Ernährungsgrundlagen an die sich ändernden Bedürfnisse der Bevölkerung, die als eigentliche Kochkunst bezeichnet werden kann, steht auch die jahrhunder-

telange Auswanderung von Bündnern, die als Zuckerbäcker ihr Glück in fremden Ländern suchten. In Venedig hatten die Bündner Auswanderer im 18. Jahrhundert die Zuckerbäckerei gar monopolisiert, doch eine restriktive Ausländerpolitik zwang sie zur Rückkehr in ihre Heimat, wo sie die Speisekarte mit neuen Gerichten bereicherten. Chasper Pult wird am Kochevent im Hotel Rosatsch in Pontresina Gerichte vorstellen, die man nicht oft auf einer Speisekarte findet und er wird erzählen, wie sie ihren Weg ins Engadin und auf unsere Teller gefunden haben. (ac)

Tischreservierung unter Tel. 081 838 98 00 erbeten.

# ZUOZ

das Familienskigebiet  
im Engadin

## Cler Glüna Vollmond-Skifahren

Diesen Freitag  
Von 19.00 bis 21.00 Uhr

Skilift Survih und  
Sesselbahn Pizet in Betrieb

Restaurants Purtum und Pizet offen

CHF 20.00 für Erwachsene  
CHF 10.00 für Kinder (6 bis 16)

Bezug der Tickets an der Kassa Purtum

Info über Durchführung ab 16.00 Uhr  
unter Tel. 081 854 11 79

**Restaurant Engiadina**  
am Innfall,  
Via Dimlej 1, St. Moritz

Diese Woche:

**Siedfleisch  
mit Meerrettich**  
Gemüse und Kartoffeln, Fr. 23.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Horst & das Engiadina-Team  
Telefon 081 833 30 00  
Montags Ruhetag

176.781.980

**Auf Sommersaison 2012  
langfristig zu vermieten**

**Geschäftslokalitäten  
in Pontresina Laret**

120 m<sup>2</sup> im Erdgeschoss  
250 m<sup>2</sup> in Erd- und Untergeschoss  
Interessante Aufteilungsmöglichkeiten!

Verwendbar als:

- **Büroräumlichkeiten**
- **Ausstell-/Verkaufsflächen**
- **Werkstatt oder Magazine**

Parkplätze an der Hauptstrasse

Weitere Auskünfte:  
Tel. 079 272 64 25, Herr A. Flück

176.782.908

**ROMANTIK HOTEL  
MARGNA\*\*\*\***

7515 SILS-BASELGA

IHR ZUHAUSE IM ENGADIN...

...NICHT NUR FÜR UNSERE GÄSTE, SONDERN AUCH FÜR UNSERE MITARBEITENDEN!

Wir sind ein traditionsreiches, elegantes, wunderschön im Landhaustil ausgestattetes Vier-Sterne-Superior-Ferienhotel – einmalig gelegen in Sils-Baselgia – mit 112 Betten, den Restaurants Stüva 1817 und Grillroom, der Enoteca e Osteria Murütsch mit Lounge, Pianobar Silser-Stube, exklusivem Fit- und Wellness LA FUNTAUNA mit Massagepraxis sowie hauseigener GOLF-ACADEMY mit Golfübungsplatz und im Winter direktem Zugang zum Engadiner Loipennetz.

Für eine lange Sommersaison von **Mitte Juni bis Oktober 2012** sowie für die Wintersaison 2012/13 suchen wir zur Verstärkung unseres Empfangsteams eine

## RÉCEPTIONSMITARBEITERIN

Wir bieten Ihnen: – Verantwortungsvolle Tätigkeit in einem einmaligen Hotel  
– Gutes Salär und die Vorteile eines Romantik-Hotels  
– Sorgfältige Einarbeitung  
– Auf Wunsch helles, komfortables Studio in unserem modernen Mitarbeiterhaus «Chesa Sarita»

Wir erwarten: – Erfahrung am Empfang eines ähnlich gelagerten Hotels  
– Muttersprache Deutsch oder perfekte Deutschkenntnisse  
– Gute Anwenderkenntnisse der MS-Office-Programme  
– Kenntnisse des Front-Office-Programms Protel von Vorteil  
– Gepflegte, zuvorkommende und herzliche Persönlichkeit  
– Gute Sprachkenntnisse in Italienisch, Englisch und Französisch  
– Verantwortungsbewusstsein und selbstständige Arbeitsweise  
– Absicht, über mehrere Saisons bei uns tätig zu sein

Alles Weitere würden wir Ihnen gerne bei einem persönlichen Gespräch erzählen. Gerne erwarten wir Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Passfoto. Für erste Informationen wenden Sie sich bitte an unsere Empfangschefin, Frau Sabine Köhnecke.

**Romantik Hotel Margna\*\*\*\*-Sup.**

Regula und Andreas Ludwig, Direktion  
7515 Sils-Baselgia

Tel. 081 838 47 47 Fax 081 838 47 48  
[www.margna.ch](http://www.margna.ch) [info@margna.ch](mailto:info@margna.ch)



176.782.734

Auf Frühjahr oder nach Vereinbarung suchen wir eine  
**Angestellte in der Textilbranche**  
Freundliches Auftreten und gute mündliche Italienischkenntnisse sind Voraussetzung. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an: Chiffre G 176-782929, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1  
176.782.929

**WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH**  
Spitex Oberengadin/Engiadina/Ota

Zu vermieten in Silvaplana/Surlej  
**2½-Zimmer-Wohnung**  
an schönster, sonniger Lage, ideal auch als Ferienwohnung.  
Fr. 1700.– inkl. NK/PP, Tel. 081 828 84 56  
176.782.927

**St. Moritz:** Ab 1. April, ganzjährig zu vermieten, sehr schöne, möblierte  
**2½-Zi.-Attikawohnung**  
(65 m<sup>2</sup>) mit grosser Terrasse. An ruhiger, sonniger, aussichtsreicher und zentraler Lage, Nähe Signalbahn-Piste.  
Miete Fr. 2150.– inkl. NK und Garage, exkl. Heizung.  
Tel. 081 833 21 83 oder 079 261 81 09  
176.782.910

**SILVAPLANA**

Im alten Dorfteil, ab Juni 2012, ganzjährig zu vermieten:

**Zwei 3½-Zimmer-Wohnungen**

möbliert und teilmöbliert.  
Monatsmiete Fr. 2300.– und Fr. 2500.– inkl. NK

Auskunft Tel. 081 828 84 19

176.782.406

**GRAND HOTEL KRONENHOF  
PONTRESINA**  
\*\*\*\*\*

**Kronenhof Night Spa**  
10. März & 7. April 2012



Die Gelegenheit für ein ganz besonderes Erlebnis, wenn am Himmel die Sterne funkeln und die umliegenden Gipfel in ein geheimnisvolles Licht getaucht sind.

Zur Verfügung stehen der grosszügige Indoor Pool, Jacuzzi, Saunen, Sole Grotte, Dampfbad Relax Floating Grotte und verschiedene Aufgüsse.

\*\*\*

Zeit: von 19 Uhr bis 24 Uhr, spätester Einlass 22 Uhr

Preis: CHF 50.–

Wir freuen uns auf Ihre Reservation!

Telefon 081 830 30 30 oder [info@kronenhof.com](mailto:info@kronenhof.com)

Grand Hotel Kronenhof • 7504 Pontresina • Tel. 081 830 30 30  
[www.kronenhof.com](http://www.kronenhof.com)

**GERONIMI**  
AIRPORTGARAGE

## Ersatzteilverkäufer

Für die selbstständige Führung und Verwaltung unseres Ersatzteillagers suchen wir nach Vereinbarung einen jungen, qualifizierten Autoteile-Logistiker mit einigen Jahren Berufspraxis. Eine mechanische Grundausbildung als Automechaniker oder -fachmann ist von Vorteil.

Es erwartet Sie eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Stelle. Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima, gutes Salär und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Airport Garage Geronimi SA  
Cho d'Punt 24, 7503 Samedan  
Telefon 081 851 00 80, E-Mail: [auto@geronimi.ch](mailto:auto@geronimi.ch)



Mercedes-Benz



RENAULT



SUBARU

**ERWEITERN  
SIE IHREN RADIUS.  
AUCH MIT 4X4.**

**BONUS  
BIS ZU  
CHF 7500.–**



**FREEMONT AB CHF 31 650.–**  
**IMMER DAS AUTO, DAS SIE SICH WÜNSCHEN.**



[www.fiat.ch](http://www.fiat.ch)

Barzahlungspreis (Nettopreis): Version Freemont 4x2 CHF 31 650.–, Bonus von CHF 7500.– inkl. Eintauschprämie bereits abgezogen. Angebot gültig bis am 29. April 2012. Verbrauch: 6,4 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen: 169 g/km; Energieeffizienzklasse C; Durchschnitt der CO<sub>2</sub>-Emission der Fahrzeuge in der Schweiz 159 g/km. Nur bei teilnehmenden Fiat Händlern. Ausstattungs- und Preisänderungen vorbehalten. Das abgebildete Fahrzeug kann vom tatsächlichen Angebot abweichen.

**AUTO Pfister AG**

**Auto Pfister AG**  
San Bastiaan 55, 7503 Samedan  
081 851 05 00, [www.autopfister.ch](http://www.autopfister.ch)

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
Schweizer Armee

## Schiessanzeige

Arlas

Es werden folgende Schiessübungen mit Kampfmunition durchgeführt:

Tag	Zeit	Gefährdeter Raum (Stellungsraum – Zielgebiet – gesperrte Strassen)	
		Schiessplatz Stellungsraum	Raumumschreibung gemäss LK 1:50 000, Blatt 269
Fr 16.03.12	09.00–16.30	Arlas	Lej Nair Pt 2223 exkl. – Pt 2368 –
Mo 19.03.12	07.30–16.30	Modul 3204	Val d'Arlas exkl. – Pt 2924 –
Di 20.03.12	07.30–16.30		P. Cambrena exkl. – Vad. dal
Mi 21.03.12	07.30–16.30	Stelm Koord	Cambrena – Val dal Cambrena –
Do 22.03.12	07.30–16.30	797 450/142 000	Plan dal Cambrena – Laj Nair
Fr 23.03.12	07.30–16.30		Pt 2223 exkl.

**Der Wanderweg Diavolezza–Val d'Arlas–Beminastrasse ist frei begehbar!**  
Absperr- und Informationsposten werden durch die Truppe gestellt.

Eingesetzte Waffen: 35 mm Flab Kan, Direktschuss

### Warnung

Für Einzelheiten wird auf die in den Gemeinden und um das gefährdete Gebiet angeschlagenen Schiessanzeigen verwiesen.

### Blindgänger



Nie berühren



Markieren



Melden

Anfragen betreffend Schiessen:

bis: 15. März 2012

ab: 16. März 2012

Tf 041 268 35 70

Tf 081 851 32 32

Regionale Auskunftsstelle Tf 081 258 23 32

Chur, 11. März 2012

Das Kommando: Koord Absch 32 / Flab RS 90-3/11  
005.035.091

**CASCADE**  
RESTAURANT - BAR  
St. Moritz

„Cascade goes München“  
Samstag 10. März 2012

Bierfest im Cascade mit Bayerischen Schmankerln (Weisswürste, Backhendl, Schweinshaxen etc.). Für super Stimmung sorgt original Bayerische Musik und viels mehr. Das Cascade Team freut sich auf Ihren Besuch.

**ERDINGER**  
Weißbier

**CALANDA**  
gebräut aus reinem Bergquellwasser

**CASCADE - VIA SOMPLAZ 6 - 7500 ST. MORITZ**  
CALL FOR RESERVATIONS +41 81 833 33 44  
[WWW.CASCADESTMORITZ.CH](http://WWW.CASCADESTMORITZ.CH)

# Kindern und Jugendlichen Geldkompetenz lehren

Das Erlangen von Kompetenz bei der Jugend

**In der Sela Puoz Samedan fand der Themenabend «Alles rund ums Geld bei Kindern und Jugendlichen» statt. Urs Abt, Familientherapeut und ehemaliger Leiter der Suchtberatung der Stadt Zürich, sprach über Taschengeld und Jugendlohn.**

Die um sich greifende Schuldenkrise bot Urs Abt einen aktuellen Einstieg. Um als Erwachsene nicht in die Schuldenfalle zu tappen, ist der Umgang mit Geld bereits Kindern beizubringen. Der Referent setzt das Erlernen des richtigen Umgangs mit Geld auf eine Ebene mit dem Erlangen der Kompetenz in Rechnen und Schreiben.

## Geldausgeben will gelernt sein

Kinder bis zur Oberstufe sollten angebrachte Beträge in Eigenverantwortung erhalten, wobei dies nicht zwingend ein regelmässiges Taschengeld sein muss. Jede Familie soll nach ihren Möglichkeiten und in der Form, die für sie stimmt, Kindern frei verfügbares Geld anvertrauen. Auf die Frage, wann dem Kind denn das erste Taschengeld zu geben sei, setzt Urs Abt voraus, dass ein Kind die Zahlen kennt und nicht annimmt, dass ein 50-Rappen-Stück weniger Wert sei als zwei Zwanziger und ein Zehner.

Als Leitlinien zum Thema sind die Angaben aus «Alles rund ums Geld» der Pro Juventute empfehlenswert: Im ersten Schuljahr ein Franken Taschengeld pro Woche, im zweiten zwei, aufsteigend bis zur sechsten Schulklasse. Schon bei kleinen Beträgen kann das Kind die Erfahrung machen, dass Kaufen und Sparen zweierlei sind. Dass dabei auch Frust entstehen kann, liegt auf der Hand. Abt rät den anwesenden Eltern, den Unmut des Kindes

auszuhalten, also kein Geld nachzureichen. Das Kind soll Erfahrungen sammeln dürfen, um den Umgang mit Geld – auch das Sparen auf eine grössere Anschaffung hin – zu erlernen.

## Nicht nur Eltern haben Pflichten

Berufliche wie auch private Erfahrungen des Referenten, der Werkstudent war und zweifacher Vater ist, führten zur Ausarbeitung des Jugendlohns, der im Idealfall ab dem zwölften Geburtstag an Stelle des Taschengelds dem Jugendlichen zur Verfügung steht. Dieses Konzept wurde inzwischen von der Pro Juventute übernommen, die dazu hilfreiche Unterlagen publiziert hat. Der Jugendlohn basiert unter anderem auf Artikel 276 des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs, Absatz 1 und 3 (Zitat): 1) Die Eltern haben für den Unterhalt des Kindes aufzukommen, inbegriffen die Kosten für Erziehung, Ausbildung ... 3) Die Eltern sind von der Unterhaltspflicht in dem Mass befreit, als dem Kind zugemutet werden kann, den Unterhalt aus seinem Arbeitserwerb oder anderen Mittel zu bestreiten.

## Tabubruch Jugendlohn

Der Jugendlohn setzt voraus, dass am Familientisch über Einnahmen und Ausgaben und somit über die tatsächliche finanzielle Situation der Familie gesprochen wird. Der Jugendliche erfährt dabei einiges über die finanziellen Möglichkeiten und Grenzen der Eltern und somit der Familie. Bei der Berechnung des Jugendlohns wird dann das monatliche Familienbudget berücksichtigt. Einerseits wird der Beitrag der einzelnen Familienmitglieder sowohl im Erwerbsleben als auch bei der im Haus zu leistenden Arbeit berechnet. Andererseits werden die vom Jugendlichen in Selbstverantwortung zu bezahlenden Kosten festgelegt wie Kleider, Mobiltelefonrechnungen oder auch auswärtiges Essen. Erhält der



**Kaufen und Sparen sind zweierlei. Den Kindern und Jugendlichen den richtigen Umgang mit dem Geld vermitteln, ist eine Herausforderung.**

Foto: fotolia.com

Jugendliche z. B. hundert Franken im Monat für Kleider (Socken inklusive), wird er – oder sie – lernen, beim Einkauf zu bedenken, dass die Ausgaben über das Jahr variieren können und einzelne Anschaffungen entsprechend anzupassen sind.

## Übergänge als Chance

Der Übertritt in die Oberstufe fällt mit mehreren inneren und äusseren Entwicklungsschritten zusammen. Gelingt es, den Jugendlohn mit zwölf

Jahren einzuführen, verläuft die Pubertät auf der Geld-Ebene meist konfliktärmer, da beim Kind das Konsumverhalten noch flexibler ist. Natürlich macht dessen Einführung in der Oberstufe oder während der Ausbildung auch noch Sinn. Denn der Übergang ins Berufsleben und der daraus resultierenden finanziellen Selbstständigkeit ist risikoreich und kann bei unbedachten Anschaffungen zu folgenreicheren Fehleinschätzungen führen. Urs Abt eröffnete den Themenabend

mit der Frage: «Machen Ihnen Ihre Kinder Sorgen?» um dann diese Gefühle als gutes Zeichen zu werten. Für die Eltern sei es jedoch einfacher, wenn die Kinder diese (Geld-)Sorgen hätten und die Eltern ihnen bei deren Bewältigung helfen könnten. Nach dem aufschlussreichen Referat hatte Urs Abt bei manchen Eltern sein Ziel erreicht.

Maria Dosch

Links für Eltern: [www.projuventute.ch](http://www.projuventute.ch), [www.caritas-schuldenberatung.ch](http://www.caritas-schuldenberatung.ch) – Für Jugendliche: [www.147.ch](http://www.147.ch)

## Informationsvorsprung dank Social Media

Was Unternehmen von Nachrichtenmedien lernen können

**Die Quellenvielfalt im Internet stellt Nachrichtenmedien vor neue Probleme: Viele Meldungen sind kaum zu verifizieren; neue Fähigkeiten in Recherche und Selektion sind gefragt. Wie Journalisten müssen auch Führungskräfte ihre Medienkompetenzen verbessern, wenn sie Social Media erfolgreich nutzen wollen.**

Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht eine «grosse Geschichte» in einem klassischen Medium erscheint, die ihren Ursprung in irgendeiner Form von Social Media hat. Leserreporter berichten mit Fotos von Unglücksfällen und Polizeiaktionen, Oppositionelle schmuggeln versteckt gedrehte Videofilme aus dem Land, Passagiere filmen die Evakuierung ihres gestrandeten Kreuzfahrtschiffes, Blogger entlarven kleinere und grössere Lügen von Politikern, Prominenten oder Medien.

Social Media bieten sich Journalisten als fast unerschöpfliche Quelle von Nachrichten aus aller Welt an. Gleichzeitig sind sie aber auch eine grosse Gefahr für den guten Ruf der klassischen Medien: Gross ist der Anteil von nicht verifizierbaren Meldungen, inszenierten Skandalen oder

gar Fälschungen, die sich jeden Tag den Weg in die Redaktionsstuben bahnen. Fallen klassische Medien auf «Enten» herein, riskieren sie ihren guten Ruf als vertrauenswürdige Quellen von Nachrichten.

## Konsumenten verlangen Wahrheit

Für Nachrichtenmedien hat ein neues Zeitalter begonnen: Um im Dickicht der Meldungen die «guten» Nachrichten zu finden, brauchen sie Journalisten, die gute Recherche-Ausbildung mit strengen Standards über Nachrecherche und Verifizierung von Mel-

dungen verbinden. Denn den Konsumenten ist es am Ende egal, woher eine Nachricht stammt: Ihnen geht es um nichts Geringeres als die Wahrheit.

Ohne Kurznachrichtendienste wie Twitter sähen die meisten Nachrichtenredaktionen schon punkto Geschwindigkeit ganz schön alt aus. Und auch in Sachen Hintergründe liefern Blogs und Communities immer wieder entscheidende Quellen für eine gute Geschichte. Nach einer anfänglichen Abwehrhaltung haben gedruckte und elektronische Medien nun ge-

lernt, im Alltag professionell mit Social Media umzugehen. Sie haben keine andere Wahl.

## Unternehmen betroffen wie Medien

Gleiches gilt für Unternehmen: Die Zeiten, in denen man Social Media als Kinderkram abtun und ignorieren konnte, sind vorbei. Soziale Netzwerke

## Zweites EP/PL-Seminar für KMU-Führungskräfte

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veranstaltet am Mittwoch, 21. März, im Pontresiner Rondo zum Thema «Neue Medienkompetenz in der Führung» eine zweite Auflage des ganzjährigen Seminars für Engadiner KMU-Führungskräfte aller Stufen und Branchen.

Dozent ist der St. Moritzer Medien- und Kommunikationsexperte Christian Gartmann. Er gibt einen Überblick über moderne Medien- und Kommunikationsformen. Er zeigt, wie soziale Netzwerke in Kommunikation und Führung für die Zwecke der Unternehmung eingesetzt werden können.

Noch sind Plätze frei. Anmeldungen sind möglich per Talon im Inserat in dieser EP/PL-Ausgabe und über [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) -> Button «Medienkompetenzseminar». (ep)

bieten Unternehmen eine Vielfalt von valablen Informationen aus den Kreisen ihrer Stakeholder. Sie zu ignorieren, kann für eine Unternehmung im wahrsten Sinne des Wortes fatal sein. Manager aller Ebenen sind heute gefordert, genauso offen mit Social Media umzugehen wie Journalisten. Medienkompetenz ist gefragt – vielerorts aber Mangelware.

Ob in sozialen Netzwerken oder im direkten Kundenkontakt: Unternehmen tun heute gut daran, sich auf die Rückmeldungen ihrer Kunden einzulassen, sie transparent zu informieren und einen Dialog mit ihnen aufzubauen. Getratscht wird nämlich sowieso – wenn das Unternehmen selbst nicht mitredet, verlassen sich Konsumenten halt auf Quellen unbekannter Herkunft. Christian Gartmann



**Soziale Netzwerke bieten auch Unternehmen eine Vielzahl von valablen Informationen. Ein EP/PL-Seminar zeigt, wie das geht.**

Foto: Fotolia

**Für Adressänderungen und Umleitungen:**

Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 01 31,  
[abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

# Der Wiedehopf – ein mediterraner Bündner kehrt zurück

Aus dem Vogelschutz Engadin

**Wer den Wiedehopf zu Gesicht bekommt, ist von diesem farbenprächtigen Vogel fasziniert. Sein Gefieder ist orangebraun mit breiten, schwarzweissen Bändern auf Schwingen und Schwanz. Er ist auch im Engadin zu sehen.**

JOANNA HEROLD

Seine orange Federhaube mit weissen schwarzen Spitzen, die der Wiedehopf nach der Landung aufstellt, wirkt wie eine Krone und der lange, leicht gebogene Schnabel weist darauf hin, dass er im Boden nach Insekten sucht. Bei der Balz richtet das Männchen die Federn der Haube auf und verneigt sich ganz aufgeregt vor dem Weibchen. Der Wiedehopf stellt hohe Ansprüche an seinen Lebensraum: Geeignete Bruthöhlen und Grossinsekten – seine Lieblingsnahrung sind Maulwurfsgrillen – müssen vorhanden sein.

## Ab und zu im Engadin

Die letzten Brutvorkommen des Wiedehopfes in der Schweiz gibt es im Wallis, Tessin, in der Waadt und im Kanton Graubünden. Der exotisch wirkende Vogel wird ab und zu auch im Engadin gesichtet, meistens bei einer kurzen Rast auf dem Durchzug.

Der Wiedehopf ist ein Vogel des Kulturlandes und hat in den letzten 60 Jahren gelitten. Mechanisierung in der Landwirtschaft, Flurbereinigungen; dadurch Verschwinden von Lebensräumen wie z.B. Hecken. Der Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln verminderte das Nahrungsangebot. Auch Wiedehopfs Kollegen ging es schlecht. 15 Vogelarten wurden teilweise aus ihren Gebieten verdrängt, 3 sind gänzlich verschwunden. Von insgesamt 200 Vogelarten, die in der Schweiz brüten, wurde bei 34 Arten ein Rückgang der Ausbreitungsgebiete und bei 32 eine Zunahme festgestellt.

Gewinner der letzten 60 Jahre sind die Waldvögel dank dem Waldschutzgesetz. Diese Erkenntnisse konnten gesammelt werden, nachdem ein Aufruf an alle älteren Hobbyornithologen und Archive ergangen war. Offenbar liessen sich damit variable Aussagen über die Umweltentwicklung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts machen.

## 50 Prioritätsarten

Vor bald 10 Jahren starteten der Schweizer Vogelschutz SVS/Bird life Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte Sempach mit Unterstützung durch das Bundesamt für Umwelt BAFU das Programm Artenförderung Vögel Schweiz. In das Programm wurden 50 Prioritätsarten aufgenommen: Z.B. Wiedehopf, Braunkehlchen, Mittelspecht, Steinkauz, Ziegenmelker. Der Wiedehopf hat dank der Artenförderung eindeutig profitiert.

In Graubünden ist es die OAG (Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden), die das Wiedehopfprojekt seit 2001 leitet. Der Koordinator ist Erich Mühlethaler. Viele freiwillige Mitarbeiter beobachten die Wiedehopfnistplätze, andere wieder besuchen die aufgestellten Nisthilfen (ca. 120 Kästen) zur Brutzeit und reinigen diese im Herbst. Seit Beginn des Projekts nehmen die Bruten stetig zu. In unserer Talschaft z.B. konnten Bruten in Sils, St. Moritz, Celerina, Samedan und Bever nachgewiesen werden.

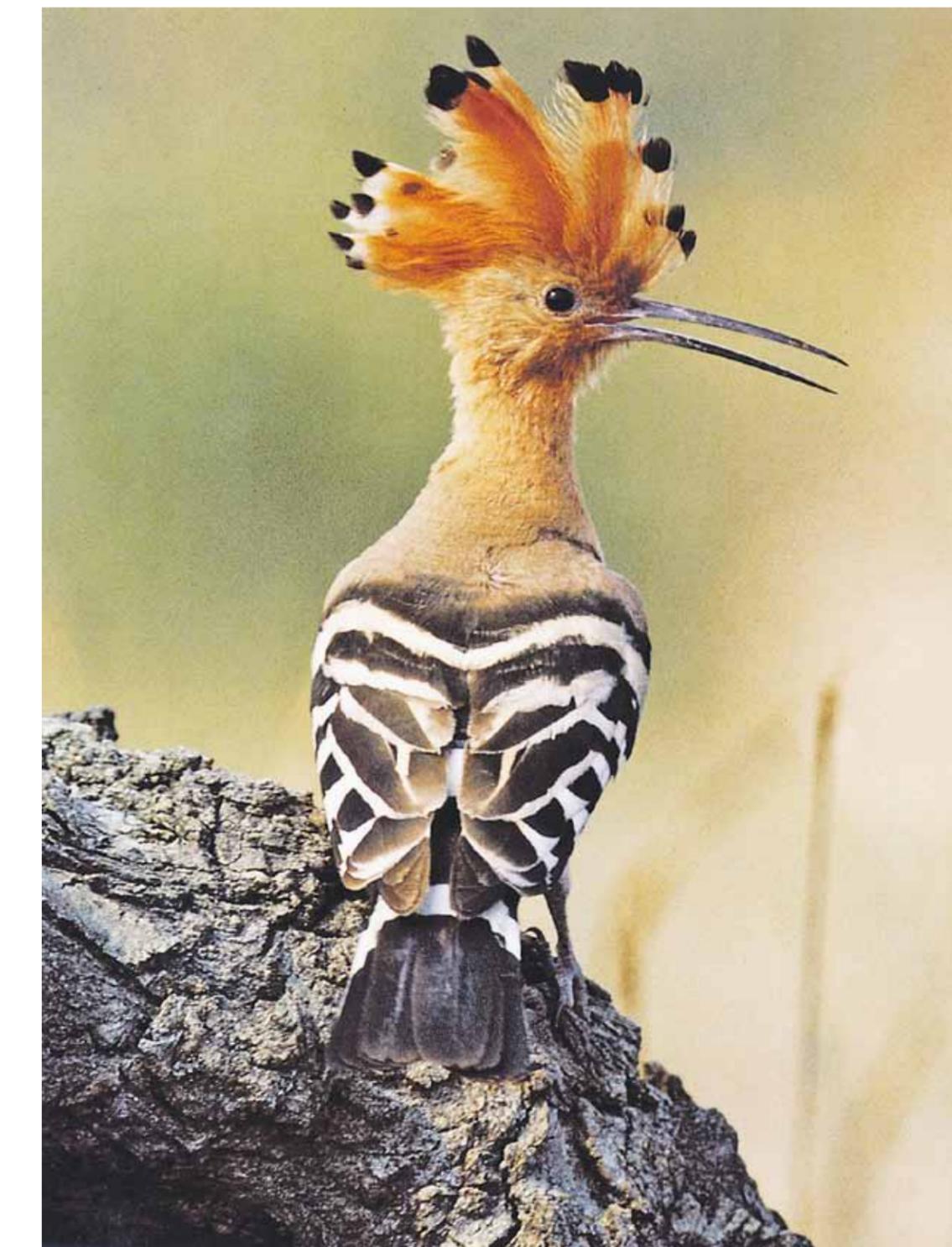
## Vortrag heute in Samedan

Der Koordinator des Bündner Wiedehopfprojekts, Erich Mühlethaler, wird heute Donnerstag um 20.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Samedan über den Wiedehopf referieren und die Daten und Erfolge der vergangenen zehn Jahre aufzeigen. Alle, ob Mitglieder des VSE oder einfach Interessierte, sind zu diesem Vortrag eingeladen.

Erich Mühlethaler wurde 1958 geboren, ist seit 1974 aktiver Ornithologe und Naturfotograf. Er studierte Geografie, Waldbau und Geobotanik (dipl. phil. II). Heute ist er Mitinhaber des Umweltberatungsbüros muschnas in Rhäzüns. Schwerpunkte sind die gefährdeten Fledermaus- und Vogelarten. Seit 2001 ist Mühlethaler Leiter des Wiedehopfprojekts, seit 2008 begleitet er Vernetzungsprojekte bezüglich Wiedehopf-Förderung und Aufwertung von Fledermaus-Lebensräumen.

## Beobachtungen melden

Im letzten Jahr hat der Vogelschutz Engadin über Plakate und Medien die Bevölkerung aufgerufen, gesichtete oder gehörte Wiedehopfe zu melden. Ca. 20 Meldungen sind beim VSE eingegangen. Diese sind für das Wiedehopf-Projekt sehr wertvoll und helfen, die letzten Wiedehopf-Vorkommen in unserem Kanton zu dokumentieren. Denn nur mit besseren Kenntnissen



Kann im Engadin ab Ende März bis Ende September gesichtet werden, der Wiedehopf.

können die richtigen Massnahmen zur Erhaltung und Förderung dieser einzigartigen Vogelart getroffen werden. Der Wiedehopf kann bei uns ab Ende März bis Ende September gesichtet werden, wobei die häufigsten Beobachtungen im April, Mai und Juni stattfinden. Deshalb bittet der VSE die

Bevölkerung auch in diesem Jahr, alle Wiedehopfe zu melden. Folgende Personen nehmen gerne Meldungen entgegen mit möglichst genauen Angaben zum Datum und zum Standort:

Wolfram Bürkli, Quadrellas 2, 7503 Samedan, Tel. 081 852 59 17; Joanna Herold, Crusch 47, 7503 Samedan,

Tel. 081 852 58 13; Annina Buchli, Via da la Resgia 2, 7502 Bever, Tel. 081 852 42 29, annina.buchli@bluewin.ch; Erich Mühlethaler, Koordination Wiedehopfprojekt Graubünden, Via Crusch 7, 7403 Rhäzüns, Tel. 081 921 30 00, oder E-Mail: muschnas@bluewin.ch  
Joanna Herold

## Führung durch das Nietzsche-Haus

**Sils** Am Freitag, 9. März, von 11.00 bis 12.30 Uhr, führt Professor Peter André Bloch, Stiftungsrat, durch das Nietzsche-Haus in Sils. Er spricht über Nietzsches Persönlichkeit, Werk und Wirkung und zeigt nebst den Gedenkstätten (Arbeitszimmer, Basler Professorenstube, Nietzsche-Bibliothek) interessante Dokumente zu Nietzsches Aufenthalt in Sils-Maria. Er erklärt auch die Besonderheiten seiner im Oberengadin entstandenen Werke. In den Sonderausstellungen werden Werke aus dem Bilderzyklus «Ecce Homo» von Gerhard Altenbourg gezeigt (Parallelausstellung zur Berliner Neuen Gemäldegalerie «Der geteilte Himmel»), des Weiteren Nietzsches Schreibkugel Malling-Hansen, die erste seriell hergestellte Schreibmaschine der Welt, auf welcher der sehbehinderte Nietzsche mehrere Texte verfasst hat. Wichtig sind auch die Hinweise auf Nietzsches Basler Zeit. (Einges.)

## Linard Weidmann Bürgermeister

**Silvaplana** An der kürzlichen Generalversammlung der Silvaplanaer Bürger standen unter anderem Wahlen an. Der langjährige Bürgermeister Dorigo Riz à Porta gab nach 26 Amtsjahren seinen Rücktritt bekannt. Es sei nun an der Zeit, das Amt in jüngere Hände zu geben. Kassier Gian Martin Caprez hat am 12. Januar dieses Jahres den Kampf gegen seine schwere Krankheit verloren, somit musste auch für dieses Amt die Nachfolge geregelt werden.

Ohne Opposition wurden folgende Mitglieder neu in den Bürgervorstand der Gemeinde Silvaplana gewählt: Bürgermeister: Linard Weidmann (bisher Vorstand); Kassier: Giorgio Badrutt (bisher Revisor); Aktuar: Marco Gaudenzi (bisher); Vorstand: Guido Picononi (bisher) und Clarita Wyss (neu). Als Revisoren wurden der Bisherige Albert Peer und neu Liliana Rizzoli gewählt. (Einges.)

Protokoll und Jahresrechnung wurden mit Handmehr genehmigt. Acht Personen haben neu das Bürgerrecht erlangt, womit sich die Anzahl von in Silvaplana wohnhaften Bürgern auf 110 erhöht.

Als weiteres Traktandum wurde über das Verkehrskonzept von Silvaplana diskutiert. Wie bereits an anderen Versammlungen gingen die Meinungen stark auseinander, man konnte sich nicht auf eine «gute» Lösung einigen. Ein nächstes Anliegen waren die Wildruhezonen, die im touristischen Gebiet nicht optimal geschützt werden. Verschiedene Lösungsansätze wurden diskutiert, man wird diese an einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand der politischen Gemeinde besprechen.

Zum Schluss konnte der neue Bürgermeister unter grossem Applaus dem scheidenden «Cuvih» ein Geschenk als Dank für die langjährige Arbeit übergeben. (Einges.)

## Der Bündner Museums-Check

**Graubünden** Grosse Museen setzen vermehrt auf spektakuläre Events, um das Publikum in Scharen anzulocken. Aber was können Klein- und Kleinstmuseen diesem Trend entgegenstellen? In Graubünden setzen die Museen nun auf Selbsthilfe. Der Dachverband Museen Graubünden MGR hat ein vielversprechendes Modell aus dem Südtirol importiert und für die Bündner Museen angepasst. Mit dem «Museums-Check» bieten sie neu eine gründliche und kostengünstige Angebotsüberprüfung an. Die fast 80 Bündner Museen können ab sofort das aus der Arbeitsgruppe hervorgegangene Expertenteam von Bündner Museumsleuten einladen und das eigene Angebot auf Herz und Nieren überprüfen lassen: Qualität vor und hinter den Kulissen, Sichtbarkeit, Vermittlungs- und Führungsangebot gehören dazu.

In erster Linie geht es in diesem Konzept darum, die (Heimat-)Museen

fürs 21. Jahrhundert fit zu machen, um das Kleine und Feine aus der Tradition besser zur Geltung zu bringen. Gestern wurde das Museum d'Engiadina Bassa in Scuol von den Coaches besucht und begutachtet. Am Ausstellungskonzept des Museum d'Engiadina Bassa wurde schon seit vielen Jahren nichts mehr verändert. Ein weiterer Museums-Check findet am 15. März im Heimatmuseum Davos statt.

Die Museums-Coaches sind: Agnese Ciocco, Kuratorin des Museo moesano in San Vittore; Christof Kübler, ehemaliger Kurator beim Schweizerischen Nationalmuseum; Elke Larcher, Kommunikationsverantwortliche im Klostermuseum Münstair; Barbara Ryf, Museumspädagogin im Kirchner Museum Davos; Tina Tesfaye, Kuratorin des Mili Weber Hauses in St. Moritz; Pascal Werner, Vorstand des Vereins cronica.

www.museen-gr.ch

# «Nur wer einen attraktiven Sommer hat, ist erfolgreich»

Im Gespräch mit dem Tourismusforscher Hansruedi Müller

**Ende Januar 2012 ist er offiziell in den Ruhestand getreten, zumindest was die leitende Tätigkeit an der Uni Bern betrifft. Tourismuswissenschaftler Hansruedi Müller nimmt im EP-Interview aber ausführlich Stellung zu aktuellen Themen.**

STEPHAN KIENER

**«Engadiner Post»: Hansruedi Müller, wie fühlt man sich nach einem Monat so genanntem Ruhestand?**

Hansruedi Müller: Sehr gut, es ist mir gelungen, zu einem neuen Rhythmus zu finden. Zwar halten mich einige Mandate und Verpflichtungen weiterhin auf Trab, doch geniesse ich die zusätzliche Zeitautonomie. Und die Enkelkinder, die wir einmal wöchentlich hüten, machen Freude.

**EP: Wie fielen die Reaktionen auf Ihren Abschied aus?**

Müller: Überwältigend. Es wurde mir erst mit dem Abschied bewusst, in wie vielen Netzwerken ich eingebunden und mit wie vielen Personen ich zusammengearbeitet habe. Entsprechend viele Verabschiedungen und Würdigungen gab es. Insbesondere die Milestone-Verleihung im November und der Abschiedsabend im Januar mit rund 300 Teilnehmenden und einer Standing Ovation zum Schluss waren sehr berührende Momente.

## «Der Tourismus ist im Wachstumsdilemma»

**EP: Haben Sie die touristischen Aufgaben ganz ad acta gelegt?**

Müller: Es gab in diesen ersten Wochen noch einige Projekte, die es abzuschliessen galt und einige Verpflichtungen, die ich wahrnehmen musste. Ich bin aber selber erstaunt, dass mir das Timing beim Abgang recht gut gelungen ist. Allerdings haben noch nicht ganz alle Medienvertreter zur Kenntnis genommen, dass ich mich zu touristischen Themen nicht mehr öffentlich äussern möchte – auch die «Engadiner Post» nicht... 30 Jahre waren eine lange, intensive und gute Zeit – nun möchte ich mich in Schweigen üben und mich anderen Themen zuwenden.

**EP: Machen Sie eine Ausnahme...**

Müller: ...Ausnahmsweise...

**EP: Danke schön... Hansruedi Müller, dem Schweizer Alpen-Tourismus geht es schlecht, was sind aus Ihrer Sicht die Gründe?**

Müller: Dieses Thema stand im Zentrum meiner Abschiedsveranstaltung Ende Januar. Der alpine Tourismus in der Schweiz befindet sich im Kern in einem Wachstumsdilemma: Er wächst in eher unerwünschten Bereichen und stagniert dort, wo man Wachstum bräuchte.

**EP: Wo liegt das Hauptproblem?**

Müller: Mit dem starken Wachstum im Zweitwohnungs-, im Ausflugs- und im Ferntourismus gefährdet er sein Kapital, nämlich die Landschaft, die Natur und die Eigenart und höhlt seine eigene Ertragskraft aus.

**EP: Wo sieht der Wissenschaftler Lösungsansätze, um wieder mehr Gäste in die Berge zu bringen?**

Müller: Der alpine Tourismus muss effizienter, kooperativer, qualitativ besser, erlebnisreicher und gleichzeitig umweltschonender werden und zu-

dem menschlich bleiben. Das ist sehr anspruchsvoll.

**EP: Wie lautet denn die Erfolgsformel?**

Müller: Mit der dramatischen Verschärfung der Währungssituation bleibt Touristikern nichts anderes übrig, als noch besser zu werden: Besser im Produkt, in den Abläufen, in der Kommunikation, im Vertrieb. Die Erfolgsformel lautet: Besser = Qualität x Differenzierung x Inszenierung x Leidenschaft! Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass bei der Frankenstärke selbst die höchste Form des Funktionierens nicht mehr genügt.

## «Der Sommer muss attraktiver werden»

**EP: Wo braucht's zusätzliche Anstrengungen?**

Müller: Im Bereich der Differenzierung, also in der Unverwechselbarkeit, im USP, in der Authentizität. Auch das ist noch zu wenig, wenn einzigartige und hochstehende Angebote nicht gekonnt in Szene gesetzt und multisensual – also mit allen Sinnen – erlebbar gemacht werden. Und selbst eine kluge Inszenierung ist blutarm, wenn die Leidenschaft fehlt und die Freude nicht spürbar ist. Nur so lässt sich der Franken aktiv aufweichen.

**EP: Etwas konkreter...**

Müller: ...Wir müssen abkehren vom weiteren Ausbau des Zweitwohnungstourismus und wir müssen unbedingt den Sommer wieder attraktiver machen. Nur wer einen attraktiven Sommer hat, ist erfolgreich. Das gilt gleichermaßen für Bergbahnen, für die Hotellerie wie für ganze Destinationen.

**EP: Welche touristischen Chancen eröffnen sich den Berggebieten durch den Klimawandel?**

Müller: Der Klimawandel stellt den alpinen Tourismus vor eine ganz grosse Herausforderung. Wir müssen alles daran setzen, dass das von der Weltgemeinschaft und auch vom Bundesrat formulierte Zwei-Grad-Ziel nicht überschritten wird, denn sonst wird es wegen der wachsenden Gefahren für den Lebensraum in den Alpen prekär.

Es braucht auch vom Tourismus grosse Anstrengungen, um den Ausstoss von Treibhausgasen zu vermindern. Die Chancen liegen im Schweizer Alpenraum wegen der höher gelegenen Skigebiete in der grösseren Schneesicherheit, aber auch im Sommertourismus, denn die gute alte «Sommerfrische» wird an Popularität gewinnen.

**EP: Wie wird sich der weltweite Tourismus in den nächsten Jahren entwickeln? Welche Angebote werden gefragt sein?**

## Im Gespräch mit...

Themen, die bewegen, Persönlichkeiten, die etwas zu sagen haben: Die EP/PL vertieft in der Serie «Im Gespräch mit...» aktuelle Themen. Sei dies aus dem täglichen Leben, der Politik, Wirtschaft, Kultur oder dem Sport. Im Januar stand der Schweizer Botschafter in Berlin, Tim Guldemann, Red und Antwort, im Februar war es Lia-Rumantscha-Generalsekretär Urs Cadruvi. Heute beantwortet mit Professor Hansruedi Müller, dem langjährigen Leiter des Forschungsinstituts für Freizeit und Tourismus der Uni Bern, ein Tourismus-Wissenschaftler die EP-Fragen. (skr)

Müller: Die verallgemeinerbaren Megatrends deuten in die Richtung individueller, spontaner, häufiger, kürzer, billiger, bequemer, sicherer, exotischer, erlebnisreicher und trotz allem erholsamer. Angebote, die diesen zehn Nachfragetrends Rechnung tragen, werden Erfolg haben.

## «Destinationsbildung ist ein Fortschritt»

**EP: Im Engadin gibt es mittlerweile nur noch zwei Tourismusorganisationen. Ist das der richtige Weg, um den Herausforderungen in der globalen Tourismuswelt gerecht zu werden?**

Müller: Dass es im Engadin nur noch zwei Tourismusorganisationen gibt, ist aus meiner Optik ein Fortschritt. Ob bei der Destinationsbildung immer der richtige Weg beschritten wurde und ob alle strukturellen, inhaltlichen und personellen Entscheidungen richtig waren, kann ich nicht beurteilen. Ich beglückwünsche die Ober- und Unterengadiner zur mutigen und zukunftsweisenden Destinationsbildung.

**EP: Vor allem die Hotellerie befindet sich in einer schwierigen Zeit. Wo sehen Sie die Gründe und was muss sie tun, um konkurrenzfähig zu bleiben?**

Müller: Das Primärproblem der Berghotellerie liegt wohl in der Zweitwohnungsentwicklung der letzten Jahrzehnte. Es sind jene kaufkräftigen Hotelgäste von gestern, die noch immer gerne ins Engadin kommen, die aber heute eine eigene Zweitwohnung haben.

**EP: Aber das alleine ist es nicht, oder...**

Müller: Natürlich hat die Hotellerie auch weitere Probleme in der Führung, im Marketing, bei den Mitarbeitenden, in der Positionierung, in der Finanzierung oder im Bereich der Kosten. Das alles führt zu einem grossen Rentabilitätsproblem, insbesondere wenn man im Sommerangebot zu wenig attraktiv ist.

## «Eine andere Gastfreundschaft»

**EP: Zur Hotellerie gehört auch die Freundlichkeit. Wie beurteilen Sie persönlich diesen im Tourismus, sind die Österreicher und die Südtiroler wirklich so viel besser als wir?**

Müller: Das Verständnis von Gastfreundschaft war in der Schweiz schon immer anders als in Österreich. Wir pflegen bei uns eher eine zurückhaltende, vielleicht sogar spröde Gastfreundschaft und stellen die Servicequalität mit Ausprägungen wie Zuverlässigkeit, Sicherheit, Fach- und Leistungskompetenz in den Vordergrund. Die Österreicher- und Südtiroler Freundlichkeit ist sicher eine andere, aber sie ist auch nicht immer und für alle so bekömmlich.

## «Die Geisterdörfer sind fatal»

**EP: Hansruedi Müller, Sie kennen das Engadin bestens. Wo sehen Sie persönlich Verbesserungspotenzial in dieser Region?**

Müller: Ich mache ungern über die Medien Fernberatung. Das Engadin hat ein touristisches Potenzial wie

kaum eine andere Region. Und genau das ist das Problem: Die Vermassung wegen der grossen Anziehungskraft. Deshalb steht wohl bezüglich der Verbesserungsbereiche die Verkehrslogistik im Vordergrund. Zeitweilig und punktuell hat der Verkehr im Engadin städtische Dimensionen, doch fehlen die entsprechenden Infrastrukturen und Flanierzonen.

**EP: Wie schädlich sind die «Geisterdörfer» (Zweitwohnungen geschlossen) für die touristische Entwicklung?**

Müller: Die Geisterdörfer sind fatal. Und sie haben die Tendenz, längerfristig zu verslumen, dann nämlich, wenn der Unterhalt wegen der schlechten Nutzung vernachlässigt wird. Negative Beispiele gibt es am Mittelmeer genug.

**EP: Wechseln wir noch das Thema. Hansruedi Müller, Sie sind auch Präsident von Swiss Athletics. Was bedeuten St. Moritz und seine Umgebung für**

## Hansruedi Müller

Professor Dr. rer. pol. Hansruedi Müller (1947) lehrte an der Uni Bern und leitete seit 1989 das FIF, das Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus. Ende Januar 2012 trat er offiziell in den Ruhestand. Er kennt das Engadin bestens aus seinen touristischen Tätigkeiten, aber auch aus sportlicher Sicht, ist er doch nun Präsident von Swiss Athletics, dem schweizerischen Leichtathletikverband. Hansruedi Müller gab zahlreiche Publikationen zum Thema Tourismus heraus. (skr)

**Ihren Verband? Besonders im Vorfeld von Olympia 2012 in London und der EM 2014 in Zürich?**

Müller: St. Moritz ist insbesondere für unsere Langstreckenläufer ein sehr wichtiges Trainingszentrum. Es ist bekannt, dass unser derzeitiger erfolgreichster und populärster Spitzenathlet, Viktor Röthlin, viele seiner Spitzenzeiten ganz stark dem Oberengadin zu verdanken hat. Auch Nationaltrainer Fritz Schmocker oder Langstreckenlegenden wie Markus Ryffel verbringen jährlich viel Zeit im Engadin.

Im Hinblick auf die Olympischen Spiele in London und insbesondere auf die Heim-Europameisterschaften 2014 in Zürich werden nicht nur die Schweizer Spitzenathleten die Voraussetzungen im Oberengadin nutzen, um sich vorzubereiten, sondern auch viele ausländische.

## «Der Status eines Trainingszentrums»

**EP: Ist der Verband rundum zufrieden mit den Bedingungen im Oberengadin, oder was müsste zur Verbesserung getan werden?**

Müller: Mit den Trainingsbedingungen im Oberengadin sind wir sehr zufrieden und wir schätzen auch, dass man sehr flexibel immer wieder auf unsere Wünsche eingeht und uns entgegenkommt. Wir setzen uns auch dafür ein, dass das Oberengadin den Status eines nationalen Trainingszentrums für den Wintersport und für Höhen Trainings erhält, ähnlich wie beispielsweise Tenero, doch ist das noch etwas Zukunftsvision.

**Professor Hansruedi Müller: «Der Klimawandel ist für den alpinen Tourismus eine grosse Herausforderung.»**

Foto: fif/Uni Bern



## Publicaziun ufficiala Cumün da Zernez

### Dumonda da fabrica

**Patrun da fabrica:** RH SA, 7527 Bail  
**Proget da fabrica:** Chasa d'una famiglia cun ün studio  
**Lö:** Ils Muots  
**Parcela:** 399  
**Zona:** d'abitar 2  
 Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.  
 Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa «Posta Ladina».

Zernez, ils 8 marz 2012

La suprastanza cumünala  
176.782.893

### Dumonda da fabrica

**Patrun da fabrica:** HG Commerciale, Piazza da la Staziun, 7530 Zernez  
**Proget da fabrica:** suosta per material da fabrica  
**Lö:** Piazza da la Staziun  
**Parcela:** 1  
**Zona:** mansteranza

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa «Posta Ladina».

Zernez, ils 8 marz 2012

La suprastanza cumünala  
176.782.893

## Publicaziun ufficiala Cumün da Scuol

### Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vegn publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

**Patrun da fabrica:** Curdin-Riet + Andri Huber Allschwilerstr. 10 4142 Münchenstein  
**Proget da fabrica:** Reconstrucziun chasa d'abitar  
**Lö:** S-charl  
**Parcela nr.:** 6010

**Zona d'utilisaziun:** Zona dal cumün vegl

**Temp da publicaziun:** 8 marz – 28 marz 2012

**Exposiziun:** Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

**Mezs legals:** Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 8 marz 2012

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol  
176.782.886

### Organisescha Ella/EI ün arrandschamaint?

Douvra Ella/EI amo Flyers o placats?

Creaziun e stampa, tuot in üna chasa.  
info@gammeterdruck.ch



La stamperia dals Engiadinais.

## Concert da Hanneli-Musig

**Ftan** In avrigl dal 2002 es cumparüda la collecziun da musica populara da Hanny Christen in desch toms ed ün register. Dal listess on es gnüda fundada la «Hanneli-Musig» cullas corifeas da la scena populara: Ueli Mooser, Dani Häusler, Markus Flückiger (a partir dal 2008 Fränggi Gehrig), Christoph Mächler, Fabian Müller e Johannes Schmid-Kunz. In venderdi, ils 16 marz, a las 20.30, ha lö a Ftan ün concert da la chapella «Hanneli-Musig». In seguit al concert suna la chapella musica da sot fin a las 02.00.

La Basilaia ha ramassà var 12 000 melodias in tuot la Svizra. Ella es statada eir in Engiadina. Da chi ch'ella ha p.ex. il repertori da «Cla Genua», nu's saja dal sgür –probabelmaing però da Nott Caviezel, musicant engiadinais da Seraplana. Oters sots ha'la chattà pro Giacomini Morell dad Ardez. Ma alch special deriva da Ftan, nempe ils sots titulats «Contredanses», transmiss da Martin Peider Schmid von Grüneck. I'l quadern 080 da la collecziun Hanny Christen as chatta sots chi derivan da l'Engiadina o chi sun gnüts notats quia. Ün chapitel cul titel

«Ftan, 1773 – 1778, 8. Jan. 1952» cumpiglia ils sots transmiss da Martin Schmid von Grüneck da Ftan. Seis cudesch «Il Chiantun verd» (archiv chantunal Cuaira), üna sort diari statistic dals ons 1773 fin 1782 cun infurmaziuns da tuot gener (predschs da gran, faira, svilup da la populaziun ed oter) cuntegna üna agiunta titulada «Contredanses», üna collecziun da 28 sots. Pro 17 da quels es notà eir la musica. I sun sots chi's cugnuscha per gronda part eir our dad otras collecziuns (p.ex. De la Cuisse, Le Répertoire des bals, Paris 1762). Quist gener da sots d'eira fich popular in Frantscha intuorn il 1765. L'autur tils ha probabelmaing notats d'urant seis temp da militar in Frantscha.

La chapella «Hanneli-Musig» suna quists ed oters sots (p.ex. la polca «Alte Fetaner» e'l «Fetaner-Schottisch») al concert da venderdi, ils 16 marz, 20.30, illa sala polivalenta a Ftan. Davo il concert fa la chapella musica da bal fin a las 02.00. Prevendita: Ftan Turissem, Tel. 081 864 05 57 obain ftan@engadin.com.

(protr.)

## Inscunter interrumentsch

**Rumantsch** Al prüm inscunter interrumentsch chi ha gnü lö d'incuort ad Oerlikon han tut part raduond vainch persunas. L'Uniun dals Rumantschs da la Bassa (URB) vuol cuntinuar e spordscher la pussibilità da s'inscuntrar illa regiun da Turich.

I vess amo gnü piazza per bleras persunas i'l local da la Giesserei cha l'URB vaiva reservà per quist inscunter. Ma eir scha'ls Rumantschs nu sun gnüts in rotschas ad Oerlikon: il program sport es stat captivant. Sco prüm ha Bianca Mayer chantà e sunà al clavin. La chantautura engiadinaisa cul nom d'artista «Bibi Vaplan» ha preschantà tocs da seis duos ultims discs e preschantà üna chanzun dal tuotafat nouva cul titel «spranza» – üna chanzun plain doluors e melanconia, ma tuottüna sbrinzlanta.

D'üna tuot otra taimpra es statta la prelecziun da Dumeni Capeder. El ha let our da «Mummetta», seis 15avel cudesch güst cumparü. L'autur descriuva la vita da sia mamma chi'd es statta cuschinunza e chi ha manà desch ons üna «chasa per giuvnas crodadas» illa Romandia. Las reminiscenzas sporschan ün purtret viv da las relaziuns d'avant bundant tschient ons. L'autur scriva cun ün'ogliada buntadaivla ed üna purziun umur equilibrada.

Las reacziuns dals preschaints sun statta positivs, disch il president Jon Carl Tall. Perquai cuntinua l'URB culs inscuntes interrumentschs e prouva da far cuntschaint l'occurranza illa regiun da Turich. Ils prossems inscuntes han lö ils 3 mai ed als 7 gün illa Giesserei ad Oerlikon.

(anr/pl)

## Forum

### La pussibilted da reponderer la decisiun

Resposta a l'artichel principal «Üna decisiun per daman» illa «Posta Ladina» dals 1. marz 2012.

Ils Jauers haun da trer üna decisiun importanta davart il rg. Dabsögn vesane infurmaziuns crediblas ed arguments objectivs. Oter l'artichel principel «Üna decisiun per daman» publicho illa «Posta Ladina» dals 1. marz 2012. Quel gliupra cull'arcumandaziun da sbütter l'iniziativa da turner tal vallader scu lingua d'instrucziun. Interessant es, cha'l rest da l'artichel po vairamaing gnir interpreto scu appel da sustgnair l'iniziativa.

Sia frasa repetida «L'introducziun dal rg es ida aint illas chotschas/ha fat naufragi» correspuonda a la realited. Quista constataziun es ün argument cler per l'iniziativa. Chi fo già gugent part ad ün naufragi? Na main cleras sun las seguaintas constataziuns: «Ils Jauers sun be sulets cun lur rg in scoula illa terra ladina.» Ed i'l chantun? Daspö bod duos ans nu s'haun pü ün-günas vschinaunchas rumauntschas decisas pel rg e viepüssas tuornan darcho tar l'idiom (fin uossa 11). Saron ils Jauers in avegnir auncha pü sulets?

«Ils blers (scolars) douvran in seguit inamöd be plü tudais-ch illa vita professiunala.» Perche alura imprendder cun stainta üna nouva lingua da scrittüra, scha la veglia es bger pü dasper a l'egen idiom?

«Ma schi's tratta d'üna piazza pro'l Chantun, pro la Confederaziun o pro las medias giodan ils Jauers cun lur cugnuschentschas da rg ün grond

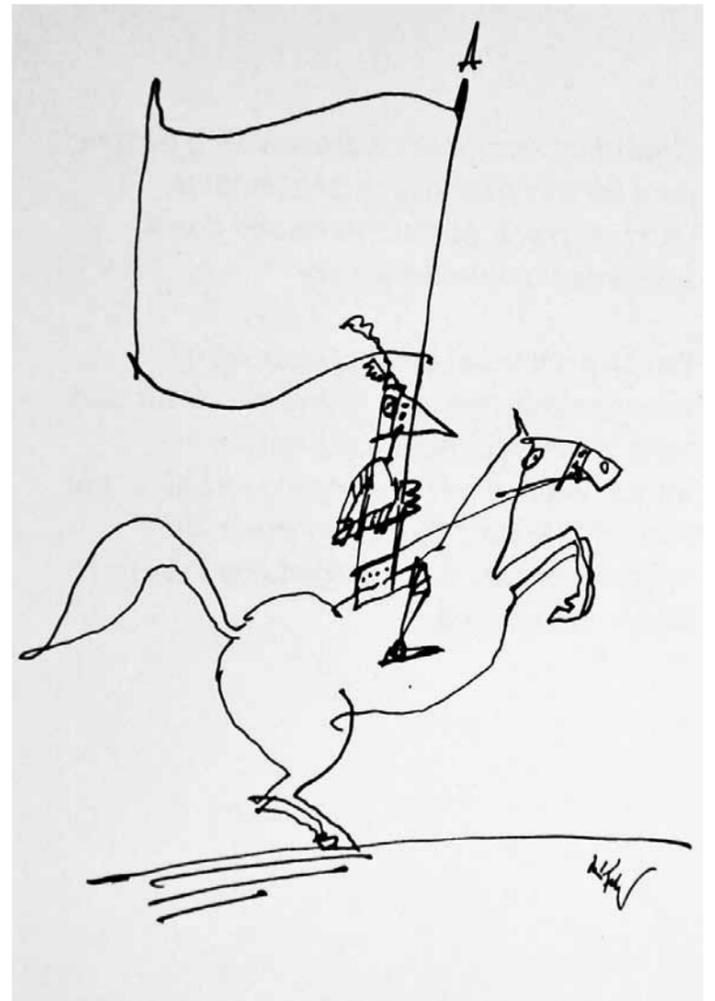
avantag in congual cun lur collegas Valladers e Puters.» Pcho cha l'artichel nu tradescha, da quantas piazzas cha que's tratta minch'an, chi sun effectivmaing «reservedas» pels Rumauntschs. Que saron fich poch, e per minchüna quintaron dal sgür aunch'otras cumpetenzas cu be rg.

Cun ün pèr dumandas retoricas provochescha l'artichel alura il güdicat dal lectur: «Che es meglider pels ufants?» Vuol dir: svilupper lur cumpetenzas linguisticas a maun d'üna lingua scritta, chi'd es fich dasper a lur idiom, u schaschiner cun üna lingua da scrittüra difficila cha be fich poch paun druver pü tard?

«Chenüna decisiun gioda daplü sustegn da la società?» Quista resposta es clera per minchün chi conguela las cifras dals cumüns pioniers vs. ils cumüns idiomatics u da la Pro Idioms vs. Pro Rumantsch. Ils aderents dal rg sun dapertuot üna minurited.

«Che esa, scha'l Chantun finanzia-scha unicamaing ils mezs obligatorics (i'ls idioms)?» Culla formulaziun da la ledscha (... «mezs d'instrucziun in re-torumentsch») füss que teoreticamaing pussibel, ma la Regenza s'imperchüraro zieva tuot quistas burascas da ficher danövmaing aint il gnieu da vespras.

Ils Jauers haun la pussibilted da reponderer lur decisiun dal 2005. A dependaro, che arguments ch'els resguardan scu pü credibels e pü objectivs. Andrea Urech, Samedan



«La malatia riva a chavagl, ma parta a pè», ün exampel our dal cudesch «Medicina integrativa». fotografia: Romana Duschletta

## Ün battaisem insolit a Scuol

Ün cudesch dad Alesch Vital e Renè Fehr

**In mardi es gnü preschantà a Scuol ün nouv cudesch chi'd es nat da la collavuraziun dal caricaturist svizzer Renè Fehr e cun l'artist indigen Alesch Vital.**

**Il cudaschet cul nom «Medicina integrativa» es tuottafat special.**

La medicina integrativa cumbina da maniera individuala elemaints da differents spartas da la medicina in ün paquet. Hozindi es la medicina da meidis da chasa pac attractiva e vieplü periclitada. Il fliamaint patischa da problems sumgliants. Ils giuvens restan i'ls centers, fan carriera academica o bandunan davu il stüdi lur manster. I dà adüna daplü malatias cronicas pro gliedud giuvna (diabetes, surpais e malatias psichicas). La medicina integrativa es sün buna via da schogliar quists problems. Cul cudaschet «Medicina integrativa» vuol muosar e persvader eir l'Ospidal Engiadina Bassa a Scuol chi'd es pussibel da realisar la collavuraziun tanter differents spartas da la medicina. Il cudaschet cun texts da Hans-Peter Siniger, citats da paziants da l'ospidal e las caricaturas da Renè Fehr ha pisserà

per bleras risadas pro'l public. E quai güsta duos jadas: Il prüm es il cudesch gnü preschantà e battià illa cafetaria da l'Ospidal Engiadina Bassa a Scuol ed in seguit amo üna vouta i'l Hotel da l'Üja a Scuol.

**Fiduzcha i'l ospidal**

Cun sustegn finanziaal da la Società «Amias & Amis da l'Ospidal» e da l'«Artabana a l'En» ha pudü gnir realisà il cudaschet «Medicina integrativa». Il böt dal cudesch es da promover la fiduzcha da la populaziun i'l agen ospidal e da tilla render conscianta eir pro giasts. Il cudaschet sco eir la cuverta han üna taimpra speciala. Sülla cuverta es nempe tachà sù ün implaster. Quist simbol da character vuol dir: Suot l'implaster as rechatta il process da guarischun chi cumpiglia la medicina classica e la medicina complementara.

«Ad ir in tschercha d'ün caricaturist nun es stat uschè simpel», ha dit Alesch Vital, producent dal cudesch. Davo ch'el ha survgni bleras chavognas ha'l però gnü furtüna. Il cuntschaint caricaturist svizzer Renè Fehr es subit stat d'accord da disegnar caricaturas umoristicas. Ellas sun fich profuondas e s'affan culs citats da paziants da l'Ospidal Engiadina Bassa.

(anr/rd)

## Per la 10avla vouta «Cuorsa Jumbo»

**Val Müstair** L'implant da sport SA Val Müstair/Minschuns es pitschen e prüv. Regularmaing han eir lö arrandschamaints specials i'l lö da skis. «Minschuns viva e surviva be cun organisar evenimaints specials», disch Vito Stupan, il president da l'Implant da sport SA Val Müstair/Minschuns. Predgias, cuorsas da snowboard e da skis o ir culs skis pro glüna plaina attiran adüna darcheu a blera gliedud. Ün evenimaint tuot special ha lö in sonda, ils 10 marz: la cuorsa «Jumbo's Downhill Race». Quella ha lö quist on fingià per la 10avla jada. Organizada vain quella da Markus e Doris Demuth, ils «Jumbos». Il pèr da la Bassa passainta daspö passa 17 ons sias vacanzas in Val Müstair e posseda qua

eir ün'abitaziun. Minschuns til sta a cour e perquai saja lur ingaschamaint per Minschuns e la Val ün fat chi s'inclegia da sai. A la cuorsa fan part minch'on in media 80 skiunzas e skiunzs da la Bassa. Quels passaintan in Val ün pèr dis da vacanzas e chaschunan cun quai guadogn per la regiun. A la fin da la cuorsa daja premis cha affars e persunas privatas da la Val Müstair mettan a disposiziun.

La reuniun a la «Jumbo's Downhill Race» ha lö in sonda, ils 10 marz, a las 10.30 a Vallatscha. Tanter oter vain sport ün «plausch da spaghettis» e la saira daja üna parti da clergluna. Tanter ils cumüns da la Val Müstair e Minschuns circulescha ün bus da transport.

(anr/pl)

# Contrat cun dret da cumprita vain prolungà

Radunanza cumünala a Tarasp

**Il cumün da Tarasp ha decis da prolungar il contrat cun dret da cumprita dal Chastè da Tarasp per duos ons ed ha approvà ün credit da 150 000 francs sco garanzia da deficit per la gestiun dal chastè. Plünavant es gnü acconsenti eir üna cunvegna a regard l'avegnir da la Büvetta.**

Üna glista da tractandas vasta cun decisuns pel futur han fuormà la basa da la radunanza cumünala dal cumün da Tarasp. L'avegnir dal Chastè da Tarasp, in possess da la famiglia von Hessen, ha dat ils ultims ons bler rumpatista. Davo cha la possessura dal chastè ha comunicà dal 2004 ch'ella ha l'intenziun da vender il Chastè da Tarasp es gnü stipulà in avrigl 2008 ün contrat cun dret da cumprita cun d'urada da quatter ons tanter la famiglia von Hessen ed il cumün da Tarasp. Cün quai cha quel scrouda prosamaing ha la radunanza cumünala da lündeschdi passà decis da prolungar il contrat per ulteriurs duos ons. Implü ha il suveran acconsenti ün credit da 150 000 francs, scumparti sün duos ons, sco garanzia da deficit per la gestiun dal chastè. Il president da la Fundaziun Chastè da Tarasp, Andrea Fanzun, ha orientà chi's voul sco prosem pass laschar controllar scha'l concept actual es realistic e quai fin d'utuon 2012. La radunanza ha approvà la proposta da la suprastanza cun gronda pluralità.

## La Büvetta dess gnir activada

Sco cha'l capo cumünal, Christian Fanzun ha orientà, es üna grupp da lavur landervia da chattar üna soluziun perdüraivla per la Büvetta a Nairs chi appartegna al cumün da Tarasp. Quella grupp ha l'intenziun da perscrutar pussibilitats per salvar la chüna dal turissem da l'Engiadina Bassa. Per pudair lavurar effiziantamaing ha la radunanza approvà üna cunvegna tanter il cumün e la grupp da lavur.

Ün'ulteriura tractanda es statta il proget Curtin. La radunanza cumünala da Tarasp vaiva concess al principi favrer 2012 ün impraist d'ün milliun francs per la Cooperativa da fabrica Curtin. Per reglar l'affar in detagl ha la

radunanza da lündeschdi saira uossa approvà ün contrat correspondent.

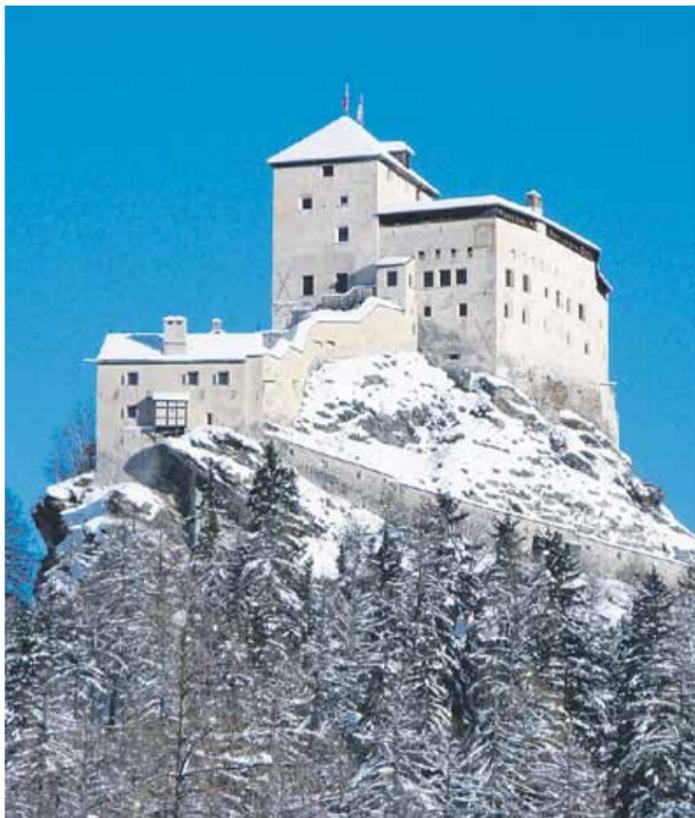
## Aczias dal Bogn Engiadina a Scuol

La suprastanza cumünala ha propuonü a la radunanza da conceder ün credit da 110 000 francs, scumparti sün duos ons, per acquirar aczias dal Bogn Engiadina Scuol (BES). Il listess import per segnar aczias ha decis eir Tarasp-Vulpera turissem. Per realisar las lavuors previsas han ils respunsabels dal BES decis d'augmentar il chapital d'aczias ed han invidà ils cumüns sco eir firmas e privats da d'vantar acziunaris. Culla decisium da la radunanza cumünala ha il suveran da Tarasp muossà ch'eir ils cumüns vaschins predschan la sporta e's sun consciaints da l'importanza dal BES per la regiun. (anr/bcs)

## Ün'istorgia captivanta

Il Chastè da Tarasp chi sta suot protezzion chantunala e federala es ün monumaint istoric chi dominescha l'Engiadina Bassa. Il chastè es davu cha Karl August Lingner, industrial da Dresden ha cumprà e refat quel dal 1907 fin dal 1916, in possess da la famiglia von Hessen da Kassel. La famiglia ha chürà il chastè bod tschient ons ed impuondü fich blera munaida per mantgnair il monumaint. Dal 2004 ha decis la possessura da vender quel. Davo diversas trattativas cun cumpraders ha il cumün da Tarasp decis da müdar las prescripziuns da la zona dal chastè per cha quel resta public ed accessibel. Quist fat ha redot l'interess dals investuors privats uschè cha la famiglia von Hessen ha stipulà in avrigl dal 2008 ün contrat cun dret da cumprita per quatter ons cul cumün da Tarasp. In quel temp es stat il cumün respunsabel per la gestiun dal chastè ed ha eir sirtut ils deficits e decis ün import dad 1,4 milliuns francs per la cumprita dal chastè. Intant es gnüda fundada la Fundaziun Chastè da Tarasp.

Eir la Pro Engiadina Bassa ha grond interess vi da l'avegnir dal Chastè da Tarasp. La regiun ha uossa impromiss da suottametter üna glista cun progets d'importanza regiunala e da trattar quella in üna prosma radunanza.



Il contrat cun dret da cumprita pel Chastè da Tarasp es gnü prolungà.

fotografia: Benedict Stecher



Il regent respunsabel per la scolaziun in Grischun, Martin Jäger, in discussiun culs iniziants da la grupp «Visiun rumantsch grischun in scoula Val Müstair».

fotografia: Marco Hartmann

# «Nus cumbattain cun tuot ils mezs giuridics»

La grupp «Visiun rg in scoula Val Müstair» ha avisà pass giuridics

**La grupp «Visiun rg in scoula Val Müstair» ha surdat a cusglier governativ Martin Jäger üna charta averta. Cün quella pretenda ella cha la Regenza as dess ingaschar per las regiuns chi han introdüt il rg in scoula. Pro'l retuorn al vallader ha ella avisà pass giuridics.**

Braida Caflisch, Giancarlo Conrad, Andrea Könz, Valentin Pitsch, Chasper Stuppan e Diana Vital rapreschaintan las 163 personas chi sustegnan in Val Müstair l'intent d'instruir eir in avegnir il rg sco lingua d'alfabetisaziun. Els sun la grupp «Visiun rg in scoula Val Müstair». Per dar pais a lur intent ha la grupp surdat lündeschdi passà al cusglier governativ Martin Jäger üna charta averta. In quella pretenda la grupp il sustegn da la politica chantunala. «Nus ans chat-tain in üna situaziun pac allegraivla e vulain uossa cha la Regenza muossa la via chi sto gnir inchaminada», argumenteschan ils iniziants in lur charta averta. Ch'els as saintan «laschats in imbarraz» in quista situaziun pac allegraivla. Tenor lur avis violescha il fat, cha mincha cumün po decider in che idiom ch'el voul instruir a seis scolars, la libertà da lingua da quels chi vöglan promover la lingua unificada, il rumantsch grischun.

## «Nus vain miss noss fats sün maisa»

Passa ün'ura han ils Jauers manà ün discuors intensiv cun cusglier governativ Martin Jäger. Els han declarà cha i'l cas d'ün retuorn al vallader, cumbattan els cun tuot ils mezs giuridics cunter quista decisium. «Nus vain miss ils fats sün maisa e vain avisà a Martin Jäger noss prossems pass», ha dit Andrea Könz invers l'«Engadiner Post/Posta Ladina». «Prüm pass: Scha la Val Müstair decida in dumengia da tuornar pro'l vallader tramettain nus in lündeschdi ün recuors da surveglianza a la Regenza. Scha quella nun ha suc-

cess contactain nus il tribunal administrativ. E schi fa dabsögn giain nus sco terz pass avant il tribunal federal», uschè Andrea Könz. Cusgliada in quist regard vain la grupp «Visiun rg in scoula Val Müstair» da plüs giurists, ha dit Andrea Könz.

Sco cha Andrea Könz ha dit, ha Martin Jäger tut cogniziun da l'avis dals Jauers sainza til commentar.

## Ingüns ogets d'experimaint

«Nus vulain cha nossa Regenza muossa culur ed ans disch cler e net in che direzzion cha nus vain in avegnir da cumbatter», ha declarà Giancarlo Conrad, magister da Müstair, la motivaziun perche ch'els s'han instradats a Cuaira per surdar a Martin Jäger lur charta averta. Cha quella charta saja accumpagnada da passa 150 suottascripziuns. «Nus vulain cha la glieud in Val Müstair vezza nos cumbat e'l sen chi sta davu quel», intuna Conrad. In sperond cha quist'acziun influenzescha il resultat da la decisium a l'urna da dumengia, ils 11 marz, es el stat motivà da far quist pass eir scha la situaziun para per bliers fingià decisa. «A la fin dals quints vaja per nos ufants chi nu dessan uossa d'vantar ogets d'experimaint per üna Regenza chi nu sa tegner pled o adversaris chi nun san che chi significha per scolars chi sun intant gnüts scolats in rg, da müdar la lingua in ün idiom chi nun es gnanca quel chi vain discurrü in Val Müstair», ha argumentà Conrad.

## «Scha na uossa, cura lura?»

La magistraglia da la Val Müstair es d'urand tuot la polemica a regard «vallader-rg» statta plütost quieta. «Nus vain adüna gnü l'impreschiun da far il dret e da pudair dar a nossa scoula bler cun instruir rg», ha dit Conrad. Cha cur ch'el saja però gnü a savair cha perfin la suprastanza cumünala dal Cumün da Val Müstair sustegna l'iniziativa per reintrodüer il vallader, s'haja'l magari agità. «La magistraglia nun es gnüda invouta illa discussiun in quist regard e perquai eschna dischillus», ha'l declarà. Uschè vaja eir als oters magisters illa grupp

«Visiun rg in scoula Val Müstair»: Chasper Stuppan, Valentin Pitsch e Diana Vital.

«Cura esa il dret mumaint da reagir?», dumonda Braida Caflisch, la tschinchavla persuna chi'd es statta a Cuaira a surdar la charta averta. Ella es mamma da duos uffants chi frequentan la 4. classa (instrucziun in rg) e da duos uffants chi van in 6. e 7avla classa (instrucziun in vallader). «Nus vulain cuntinuar cun rg sco lingua d'alfabetisaziun, perquai cha quella lingua ans maina in tuottas manieras avantags», disch Caflisch.

## Mumaints chi'd es da taschair

«Quai cha la Val Müstair decida nun es üna decisium da la Pro Idioms», disch Domenic Toutsch, iniziand da la Pro Idioms. Cha la Pro Idioms saja quia per sustegner ils idioms in tuot ils cumüns – ma cha decisium in chosa stopchan las regiuns far sves. «Perquai nu vules eu m'exprimer a regard la charta averta chi'd es gnüda surdatta al cusglier governativ Martin Jäger», ha'l dit e manià cha l'agir saja inclegiantaivel. Fat es per el e la Pro Idioms cha ündesch cumüns chi's vai-vain decis per l'alfabetisaziun in rg sun revgnits a lur decisium. Cha quai saja capità cun resultats clers chi nu stopchan perquai plü gnir commentats, uschè Toutsch. (mf) (anr/mfo)

## Al maraton da skis engiadinais cul radio

**Radio Rumantsch** «Taidlas blier, vesas cler», il nouv motto da RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR) vala eir d'urand il maraton da skis engiadinais. Als 11 marz tanter las 06.00 e las 12.00 emetta il Radio Rumantsch directamaing dal maraton da skis engiadinais. RTR accumpogna live la cuorsa e spordscha impressiuns ed istorgias dal start la daman a Malögia fin al böt S-chanf. E quai cun ün radio triling: rumantsch, tudais-ch e talian.

Ill'emischiun «Telesguard» rapporta RTR a las 18.15 eir sün SFinfo dal 44avel Maraton da skis engiadinais. «Annina al maraton» uschè as nomna il film cha «Battaporta» fa dals inscun-ters d'Annina al maraton. Il film vain emiss in mardi davu il maraton da skis sün www.battaporta.rtr.ch. Gövgia fin sonda es Radiotelevisiun Svizra Rumantscha preschaint i'l «Marathon-Village» cun ün stand d'infurmaziun.

RTR es fingià daspö 12 ons partenari da medias exclusiv dal maraton da skis engiadinais. Cul nouv program da radio, chi ha cumanzà als 30 schner, dà RTR amo daplü plazza al sport, impu-stüt al sport regiunal. Daplü infur-maziuns:www.rtr.ch. (protr.)

## Turnier da hockey dals Battsendas Grischun

**Divers** Sanda passada ho gieu lö a Schiers ün Turnier da hockey sün glatsch. Set squedras da tuot il chantun d'eiran prontas pel cumbat per guadagner il pocal. Els gös d'eiran plain tensiun e zieva las difficulteds dal cumanzamaint guardaivan ils gös eir our fich professiunels. Oramai esa da dir cha na minchün sto mincha di süls patins, uschè cha'l bastun d'eira ün agüd bainvis scu pozza sül glatsch. Ma a nun es gnieu regalo ünguotta ed a la fin dal di guardaiva que our fich

bain per l'Engiadina. La squadra «BEO» da l'Engiadin'Ota ho guadagno il pitschen finel ed es uschè rivo sülla terza piazza. Las «Immundizchas» dals Battsendas Capricorn Engiadina Bassa haun displaschaivelmaing pers i'ls ultims minuts il finel cunter «Nüllas» da Landquart.

Uschè haun listess duos pocals chatto la via in Engiadina e chi so scha quels da Lanquart rivan eir l'an chi vain darcho da's tgnair cunter la fermezza Engiadinaisa? (protr.)

# Kammermusikalischer Swing

Konzert im Silser Hotel Waldhaus

**Swing, gespielt auf Saiteninstrumenten, ist im Engadin nicht oft zu hören. Für Anhänger von Django Reinhardt und Stephane Grappelli war der Auftritt des Ensembles «Swing Express» deshalb (freudige) Pflicht.**

MARIE-CLAIRE JUR

Seit fünf Jahren beglückt das Ensemble «Swing Express» um den Berner Violinisten Martin Abbühl die Anhänger derjenigen Musik, die durch das legendäre Quintette du Hot Club de France ab den 1930er-Jahren populär wurde. Wie jenes berühmte Ensemble um den Geiger Stephane Grappelli und den Gitarristen Django Reinhardt ist die Band «Swing Express» eine reine «Saiten-Formation»: Neben Abbühl an der Geige, spielen Florent Kirchmeyer und Marco Neri Solo- und Rhythmusgitarre, Thomas Dürst ist für die Kontrabass-Linien zuständig. Letztes Wochenende trat das Ensemble (mit dem Ersatz-Kontrabassisten Flo Hunziker) im Silser Hotel Waldhaus auf und gab in einem drei Sets umfassenden Konzertabend einen Querschnitt durch sein Repertoire, von dem ein guter Teil auf drei CDs verewigt ist. Im Zentrum des Konzertprogramms standen Stücke aus dem neusten Tonträger «First Class», der nach «First Ride» und «Full Steam» die sich weiter entwickelnde musikalische Qualität der Band belegt. Im Gegensatz zu vielen

anderen Swing-Ensembles begnügte sich «Swing Express» nämlich nie damit, das Quintette du Hot Club de France zu imitieren, sondern zeichnete sich durch stilistische Weiterentwicklungen und etliche Eigenkompositionen des Ensemble-Chefs aus.

## Eingängige Eigenkompositionen

Und so erfüllten am Samstagabend nicht nur eher selten gespielte Stücke von Django Reinhardt («Micro» oder «Vamp») das Hotel-Foyer, sondern auch Abbühls fein ziselierte, oft drei- und vierstimmig angelegte Kreationen, die von der bluesigen Ballade bis zum Walzer reichten oder auch vom Boléro und der Bossa Nova inspiriert waren. Auch der angestammte Solo-Gitarrist des Ensembles, Florent Kirchmeyer, trat mit einer Eigenkomposition ins Rampenlicht, dem schnellen «Swing for Rachel», der nur schon von seinem dezidierten Gitarren-Intro her überzeugte. Angenehm überraschte auch Flo Hunziker, aber nicht mit Eigenkompositionen, sondern mit Solo-Einlagen, die er nicht im Hintergrund an seinem mächtigen Instrument zum Besten gab, sondern an vorderster Front mit seiner Mundharmonika: Das nostalgische «Django» (komponiert von John Lewis) und die verträumte «Ballade» (komponiert von Martin Abbühl) hätten aufgrund ihrer eingängigen Melodien und feinen Arrangements das Zeug dazu, Swing-Blues-Hits des Jahres zu werden.

## Hervorragende Instrumentalisten

Bemerkenswert war auch das Spiel der beiden Gitarristen, die während des

ganzen Abends mit ihren treibenden, gut abgestimmten Rhythmus-Parts auffielen und sich dazwischen abwechselnd mit schnellen, sauber gespielten und originellen Solo-Einlagen hervortaten. Beispielsweise in den Stücken «Micro», «Avalon» oder «Jaguar».

In diesem abwechslungsreichen, von eher kurzen Stücken geprägten Konzertprogramm stach ein Instru-

mentalisten besonders hervor: Martin Abbühl. Mit seinem flüssigen Spiel und der eleganten Phrasierung gab der Violinist dem Auftritt von «Swing Express» nicht nur kammermusikalische Brillanz, sondern einen leichten, schwebenden Touch, der diesem spannenden Swing-Abend auch etwas Nobles verlieh.

Martin Abbühls «Swing Express» ist eine von fünf Schweizer Bands, die

für den «Swiss Jazz Award 2012» nominiert wurden, der von Radio Swiss Jazz (SRG) und von «Jazz Ascona» verliehen wird. Der Sieger kann am Tessiner Sommerfestival auftreten und wird letztlich durch eine öffentliche Stimmabgabe übers Internet eruiert. Die Votings können noch bis zum 29. März abgegeben werden.

www.swissjazzaward.ch  
www.swingexpress.ch



Am «Swingen» (von links): Marco Neri, Florent Kirchmeyer, Flo Hunziker und Martin Abbühl. Foto: Marie-Claire Jur

## Kabakov in der Galerie Stefan Hildebrandt

Ausstellung der Werkreihe «Under the Snow»

**Der wohl bekannteste lebende Künstler aus Russland, Ilya Kabakov, zeigt derzeit seine Werke in der Galerie Stefan Hildebrandt in St. Moritz. Die Werkreihe «Under the Snow» ist eine subtile Auseinandersetzung mit den Tiefenschichten der menschlichen Wahrnehmung.**

In den Jahren 2004 bis 2006 hat Ilya Kabakov, 1933 in der Ukraine geboren, die Werkreihe «Under the Snow» entwickelt. Die Werke sind bereits in Museen in Dortmund, Tampere und Malaga vollständig gezeigt worden. Die Werkschau steht auch unter dem Titel «Über den Wolken» oder «Tauwetter». Worum geht es bei diesen Bildern? Im Wesentlichen um die Durchsicht durch tiefer liegende Schichten des menschlichen Bewusstseins.

Kabakov ist in erster Linie als Installationskünstler bekannt. Er hatte die Idee der «totalen Installation», da diese auf die Betrachter am unmittelbarsten einwirken kann. Umso erfreulicher ist es, dass Kabakov sich mit seiner Malerei von einer sehr subtilen Seite zeigt. Die Werke in der Galerie Hildebrandt sind mit feinen Stiften, Kreide oder mit Aquarell aufgetragen und vermitteln eine Sicht auf Phänomene dieser Welt, die näher betrachtet werden müssen. Der Betrachter muss sich Zeit nehmen und nahe herantreten, um die filigranen Werkstrukturen auf dem Papier wahrnehmen zu können.

### Kabakov als Maler

Dass Kabakov während vielen Jahren seine Werke in der damaligen Sowjet-

union nicht zeigen durfte, sagt einiges über ihn aus. Der Künstler fällt nicht nur mit unkonventioneller Kunst auf, sondern vermittelt auch eine politische Botschaft. Diese ist vom damaligen Regime weder verstanden noch akzeptiert worden. Die künstlerische Seite des Malers musste für einige Jahre zurücktreten. Der Aufenthalt in den Vereinigten Staaten machte es aber möglich, wieder mit malerischen Wer-

ken an die Öffentlichkeit zu treten. Im russischen Alltag ist die Frage «Wie tritt man einen Weg in unberührten Schnee?» von grosser Wichtigkeit. Die Kurzgeschichte von Warlam Schalamov nimmt diese Fragestellung 1956 auf. Bei Kabakov stellt sich dieselbe Frage in einem metaphorischen Sinn. Sind bei Schalamov die Spuren im Schnee «schwarze Löcher», so sind es bei Kabakov bunte Fragmente von Re-

alität, die durch den Schnee durchbrechen und als Spuren der Vergangenheit sichtbar werden.

### Schichtungen als Polit-Statements

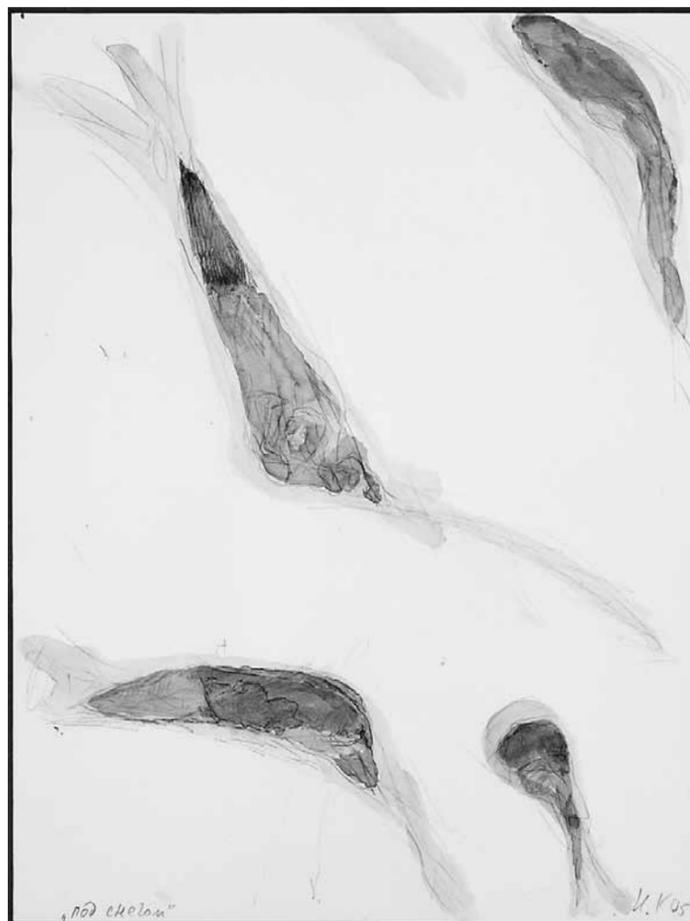
Im übertragenen Sinn handelt es sich um Spuren aus der Vergangenheit der Sowjetunion oder noch länger zurück liegender Zeiten. Sie sind Ausdruck der Erinnerung, die verdeckt oder aufgedeckt wird. Es kann aber auch die Trostlosigkeit als Ausdruck der Erinnerung gemeint sein, die den sowjetischen Alltag bestimmte. Die oberste Schicht der malerischen Darstellung kann das Bewusstsein symbolisieren, die darunter liegenden Schichten stehen symbolisch für die Vergangenheit oder das Unterbewusstsein.

Es gibt eine Verbindung bei den in der Galerie gezeigten Arbeiten zu den früheren «weissen Bildern», die 1983 abgeschlossen worden sind. Diese «weissen Bilder» stellten die Frage nach dem Status der Malerei und führten zu neuen Werken unter dem Titel «Erster Schnee». Trostlose Vorstädte waren damals das Thema. Es wurde die Sichtweise vermittelt, dass alles erfroren und der Stillstand eingetreten ist. Ausdruck einer Perspektivlosigkeit, die in der damaligen Sowjetunion ein tragendes Thema gewesen sein muss.

Heute sind es andere gesellschaftliche Bezüge, die das Motiv unter dem Vorzeichen neuer Bedingungen des Lebens reflektiert. «Über den Wolken» oder «Tauwetter» als alternative Titel der Ausstellung zeigen die Hoffnung auf, dass Bedingungen und Lebensweisen sowie gesellschaftliche Entwicklungen mit neuen Perspektiven aufgenommen werden können.

Eduard Hauser

Geöffnet bis 8. April, täglich von 15.00 bis 19.00 Uhr



Exponat aus Ilya Kabakovs Werkreihe «Under the Snow».

## Ein überzeugender Ferruccio Cainero

**Pontresina** Organisiert von der Kulturkommission der Gemeinde Pontresina konnte Ferruccio Cainero im Kino Rex sein neues Programm «Vier Jahreszeiten» als Premiere im Engadin präsentieren.

Der Unterhalter, bekannt durch seine «Morgengeschichten» mit für ihn charakteristischem italienischem Akzent, oft zu hören auf Radio DRS 1, lebt seit fast 30 Jahren im Tessin. Geboren wurde er vor über 50 Jahren im italienischen Friaul.

Er ist ein begnadeter Erzähler von selbst verfassten, komischen, tragikomischen und melancholischen Geschichten. Seine Lesung reichert er mit wunderschönen Liedern in italienischer Sprache an, zu denen er sich selber auf der Gitarre begleitet. Sein Abend war unterteilt in vier Abschnitte zu den Jahreszeiten. Mit seinem unnachahmlichen Akzent und einem für alle verständlichen Gemisch aus Deutsch und Italienisch kramte er in den Erinnerungen aus seiner Jugend in Udine und seinen Vergleichen zwischen dem täglichen Leben in der Schweiz und in Italien: Weihnachten mit Chaos im Haus; Ostern, wo in der Schweiz gut geschulte Hasen die Eier bringen; Sommer, wo die jungen Bur-schen in Udine der Angeboteten Grillen in kleinen Käfigen aufs Fensterbrett legten, damit die Verehrer sich nicht abmühen mussten; selbst ein Ständchen zu geben; Herbst zum Tauchen in Blätterhaufen etc. Es waren gelungene zwei Stunden bester Unterhaltung. (Einges.)

**Inseraten-Annahme durch  
Telefon 081 837 90 00**

## Die Quellfassung von St. Moritz

**Engadiner Museum** Am Donnerstag, 15. März, um 19.00 Uhr, wird Mathias Seifert im Engadiner Museum St. Moritz über die Mauritiusquelle referieren. Als Mitarbeiter des Archäologischen Dienstes in Graubünden war er federführend an den Untersuchungen der Quellfassung aus der Bronzezeit beteiligt. Mit dieser Quellfassung aus Holz besitzt St. Moritz ein Erbe aus der Bronzezeit, zu dem es in Mitteleuropa nichts Vergleichbares gibt. 1907 wurde im Bad bei der Erneuerung der Mauritiusquelle die hölzerne Quellfassung ausgegraben, gehoben und im Keller des Museums wieder aufgestellt. Auf das bronzezeitliche Alter wurde bereits bei der Ausgrabung aufgrund der Funde in einer der Röhren ge-

schlossen. Am Fuss der Holzkonstruktion kamen Gegenstände aus Bronze zum Vorschein. Mit einer neueren Untersuchung anhand der Jahrringmuster der Hölzer konnte dieses Zeugnis des bronzezeitlichen Holzhandwerks ins 15. Jahrhundert vor Christus datiert werden.

Mathias Seifert vom Archäologischen Dienst Graubünden wird in seinem Vortrag den Bogen von der Entdeckung bis zu den jüngsten Untersuchungen der Quellfassung spannen und deren Bedeutung als erstrangiges Baudenkmal der vorgeschichtlichen Epochen erläutern.

(Einges.)

Der Eintritt ist frei. Voranmeldung erbeten.  
www.engadiner-museum.ch

## Zum Gedenken

### Martin Tappeiner, La Punt, 1961 – 2012

Wer kannte ihn nicht, den netten Herrn Martin, wie er von unseren Kunden, Einheimischen und Gästen in La Punt Chamues-ch genannt wurde.

Martin Tappeiner ist am 11. November 1961 in Schländers im Südtirol geboren. Nach Abschluss der Volks- und Mittelschule absolvierte er eine Lehre als Koch und übte diesen Beruf einige Zeit aus.

Wie für viele seiner Landsleute führte auch für ihn der Arbeitsweg in die Schweiz. So kam er in den 1980er-Jahren ins Engadin.

Am 19. März 1990 trat Martin Tappeiner in die Laudenbacher Bau AG in La Punt Chamues-ch als Materialverwalter und Lastwagenchauffeur ein. Sein Pflichtbewusstsein, sein Arbeitswille und seine Lernfreude ermöglichten ihm bald die Anstellung zum Vorarbeiter. Besonders ans Herz wuchs ihm die Holzverarbeitung, wo er auch tatkräftig am Aufbau der Abteilung Rundholzfräsewerk mitwirkte. Die Spätfolgen einer Sportverletzung, welche er sich im Oktober 2004 zuzog, liessen eine körperlich schwere Arbeit in unserem Betrieb nicht mehr zu, so-

dass Martin Tappeiner im Sommer 2007 sich beruflich neu orientieren musste und unseren Betrieb verliess. Wir sind dankbar für seinen grossen Einsatz und seine Unterstützung während den vielen Jahren.

Obwohl er in der Schweiz eine zweite Heimat fand und sich hier wohl fühlte, verlor er die Liebe zu seinem Vaterland, zum Südtirol, nicht. Seine Augen glänzten, wenn er Geschichten aus dem Leben des Bergbauernbuben am Sonnenberg erzählte. Wie kam er ins Schwärmen, wenn er sagte, dass die besten Aprikosen aller Zeiten die «Vinschger Marillen» seien oder die schönsten und saftigsten Äpfel nur im Südtirol wachsen. Ja, er war stolz, ein Südtiroler zu sein. Seine Natürlichkeit, seine Einfachheit und sein freundliches Wesen machten ihn beliebt bei allen.

Am 21. Januar 2012 verstarb Martin Tappeiner. Traurig haben wir von einem lebenswürdigen Menschen Abschied genommen, welchem wir ein ehrendes Andenken wahren werden.

Geschäftsleitung und Mitarbeitende der Laudenbacher Bau AG

## In einer anderen, beeindruckenden Welt

### Hilfsprojekte der Gemeinde St. Moritz in Tansania

**Das ökumenische Senioren-treffen lockte eine Rekordzahl von gegen 50 Interessierten in den katholischen Pfarreisaal zu einem Vortrag mit Lichtbildern von Peter Barth und Giovanni Bornatico über die Reise nach Tansania zu den Kapuzinern und Baldegger Schwestern.**

Tansania erstreckt sich vom Indischen Ozean bis zum Kilimandscharo und grenzt im Norden an Kenia. Als Reisender wird man ständig von der Äquatorsonne begleitet. Die Geschichte Tansanias ist sehr vielfältig: An der Afrika-Konferenz von 1884 wurde das Land Teil von Deutsch-Ostafrika. 1919, nach der Niederlage der Deutschen im Ersten Weltkrieg, stand Tansania unter dem Britischen Völkerbundsmandat und im Jahre 1946 wurde es den Engländern als UNO-Treuhandgebiet übertragen. Am 9. Dezember 1961 erhielt das Land die Unabhängigkeit. Das heutige Tansania ist 1964 aus dem Zusammenschluss der beiden Staaten Tanganjika und Sansibar entstanden, ein Staat mit einer bewegten Geschichte.

Tansania ist mit einer Fläche von 945 000 km<sup>2</sup> 25 Mal so gross wie die Schweiz. Drei Viertel des Landes stehen unter Naturschutz. Die Lebenserwartung der Männer beträgt 50 Jahre, diejenige der Frauen 53. Sprachlich kann man sich mit den Einheimischen auf Kisuaheli und Englisch verständigen.

#### Vieles fehlt

1977 begaben sich zwei St. Moritzer Jäger, Hans Funk und Giovanni Bornatico, das erste Mal nach Tansania auf Safari und wurden dort auf die Entwicklungsarbeit der Kapuziner aufmerksam, die die St. Moritzer sehr beeindruckte. Die Kapuziner leisteten Hilfe in der Landwirtschaft, der Baumaufforstung und Wassergewinnung. Sie bauen Zentren für behinderte Kinder, Rehabilitationszentren, Spitäler und Schulen.

Vieles fehlt dort, was bei uns selbstverständlich ist. So kam den beiden St. Moritzern der Gedanke, in der Schweiz eine Hilfsaktion vorzubereiten und die Güter in Containern an den Stützpunkt der Kapuziner nach Jfakara in Tansania zu senden. So kam einiges zusammen, das in der Schweiz nicht mehr gebraucht wurde: Velos, Werkzeuge, Schreineremaschinen, Nähmaschinen, Wasserpumpen, Kleider und sogar ein alter Zahnarztstuhl aus der Praxis von Hans Funk. Am ersten Morgen nach Bekanntgabe des Eintreffens obiger Hilfsgüter warteten bereits 800 Zahnarztpatienten auf die Behandlung! Ein junger Afrikaner wurde als Zahnarzt angeleitet.

Die Kapuziner besuchten auf ihrer Schweiz-Reise auch St. Moritz und berichteten über den Erfolg ihrer Tätigkeiten und erhielten Spendengelder von verschiedenen Institutionen und Privaten. So entschloss sich auch der Gemeindevorstand von St. Moritz, für ausgewiesene Projekte wie Wasserleitungen, Zapfstellen, Wassertanks, Wasserpumpen und Infrastrukturen, wie Schulen, Werkstätten etc. Beiträge zu spenden. Seit den 80er-Jahren beteiligt sich die Gemeinde St. Moritz mit einem namhaften jährlichen Beitrag an dieser sinnvollen Unterstützung an die Hilfe zur Selbsthilfe.

Um sich als alt Gemeindepräsident ein persönliches Bild von Tansania, seinen armen, bescheidenen Einwohnern und den Fortschritten der Hilfsleistungen seitens der Kapuziner zu machen, begaben sich Peter Barth und Giovanni Bornatico am 2. Januar 2011 nach Tansania. Von einer hoch zivilisierten und verwöhnten Gesellschaft wurden die beiden zurückversetzt in eine andere Welt, die sie sehr beeindruckte – und lernten auf in der Schweiz lieb gewordene Annehmlichkeiten zu verzichten und sich in Bescheidenheit zu üben.

Der erste Besuch galt Endamarariet, wo sich ein Sitz der Kapuziner befindet. Die St. Moritzer wurden von Bruder Beda bereits erwartet. Nach einem einfachen Essen wurde über die Probleme, Sorgen und Nöte der Bevölkerung und die Hilfeleistungen seitens der Kapuziner diskutiert. Bereits am nächsten Morgen besuchten die St. Moritzer verschiedene Infrastruk-

turen und Anlagen, so den Werkhof mit Schreinerei, mechanische Werkstatt, Wasserversorgung, Zapfstellen, Regenwassertanks, Schulen, das dortige Spital mit sehr bescheidenen Infrastrukturen. Schweizer Ärzte leisten medizinische Hilfe und unterstützen die Kapuziner.

#### Grösstes Problem Wasser

Natürlich durfte ein Besuch der berühmtesten Nationalpärke nicht fehlen. Eindrücklich war der Tangarira-Nationalpark. Die Fahrt dorthin war sehr abenteuerlich. Der Weg führte durch ausgetrocknete Bachbetten und Geröllhalden. Ganze Herden von Tieren waren unterwegs auf der Suche nach Wasser und Essbarem: Impalas, Warzenschweine, Elefanten, Gnus, Zebras (jedes Tier ist anders gezeichnet), Antilopen, Giraffen, Paviane. Eindrückliche Bilder dokumentierten diese Wanderungen. Eine so vielfältige Tierwelt wie in Afrika gibt es sonst kaum noch auf Erden. Das grösste Problem für Tier und Mensch ist der Wassermangel.

Imposant ist der riesige erloschene Ngorongoro-Krater bei Serengeti, umrahmt von steilen Hügeln, sodass die Tiere nicht aus- und einwandern können. Eine Blutauffrischung täte nur gut. Auffällig ist, dass Gnus und Zebras immer gemeinsam auf Wanderschaft sind. Nebst den bereits aufgeführten Tieren leben im Ngorongoro-Krater auch Löwen, Marabus und Geier. In der Gegend um Serengeti regnet es jede Nacht eine halbe Stunde, sodass immer grünes Futter bereit steht.

Im Norden des Landes wurde die berühmte Olduvai-Schlucht besucht, wo Archäologen menschenartige Fossilien, die über 3 Millionen Jahre alt sind, sowie 3,7 Millionen Fussabdrücke von Hominiden fanden.

Weiter ging die Fahrt nach Rhotia zum Besuch der Baldegger Schwestern, die neben den Kapuzinern ebenfalls wertvolle Dienste an der Bevölkerung leisten. Vor allem bilden sie Krankenschwestern aus und führen ein Spital, ein Hort der Geborgenheit für Mütter und Kinder.

Die St. Moritzer Seniorinnen und Senioren waren tief beeindruckt von all den Schilderungen und Bildern und dankten den beiden Referenten mit grossem Applaus. (ms.)

*Wenn das Notwendige getan und  
das Überflüssige verworfen ist,  
wenn das Zuviel verschenkt und  
das Zuwenig verschmerzt ist,  
wenn alle Irrtümer aufgebraucht sind,  
könnte das Fest des Lebens beginnen*

### ABSCHIED UND DANK

Mein Gatte, unser Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel, Freund

## Heinz H. Blöchliger-Burkart

ist am 2. März 2012 friedlich eingeschlafen.

Wunschgemäss haben wir im engsten Familienkreis von ihm Abschied genommen und seine Asche zerstreut.

Seine harte Schale war ihm Schutz und Last zugleich. Sein wahres Innere jedoch war stets geprägt von Grosszügigkeit im Denken und Handeln sowie von Hilfsbereitschaft und Verständnis gegenüber seinen Mitmenschen.

Wir danken herzlich der ganzen Familie, allen Freunden, ehemaligen Mitarbeitenden seiner Bank, seinen vielen Dienstkameraden und all jenen, die die Stärken des Verstorbenen geschätzt und ihm seine Schwächen verziehen haben.

Alle, die ihn kannten, wissen, was er geleistet hat; wir wissen es auch.

St. Moritz, 6. März 2012

Die Hinterbliebenen  
Kati Blöchliger-Burkart  
Andrea und Nadine Blöchliger  
Alexander Blöchliger und Petra Wolf und Valentina  
Werner, Max und Erich Blöchliger

Leidzirkulare werden keine versandt.

*Alles hat seine Zeit. Es gibt eine Zeit der Stille,  
eine Zeit des Schmerzes und der Trauer,  
aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.  
... und wir glaubten, wir hätten noch so viel Zeit.*

### Todesanzeige

Mit grossem Schmerz nehmen wir Abschied von unserem lieben Mami, unserer Nona und Tata

## Margrith Hirschi-Meuli

22. August 1914 – 3. März 2012

Sie ist kurz vor ihrem 98. Geburtstag still eingeschlafen. In Liebe und Dankbarkeit gedenken wir ihrer.

7503 Samedan, 5. März 2012

Traueradresse:  
Hans Hirschi  
Quadrellas 47  
7503 Samedan

In stiller Trauer:

Cilgia Doderer-Hirschi mit Familie  
Peter Hirschi-Hemmi mit Familie  
Hans Hirschi-Zehender mit Familie  
Peter Häfliger-Hirschi mit Familie  
Martina Kehr-Hirschi mit Familie  
Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Freitag, 9. März 2012, um 13.30 Uhr in der Dorfkirche Samedan statt, anschliessend Beisetzung auf San Peter.

Anstelle von Blumen gedenke man der Kinder- und Jugendarbeit CEVI Samedan/Oberengadin (GKB 70-216-5 / IBAN CH35 077 4010 0783 0070 0).

ENGADIN SKIMARATHON

32. Nachtsprint



# 32. Nachtsprint neu in St. Moritz am Freitag, 9. März 2012

- Ab ca. 16.30 Uhr Modeschau Langlauf-Fashion von Craft und Wettangebot Swisslos
- 17.00 – 18.00 Uhr Musikalisches Warm Up mit „Just Two“
- 18.00 – 19.00 Uhr Engadin Skimarathon Nachtsprint Qualifikationsläufe
- 19.00 – 19.30 Uhr Grosses Finale

Anschliessend Siegerehrung und After-Race Party mit „Just Two“ im Helvetia Zelt.

Lassen Sie sich im Marathon-Village kulinarisch verwöhnen. Gratis-Parkplätze stehen bei der Signalbahn zur Verfügung.

Mehr Infos gibt es auf:

[www.nachtsprint.stmoritz.ch](http://www.nachtsprint.stmoritz.ch)



Engadiner Post  
POSTA LADINA

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

### Mandatsleiter/in Treuhand Sachbearbeiter/in Treuhand

Teilpensum möglich, Stellenantritt nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:  
GFI Treuhand AG  
Via Maistra 7, 7500 St. Moritz  
Corina Roffler  
Tel. 081 837 00 70, [gfi@bluewin.ch](mailto:gfi@bluewin.ch)  
176.782.890



### Kundenberater/in

Die Basler Versicherungen AG sucht einen engagierten Kundenberater, der gewillt ist, ein grosses Kundenportefeuille in der Region Unterengadin/Samnaun/Münstertal zu übernehmen. Sie sind verantwortlich für die Betreuung sowie den Ausbau Ihrer Kundschaft und gewinnen erfolgreich neue Kunden.

Claudio Tempini  
058 285 65 33

176.782.831



«Filmreisen in die Länder des Südens und des Ostens» jeden Do um 21 Uhr.

## HEUTE...

CAIRO STATION  
YOUSSEF CHAHINE, ÄGYPTEN

HOTEL CASTELL, CH-7524 ZUOZ  
Tel. 081 851 52 53, [www.hotelcastell.ch](http://www.hotelcastell.ch)

## Höchster Genuss für Marathon-Fans: Brunch mit Aussicht 11. März 2012.

TOP OF ENGADIN

Corvatsch 3303  
SILS + SILVAPLANA + ST. MORITZ

Grosses Brunchbuffet  
von 8–12 Uhr (Panoramarestaurant 3'303 m)

\* Preis: CHF 75.– | Kinder (bis 12 J.) CHF 38.–  
(inklusive Bergbahnticket)

\* Preis: CHF 45.– | Kinder CHF 20.– (nur Brunch)

Erste Bergfahrt: 8 Uhr  
Achtung Zufahrtsstrasse zur Talstation  
von 8.30–11 Uhr geschlossen

Brunch-Reservation  
unter 081 838 73 60 oder 081 838 73 73

[www.corvatsch.ch](http://www.corvatsch.ch)

## HOTEL LAUDINELLA

Kühlschrank leer?

➔ Online-Shopping!



Home Delivery  
Pizza, Pasta, Sushi, Thai ...  
[www.laudinella.ch/delivery](http://www.laudinella.ch/delivery)

oder via Taxi Tarik

T +41 (0)79 550 50 00

T +41 (0)79 550 59 59

[www.laudinella.ch](http://www.laudinella.ch)



Engadiner Post  
POSTA LADINA

Die Sportzeitung des Engadins.

# Heja!

## Die EP/PL ist auch dabei am 44. Engadin Skimarathon!

Und berichtet über die Taktik des Siegers, die schnellsten Südbündner, die Erlebnisse der Hobbyläufer, die beste Schulklasse und das EP-Skimarathon-Team.

Dies und anderes mehr am Dienstag, 13. März, in der Sportzeitung des Engadins.

Die aktuellsten Infos gleich nach dem Siegereinlauf auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) und auf Ihrem Smartphone.

# «Das wird eine kompakte, schnelle Loipe»

Startchef Nino Ganzoni blickt zuversichtlich auf den Engadin Skimarathon

**Die kühlen Temperaturen und der Neuschnee kamen wie gerufen. Auf den Seen hat sich die Lage entspannt. Wo vergangene Woche noch Schneematsch lag, glänzt heute eine kompakte Loipe.**

FRANCO FURGER

Es ist Dienstagnachmittag um 17.00 Uhr. Nino Ganzoni sitzt auf seinem Schneemobil im Startgelände in Maloja. Der Startchef des Engadin Skimarathons gibt per Funk den Befehl durch, dass die Pistenmaschinen fahren können. Sechs Raupen bahnen sich in der Folge langsam den Weg von Isola Richtung Maloja. «Der Schneefall vom Montag war Gold wert, auch wenn immer noch sehr wenig Schnee auf den Seen liegt», sagt Ganzoni. Immerhin seien bei Maloja rund 15 Zentimeter Neuschnee gefallen, zwischen Isola und Sils sogar gegen 30 Zentimeter, bei Silvaplana jedoch nur etwa 5 Zentimeter. Viel wichtiger als der willkommene Neuschnee seien aber kühle Temperaturen und klare Nächte, damit die frisch präparierte Loipe anfrieren kann. «Und das sagt der Wetterbericht auch voraus», meint ein gelassener Ganzoni.

Nachdem die Pistenmaschinen passiert sind, prüft der Startchef mit dem Fuss die Festigkeit der Loipe. Er wischt zwei bis drei Zentimeter weichen Schnee weg, darunter kommt ein hartes Eisschneegemisch zum Vorschein. «Super, das wird eine kompakte, schnelle Loipe.»

## Tragfähigkeit ist kein Problem

Der Wärmeeinbruch von vergangener Woche, der die Seen in eine riesige Pfütze aus Schneematsch verwandelt hatte, bereitete Ganzoni keine schlaflosen Nächte. «Das passiert immer wieder um diese Zeit. So schnell werde ich deswegen nicht nervös.» Manch einer, der an diesen warmen Tagen auf den matschigen Seen am Langlaufen war, dachte vielleicht, dass eine Durchführung des Engadin Skimarathons eng werden könnte oder dass die Teilnehmer bei der Startnummernauslosung auch noch Schwimmflügel erhalten. Und einige zweifelten vielleicht auch an der Tragfähig-

keit der Eisdecke, weil sie dachten, dass die Wasserlachen auf der Oberfläche vom Seewasser stammt, das zwischen dem Eis durchdrückt. «Das ist totaler Quatsch», sagt Ganzoni. Die Tragfähigkeit der Eisdecke sei nie ein Problem gewesen. Denn die Eisdecke sei bis zu einem halben Meter und mehr dick. Dafür sorgte die lange Kälteperiode anfangs Februar. Das Wasser auf den Seen war folglich Schmelzwasser, das sich wegen dem Tauwetter ansammelte.

## Kompakte Loipe

Die Pistenfahrzeuge haben eine erste Runde durch das Startgelände gedreht und erstatten Ganzoni Bericht über die Verhältnisse auf dem See. Alles bestens, wird ihm berichtet, der Untergrund sei überall kompakt und nirgends sei Wasser ausgetreten. Zufrieden schickt der Startchef die Pistenfahrzeuge weiter.

Die Massnahme vom Montagabend, als Ganzoni und seine Mannen die Seeloipe mit Schneemobilen flachgewalzt haben, zeigt Wirkung. Durch das Walzen konnte sich das Wasser mit dem Neuschnee verbinden und zu einer kompakten Schicht gefrieren.

Die Loipe auf den Seen wird nun so belassen und nur noch ein Mal am späten Samstagabend vor dem Marathon präpariert. Zu viel Wühlen im Schnee sei nicht gut, sonst werde der Schnee zu körnig und die Loipe könn-

te einbrechen. Allenfalls wird die Loipe noch heute Donnerstagnacht präpariert, je nachdem ob und wie viel Schnee fällt.

## Viel Schnee im unteren Bereich

Es spricht somit alles für gute Loipenbedingungen auf der ganzen Strecke des Engadin Skimarathons. Denn im unteren Bereich liege ohnehin mehr Schnee als in anderen Jahren, betont OK-Präsident Ivo Damaso. «Natürlich gibt es einige Stellen, wo es noch Arbeit braucht, etwa im Stazerwald oder bei Punt Muragl.» Das sei aber praktisch jedes Jahr so, und die Gemeinden seien seit gestern daran, diese neuralgischen Punkte mit Kunstschnee zu präparieren. «So ist nicht nur eine gute Loipe am Marathon gewährleistet, sondern auch noch für die Tage danach», sagt Damaso.

Nino Ganzoni sitzt wieder auf seinem Schneemobil und schaut den Pistenmaschinen nach, die von den letzten Sonnenstrahlen beleuchtet werden.



Idyllische Sonnenuntergangsstimmung im Startgelände. Dank dem Schneefall vom Montag und den kühlen Temperaturen steht einem erfolgreichen Engadin Skimarathon nichts mehr im Wege.

Fotos: Franco Furger



Nach dem Präparieren prüft Nino Ganzoni den Schnee und stellt fest: «Die Loipe ist gut und kompakt.»



Die Pistenmaschinen rollen Richtung Maloja.



Nino Ganzoni ist zufrieden. Denn die Loipenverhältnisse präsentieren sich nach dem Wärmeeinbruch wieder winterlich.

## Marathon: Beste Bedingungen, aber...

Vor-Wetterbericht für den Engadin Skimarathon für Donnerstag, 8. bis Sonntag, 11. März.

Wie im detaillierten EP-Wetterbericht für heute Donnerstag nachzulesen ist (letzte Seite), sorgt eine Kaltfront für einen etwas turbulenten Wetterverlauf im Engadin. Diese beschert auch dem Oberengadin heute ein paar Schneeschauer, nennenswerte Neuschneemengen im Tal sind damit aber nicht verbunden. Auch wenn es der Schnee nicht so richtig bis ins Oberengadin schafft, die kältere Luft erfasst uns aber allemal. Somit stellt sich für die kommenden Tage ein insgesamt recht spätwinterlich kaltes Temperaturniveau ein, das aber aufgrund der höher stehenden Sonne bereits einem stärkeren Tagesgang unterworfen sein wird.

Die Sonne kommt nämlich an diesem Marathonwochenende im Oberengadin nicht zu kurz. Dafür sorgt ein Hoch, welches sich ab morgen Freitag über Südbünden ausdehnt und für eine deutliche Stabilisierung sorgt. Restwolken am Freitag machen am Wochenende sehr sonnigem Wetter Platz. Damit kann die eingeflossene Kaltluft in den kommenden klaren Nächten stark auskühlen, sodass jeweils zu Tagesbeginn tief winterlich kalte Temperaturen vorherrschend sein werden. In den schattigen Lagen wird sich die Kälte jeweils deutlich besser in den Tag hinein behaupten können, während in den sonnigen Lagen mit Fortdauer des Tages eine spürbare Erwärmung zu erwarten ist. Hinzu kommt, dass es bis zum Sonntag in allen Höhenlagen eine deutliche Milderung angesagt ist.

Insgesamt zeichnen sich somit beste Wetterbedingungen für das Marathonwochenende ab. Diese könnten wohl perfekter nicht sein, wäre da nicht noch eine kleine Unsicherheit. Der Nord- bis Nordostwind in der Höhe bleibt nämlich nachhaltig sehr lebhaft. Ob überhaupt und wenn wie stark sich dieser im Tal unten auswirken kann, ist derzeit aber noch schwer abschätzbar.

Neuer Wetterbericht in der Samstagausgabe der EP/PL.

Thomas Pichler

Reklame

**NORDIC-ONLINE.CH**  
DAS SCHWEIZER LANGLAUFPORTAL

## SCENIC COLLECTION 2012. ATTRAKTIVER UND SPARSAMER DENN JE.



### SCENIC COLLECTION 2012

**Katalogpreis** ab **Fr. 28 300.-**  
**Euro-Prämie** abzüglich **Fr. 5 000.-**  
**ab Fr. 23 300.-**

**RENAULT**  
**EURO**  
**BONUS**

Mit der neuen Motorisierung ENERGY dCi 110 oder dCi 130 ist der neue Scenic noch sparsamer im Verbrauch (ab 4,1 l/100 km). Besuchen Sie uns, überzeugen Sie sich selbst und profitieren Sie dazu noch von den attraktivsten Konditionen, die wir je hatten. Mehr Infos auf [www.renault.ch](http://www.renault.ch)



**Samedan: Airport Garage Geronimi SA, 081 851 00 80**

Angebot gültig für Privatkunden bis 31.03.12. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): neuer Scenic Privilege ENERGY dCi 130, 1598 cm<sup>3</sup>, 5-türig, Treibstoffverbrauch 4,4 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 114 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A, Katalogpreis Fr. 41 350.- abzüglich Euro-Prämie Fr. 5 000.- = Fr. 36 350.-.

**PAX**  
 WOHNBAUTEN AG

## Samedan, "Pro Vivaint" Eigentumswohnungen

2½ Zimmerwohnungen ab Fr. 650'000.-  
 3½ Zimmerwohnungen à Fr. 875'000.-  
 4½ Zimmerwohnungen ab Fr. 1'090'000.-  
 Tiefgaragenplatz à Fr. 50'000.-

Alle weitere Details finden Sie auf unsere Immobilien-Seite: [www.pax.ch](http://www.pax.ch)

**PAX Wohnbauten AG,**  
 6072 Sachseln  
 Tel.: 061/277 64 85/92  
 Fax: 061/271 25 13  
 E-Mail: [immoverkauf@pax.ch](mailto:immoverkauf@pax.ch)

**Inseraten-Annahme durch  
 Telefon 081 837 90 00**

## Fashion Concept Ueila Coop Gebäude, Samedan

«März»

**Der Mode-Frühling ist da  
 Besuchen Sie uns und gewinnen Sie  
 1 Gratis-Los  
 für Ihren Einkauf!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,  
 Ihr Ueila Team

St. Moritz (Via Serlas)

### Ladenlokal (104 m<sup>2</sup>)

mit Lager und Garage ab 1. Nov. 2012 zu vermieten  
 Auskunft unter Chiffre R 176-782887,  
 Publicitas SA, Postfach 48,  
 1752 Villars-s/Glâne 1 176.782.887

Im Zentrum von Samedan

zu vermieten in Dauermiete ab 1. April  
 schöne, helle, grosszügige (100m<sup>2</sup>)

### 3½-Zimmer-Wohnung

Balkon, Keller, Veloraum, Skiraum und  
 Garagenplatz. Preis Fr. 2640.- inkl. NK  
 Anfrage: Telefon 081 833 08 29 oder  
 Telefon 079 417 26 25 176.782.342

St. Moritz

### Die eigenen fünf Sterne

Logenplatz am Suvrettahang mit  
 grenzenlosem Blick auf die Bergwelt  
 von St. Moritz. Liebevoll gestalteter  
 Glücksfall aus dem Jahre 1987.  
 3000 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche und edel  
 alpine Raumwelt auf ca. 625 m<sup>2</sup>  
 mit allen Extras.

Costa Immobilien AG  
 7504 Pontresina  
[info@costa-immo.ch](mailto:info@costa-immo.ch)  
 081 842 76 60

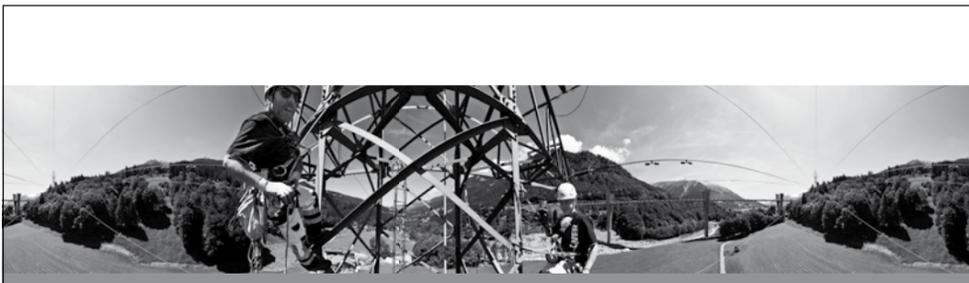
**Samedan:** Zu vermieten per 1. April  
 in historischem Engadiner Haus an  
 zentraler, ruhiger und sonniger Lage

### 3-Zimmer-Wohnung

(65 m<sup>2</sup>), mit Bad/WC, sep. WC  
 Fr. 1700.- mtl. inkl. NK.  
 Tel. 081 850 02 01 176.782.918

### Laden und Werkstatt

im Oberengadin zu mieten gesucht.  
 Ladengrösse: ca. 40-70 m<sup>2</sup>  
 Werkstatt: so gross wie möglich  
 Parkplätze: erwünscht  
 Mietbeginn: nach Absprache  
 Chiffre: D 176-782.914 an Publicitas  
 SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Gâne 1 176.782.914



## REPOWER

Vertrauen schaffen, Eigeninitiative ergreifen, Wirkung erzielen: Das sind die Werte, an denen wir uns orientieren. Als internationale Energieunternehmung arbeiten wir auf der ganzen Wertschöpfungskette der Elektrizitätswirtschaft und erzielen einen Jahresumsatz von rund 2 Milliarden Franken. Wir sind europaweit im Strom-, Gas- und Zertifikathandel tätig. Unsere Schlüsselmärkte sind die Schweiz, Italien, Deutschland und Rumänien.

Zur Verstärkung unseres Teams «Technische Dienste Netz Engadin/Puschlav» suchen wir für unseren Standort in Bever eine/n

## TECHNISCHE/N SACHBEARBEITER/IN NETZPLANUNG

### Die Hauptaufgaben

Sie planen, projektieren und leiten Investitionsprojekte (Trafostationen, Verteilanlagen, Niederspannungs- und Mittelspannungsleitungen sowie öffentliche Beleuchtung) und begleiten diese bis zum Projektabschluss. Dabei sind Sie für die Einhaltung der Normen, Qualität, Kosten und Termine verantwortlich. Für Kundenanlagen sowie Investitionsprojekte erstellen Sie selbstständig oder nach Vorgaben Werk- und Netzpläne, Verteilschemas und Werkstattzeichnungen mit Hilfe von computergesteuerten Programmen wie AutoCAD und GIS. Zudem erstellen Sie Archivierungsvorschriften und erarbeiten Ausführungsunterlagen unter Berücksichtigung der gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen. Sie unterstützen Ihren Vorgesetzten bei der Ausarbeitung von Konzepten und Spezialprojekten. Das Erstellen von Angeboten inkl. Abrechnungen mit Hilfe der Software SAP runden Ihre Aufgaben ab.

### Das Anforderungsprofil

Für diese Aufgabe haben Sie eine elektrotechnische Grundausbildung abgeschlossen und bringen einige Jahre Berufserfahrung mit. Vorzugsweise haben Sie sich zum/r Techniker/in TS/HF oder zum/r Netzfachmann/-frau FA mit Fachrichtung Projektierung und Betrieb weitergebildet. Sie arbeiten lösungsorientiert und genau und verstehen es, Ihre guten Computerkenntnisse in der Praxis anzuwenden. Sie sprechen fließend Deutsch, Italienischkenntnisse sind von Vorteil. Diese Aufgabe möchten wir einer teamfähigen und selbstständigen Persönlichkeit mit grossem Engagement übertragen.

### Das Angebot

Eine entwicklungsfähige und verantwortungsvolle Stelle, ein international tätiges Unternehmen, motiviertes Team, ausgezeichnetes Betriebsklima, moderne Infrastruktur und gute Anstellungsbedingungen. Freiraum für Eigeninitiative ist gegeben.

Stellenantritt nach Vereinbarung.

Nähere Auskunft zu dieser Stelle erteilt Ihnen gerne Herr Ivan Caderas,  
 Leiter Netzplanung Engadin/Puschlav Netz Schweiz, unter Telefon +41 81 839 7525.

Verstärken Sie unser Team mit Ihrer persönlichen Energie! Frau Angela Loretz, Personalwesen,  
 erwartet gerne Ihre Bewerbungsunterlagen an Repower AG, Talstrasse 10, CH-7250 Klosters,  
[angela.loretz@repower.com](mailto:angela.loretz@repower.com)

Repower AG | Talstrasse 10 | CH-7250 Klosters  
 T +41 81 423 7777 | F +41 81 423 7799 | [info@repower.com](mailto:info@repower.com) | [www.repower.com](http://www.repower.com)

# Osterangebot

## Aktion 2 für 1

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Ohne  
 Immobilien  
 und Stellen.

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Diese Sonderseite erscheint am **31. März und 3. April.**  
 Inserateschluss ist am Dienstag, 27. März.

**Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.**

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz  
 Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

[www.publicitas.ch/st.moritz](http://www.publicitas.ch/st.moritz)

**publicitas**

## Die Neuerungen beim Engadiner Sommerlauf

**Laufsport** Nach 32 Jahren wartet der Engadiner Sommerlauf in diesem Jahr mit attraktiven Neuerungen auf. Dazu zählen neben dem neuen Ziel in Samedan ein anderer Streckenverlauf für den Sommerlauf, den Muragl-Lauf und für das Kids-Race, ein neuer Ort für die Startnummernausgabe, ein anderes Zeitmessungssystem sowie ein Ganztages-Programm mit Pasta-Party am Samstag vor dem Lauf.

Der bisherige Partner wird abgelöst durch eine neue Zeitmessung, woraus ein Infoportal auf [www.trackmytrace.com](http://www.trackmytrace.com) resultiert, auf dem die Läuferinnen und Läufer ihren Rang und Infos zum Event einsehen können. Die Online-Anmeldung ist seit dem 1. März offen.

Die Startnummernausgabe findet nicht mehr im Heilbad St. Moritz, sondern im neuen Center da Sport Promulins in Samedan am Samstag, 18. August, statt. Dieses wird an diesem Tag auch offiziell eröffnet. Neu gibt es am Samstagabend eine Pasta-Party mit Unterhaltung, die ebenfalls im Center da Sport stattfindet. Durch die Startnummernausgabe, das Läufer- und Sponsoren-Village sowie die Angebote des Sportzentrums wird der Engadiner Sommerlauf zu einem zweitägigen Event.

Der Engadiner Sommerlauf startet am Sonntag, 19. August. Die Strecke

führt neu direkt an sechs statt an zwei Seen vorbei und umgeht den Flughafen, indem sie an San Gian, Celerina und der Ochsenbrücke vorbeiführt. Diese attraktive Streckenführung mit 26 Kilometern endet im neuen Ziel im Center da Sport Promulins Samedan.

Der Start für den 10 Kilometer langen Muragl-Lauf wird ebenfalls verlegt. Statt wie zuletzt am Bahnhof Pontresina starten die Läuferinnen und Läufer wieder mitten im Dorf beim Vorplatz des Hallenbades Pontresina. Der Lauf führt dorfaufwärts, dann in den Taiswald und weiter Richtung Bahnhof Pontresina, wo der Muragl-Lauf auf die Strecke des Sommerlaufes einbiegt. Auch die Streckenführung für das Kids-Race wird attraktiver. Die Kinder laufen eine bis drei Runden Richtung Inn-Damm und zurück. Die Kleinsten der Kategorie Muki/Vaki haben einen unterhaltsamen Parcours von ca. 250 Metern mitten auf dem Sportplatz zu bewältigen. Das Zielgelände selbst wird von einem Volksfest für Gross und Klein geprägt, das sich aus Festwirtschaft, Unterhaltung, Guggamusik und einem Kinderprogramm zusammensetzt. (pd)

Infos und Anmeldungen:  
[www.engadiner-sommerlauf.ch](http://www.engadiner-sommerlauf.ch)



Ist von Sils nach St. Moritz gezügelt: Der spektakuläre Nachtsprint.

Foto: swiss-image

## Nachtsprint mit Weltcup-Athleten

Sprint-Premiere in St. Moritz-Bad

**Der Nachtsprint vom Freitag findet bereits zum 32. Mal statt. Erstmals wird aber in St. Moritz und nicht mehr in Sils gesprintet. Zur Premiere dürfen sich die Zuschauer auf ein starkes Teilnehmerfeld freuen.**

FRANCO FURGER

«Wir bekamen sehr viele Anfragen für den Nachtsprint, und so mussten wir vielen guten Athleten eine Absage geben», sagt Ivo Damaso, OK-Präsident des Engadin Skimarathons. Das Teilnehmerfeld am Einladungssprint von morgen Freitagabend kann sich folglich sehen lassen. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben Weltcup-Erfahrung. So ist etwa der junge Franzose Renaud Jay in St. Moritz-Bad am Start, der beim Weltcup-Teamsprint in Mailand den 5. Rang belegte. Oder mit dem italienischen Altmeister Cristian Zorzi figuriert sogar ein Olympiasieger (mit der Staffel 2006 in Turin) und Weltmeister (im Team-Sprint 2007 in Sapporo) auf der Startliste. Zu den Favoriten gehören auch die Schweizer Sprint-Stars wie Eligius Tambornino, Martin Jäger oder Christoph Eigenmann, die in diesem

Winter an Weltcup-Sprints mehrere Male in die Top 15 gelaufen sind. Für Südbünden hängt Gianluca Cologna, der Bruder von Super-Dario, die Fahnen hoch. Angesichts des starken Teilnehmerfelds ist er der einzige Vertreter aus der Region.

Bei den Damen darf man sich auf den Auftritt der jungen Davoserin Laurien Van der Graaf freuen, sie überraschte in diesem Winter mit Rang 3 beim Weltcup-Sprint in Düsseldorf. Neben ihr zählen weitere Schweizerinnen zum Kreis der Favoritinnen, etwa Doris Trachsel (16. Rang WC-Sprint in Otepää) oder Bettina Gruber (4. Rang WC-Team-Sprint in Düsseldorf). Weitere bekannte Namen auf der Startliste sind Antonella Confortola (Siegerin des Engadin Skimarathons 2011) oder Seraina Boner (1. Rang am Birkebeinerrennet 2011). Insgesamt nehmen 24 Herren und 12 Damen am St. Moritzer Nachtsprint teil.

32 Jahre lang wurde der Nachtsprint am Freitag vor dem Engadin Skimarathon in Sils ausgetragen. In den vergangenen Jahren verlor der Anlass jedoch an Anziehungskraft, sowohl beim Publikum als auch bei den Spitzenathleten. Mit dem neuen Standort in St. Moritz scheint der Anlass neuen Schub zu bekommen. Warum so viele Spitzenathleten sich um einen Start-

platz beworben haben, kann sich Damaso nicht genau erklären. Vermutlich sei das Datum in diesem Jahr gut gelegen. Denn diese Woche wurde im norwegischen Drammen der letzte Weltcup-Sprint der Saison ausgetragen. Als Disziplinsieger durfte sich der Schwede Teodor Peterson feiern lassen. Auch Peterson interessierte sich für die Teilnahme am Nachtsprint in St. Moritz. «Leider sagte er am Mittwochmorgen kurzfristig ab», bedauert Damaso.

Doch das Teilnehmerfeld verspricht trotzdem ein spannendes Rennen auf hohem Niveau. Auch die neue Strecke mit einer Distanz von rund 1600 Metern (insgesamt drei Runden) und einem happigen Aufstieg (auf der Kinderkiewiese neben dem alten Hallenbad) ist attraktiv und entspricht den Weltcup-Vorgaben. Start und Ziel sind im Langlauf-Village neben dem Heilbad.

Los geht es um 18.00 Uhr mit den Viertelfinals der Herren und den Halbfinals der Damen. Die Finalläufe steigen dann um 19.00 Uhr. Die Siegerin und der Sieger dürfen sich auf eine Preissumme von 3000 Franken freuen. Vor Ort können die Zuschauer Wetten (durchgeführt von Swisslos) auf die Athleten abschliessen. Zudem gibt es eine After-Race-Party mit der Musikgruppe «Just Two».

## Junioren Top: St. Moritz besiegt Genf

**Eishockey** In der Nachwuchsmeisterschaft von Swiss Icehockey ist die Zeit der Entscheidungen. In der Aufstiegsrunde Top/Elite B der Junioren Top braucht der EHC Bülach aus den beiden verbleibenden Partien noch einen Punkt zur Promotion in die Elite. Der ohne Ambitionen spielende EHC St. Moritz besiegte mit zweieinhalb Blöcken das zweitklassierte Genf nach einem kampfbetonten und strafenreichen Spiel (102 Strafminuten) verdient mit 4:2 Toren. Fabio Mehli war dabei dreifacher Torschütze für die Gastgeber. Den vierten einheimischen Treffer erzielte Marco Tosio.

In der Relegationsrunde Ostschweiz der Junioren Top holte Engiadina einen verdienten 5:2-Sieg beim Tabellenletzten Thurgau. Die Tore für die Unterengadiner erzielten Marc Planta (2), Marc Dias, Jonas Fries und Dominic Tissli.

Bei den Novizen Top ist eine Runde vor Schluss der Relegationsrunde noch keine Entscheidung über den Absteiger gefallen. Die St. Moritzer sind zwar Dritter, könnten aber bei schlechtem

Verlauf in der letzten Runde noch auf den Abstiegsrang fallen. (skr)

Junioren Top, Aufstiegsrunde Schweiz: Burgdorf – Franches Montagnes 9:2; St. Moritz – Genève Futur Hockey 4:2; Bülach – Lyss 3:5. Der Zwischenstand: 1. Bülach 8/21; 2. Genève Futur Hockey 8/15; 3. Burgdorf 9/15; 4. St. Moritz 8/10; 5. Lyss 8/10; 6. Franches Montagnes 9/4.

Junioren Top Ostschweiz, Relegationsrunde: Prättigau-Herrschaft – Dübendorf 5:1; Thurgau – Engiadina 2:5. Der Zwischenstand: 1. Prättigau-Herrschaft 8/32; 2. GCK Lions 8/29; 3. Herisau 8/24; 4. Dübendorf 6/19; 5. Engiadina 7/13; 6. Thurgau 9/3.

Novizen Top Ostschweiz, Relegationsrunde: Dübendorf – St. Moritz 5:3; Winterthur – ZSC Lions 2:1; Uzwil – Bülach 3:5. Der Zwischenstand: 1. Winterthur 9/35; 2. Bülach 9/24; 3. St. Moritz 9/19; 4. ZSC Lions 8/17; 5. Uzwil 8/17; 6. Dübendorf 9/16.

Mini A, Gruppe 1: Chur Capricorns – Engiadina 8:3; Prättigau-Herrschaft – Chur Capricorns 0:5. Der Zwischenstand: 1. Rheintal 20/54; 2. Chur Capricorns 19/33; 3. St. Moritz 20/32; 4. Arosa 20/24; 5. Prättigau-Herrschaft 20/21; 6. Engiadina 19/13.

Moskito A, Gruppe 1: Lenzerheide-Valbella – Chur Capricorns 0:13; Rapperswil Jona Lakers – Prättigau-Herrschaft 5:6. Der Zwischenstand: 1. Chur Capricorns 20/52; 2. EHC St. Moritz 18/47; 3. Prättigau-Herrschaft 18/24; 4. Rapperswil Jona Lakers 19/10; 5. Lenzerheide-Valbella 17/5.

## Frauen: Celerina mit zwei Niederlagen

**Eishockey** Der SC Celerina Frauen hatte in den beiden Aufstiegs-Heimspielen C1/B keine Chance und unterlag zweimal. Am Samstag gegen Fribourg mit 1:5 und am Sonntag mit 2:9

gegen Wettingen-Baden. Gegen die Fribourger erzielte Anita Cramerer Micheli das Tor zum 1:2 nach 23 Minuten. Am Sonntag traf sie erneut, ebenso Gianna Deininger. (skr)

## 3./2. Liga: Poschiavo ohne Chance

**Eishockey** In der Aufstiegsrunde 3./2. Liga verlor der HC Poschiavo auch seine zweite Partie klar. Diesmal unterlagen die Puschlaver zu Hause vor 180 Zuschauern der zweiten Mannschaft von Illnau-Effretikon mit

1:7 Toren. Den einzigen Treffer für die Einheimischen erzielte Alex Cramerer zum 1:3 nach 27 Minuten. In der Rangliste führt Illnau-Effretikon nach zwei Spielen punktgleich mit den Vorarlbergern des EHC Hard die Tabelle an. (skr)

## Engadiner siegen in Bergün

**Snowboard** Am vergangenen Samstag fand in Bergün der Slopestyle-Event der «snowhillfamily» statt. Dieses Jahr stand er unter dem Motto «Youngstars».

Bei idealen Park- und Wetterverhältnissen zeigten die jungen Snowboarder und Freeskier spektakuläre Slides

und Sprünge. Mit am Start waren auch drei Snowboarder der Trainingszelle Snowboard Engiadina und sie konnten sich in der Kategorie U16 ganz vorne klassieren.

Es gewann Dario Sigg aus Zuoz vor Sandro Issler aus Champfèr und Till Koller aus St. Moritz. (Einges.)

## Team Oswald gewinnt Traditionsturnier

**Eisstockschieszen** Am Donnerstag vor dem letzten White-Turf-Rennsonntag wurde das traditionelle Eisstockturnier auf der Kunsteisbahn Ludains ausgetragen. Die grosse Anzahl von 32 begeisterten Spielern nahm am Turnier teil.

Der Eisstockclub St. Moritz wurde im Jahr 1968 gegründet; Jockeys, welche sich für die Pferderennen auf dem St. Moritzersee fit halten wollten, zählten zu den ersten Eisstockgästen in St. Moritz. Traditionsgemäss wird darum dieses Turnier vom Eisstockclub St. Moritz organisiert, und wie beliebt das Eisstockschieszen ist, beweist die grosse Teilnehmerzahl von Vorstandsmitgliedern, Jockeys, Besitzern und Trainern des White Turfs. (Einges.)

Auszug aus der Rangliste:

1. Mannschaft Oswald (Christine Rother, Theo Fankhauser, Pavol Senigla, Aldo Oswald) 10:4/2.200/88:40; 2. Mannschaft Trappmaier (Silvio Staub, Robert Berger, Heinz Koller, Manfred Trappmaier) 10:4/2.000/92:46; 3. Mannschaft Rota (Adam Kiraly, Philip Schärer, Hans Speck, Marco Rota) 9:5/1.519/82:54; 4. Mannschaft Frigg (Angie Broger, Sandra Larcher, Palvel Beneda, Silvan Frigg) 8:6/0,900/63:70; 5. Mannschaft Müller (Werner Bucher, Heidi Grogg, Corinna Schneider, Rolli Müller) 8:6/0,875/56:64; 8 Mannschaften klassiert.

Wir sind nicht nur kreative Zeitungsmacher.

Die Druckerei der Engadiner.

## Erfolg für die kleinen Eisprinzessinnen

**Eiskunstlauf** Letzten Sonntag starteten sechs Läuferinnen des ISC St. Moritz an der «17. offenen Arosameisterschaft», woran 51 Läuferinnen und Läufer aus der ganzen Schweiz teilnahmen. Alle St. Moritzer Läuferinnen erreichten mit beinahe einwandfreien Programmen gute Plätze. Sie starteten in fünf verschiedenen Kategorien. Den hervorragenden 2. Rang erreichten Valentina Westreicher bei «Beginner», Faye Buff bei «2. Stern» und Lilian Bolliger bei «3. Stern». Julie Stastny wurde Vierte bei «2. Stern», Angela Appleby Fünfte bei «4. Stern» und Flamigna Gschwend Sechste bei «Bronze», einer Kategorie, in welcher bereits Doppelsprünge gefordert werden. (Einges.)

# Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 10. März 2012, solange Vorrat

**1/2**  
Preis

4 x 250 ml  
**7.60**  
statt 15.20

**Palmolive Douche**  
Milch & Honig,  
Olivenmilch,  
Kirschblüte oder  
Kokos, Quattro  
(100 ml = -.76)



**3 für 2**

3 x 500 g  
**3.-**  
statt 4.50

**Coop Gala 3-Eier-Hörnli mittel**  
(100 g = -.20)



**1/2**  
Preis

**1/2**  
Preis

6 x 75 cl  
**37.50**  
statt 75.-

**Cabernet Sauvignon**  
Chile Los Vascos  
Domaines Lafite  
Rothschild  
(10 cl = -.83)  
Coop verkauft keinen  
Alkohol an Jugendliche  
unter 18 Jahren.



Packung à 8,59 kg  
**33.35**  
statt 66.70

**Ariel Color & Style XXL, (100 WG)**  
(1 kg = 3.88)

## Hammer-Preise

per kg  
**2.50**  
statt 3.75

**Blumenkohl offen**  
Italien/Spanien



**33%**  
Rabatt

**40%**  
Rabatt

per kg  
**15.50**  
statt 27.50

**Coop Naturafarm**  
Schweinsgeschnetzeltes, ca. 600 g,  
Schweiz  
in Selbstbedienung



2 kg  
**2.95**  
statt 4.95

**Orangen Tarocco**  
Italien  
(1 kg = 1.48)



**40%**  
Rabatt

per kg  
**12.50**  
statt 21.50

**Coop Naturafarm**  
Waadtländer  
Saucisson, ca. 450 g  
Schweiz



**40%**  
Rabatt

**coop**

Für mich und dich.

Zu vermieten nach Absprache, unmöbl.

### 3 1/2-Zimmer-Dachwohnung

an unverbauter Lage in Champfèr,  
+ Garage.

Tel. 081 833 48 16

176.782.870

### Samedan

Zu vermieten per 1. Mai in historischem Engadiner Haus an zentraler, ruhiger und sonniger Lage

### 2-Zimmer-Wohnung

(46 m<sup>2</sup>), Fr. 1480.- mtl. inkl. NK.

Tel. 081 850 02 01

176.782.919



Zu verkaufen:

### ST. MORITZ / CHAMPFÈR

### 3 1/2-Zimmer-Wohnung

90 m<sup>2</sup>, 2 Nasszellen, Cheminée und Balkon (Mitbenützung von Schwimmbad/Sauna). Inkl. Garage und PP im Freien.

VP: CHF 870 000.-

Gerne stehen wir mit Unterlagen oder für eine Besichtigung zur Verfügung.

Ihr Immobilienberater:

LEMM IMMOBILIEN

Via Maistra 5

7500 St. Moritz

Telefon 081 833 44 66

Fax 081 833 47 96

E-Mail [lemm.immobilien@bluewin.ch](mailto:lemm.immobilien@bluewin.ch)

[www.lemmobilien.ch](http://www.lemmobilien.ch)

176.782.869

### Wir vermieten

in Samedan

in Cho d' Punt, per 1. Mai 2012

### 2-Zimmer-Wohnung

Fr. 1200.- inkl. Tiefgaragenplatz und NK

in La Punt Chamues-ch

ruhige Lage nahe Waldrand,  
per 1. Juni 2012 originelle 2-geschossige

### 2-Zimmer-Wohnung

mit Terrasse und Gartensitzplatz

Fr. 1400.- inkl. Tiefgaragenplatz und NK

in La Punt Chamues-ch

ruhige Lage nahe Waldrand,

per sofort für ca. 1 Jahr, möbliertes

### 5-Zimmer-Haus

mit rund 200 m<sup>2</sup> Fläche

Fr. 2900.- inkl. Tiefgaragenplatz plus NK

**GARRAUX HUNZIKER BRASSER**  
ARCHITEKTEN SAMEDAN

Cho d'Punt 47 Tel. 081 852 11 52 [ghb.arch@bluewin.ch](mailto:ghb.arch@bluewin.ch)

176.782.898

### Für Drucksachen

**081 837 90 90**



Die Druckerei der Engadiner.  
[www.gammeterdruck.ch](http://www.gammeterdruck.ch) St. Moritz

## IMMOSKY

...der Spezialist für  
Verkaufsobjekte!

**Surlej** CHF 850'000.-

**Im Engadin** Geniessen Sie die helle 2 Zimmerwohnung in der Nähe der Corvatschbahn. Ca. 50m<sup>2</sup> Wohnfläche, ein Tiefgaragenplatz und ein Kellerabteil sind im Preis inbegriffen

**Bever** CHF 1'365'000.-

**Maisonette** Tolle 4.5 Zimmer-Erstwohnung mit Blick auf die Berninagruppe. Der Innenausbau für die 145m<sup>2</sup> Wohnfläche kann noch nach Ihren Wünschen gestaltet werden.

**La Punt Chamues-ch** CHF 590'000.-

**Tolle Wohnlage** Sonnige 3.5 Zimmerwohnung, Die Residenz bietet Ihnen alles was Ihr Herz begehrt zum Beispiel: Sauna, Spielzimmer, Aufenthaltsraum und vieles mehr. Es besteht keine Vermietungspflicht.

**Celerina** CHF 1'600'000.-

**Ein Schmuckstück** Einzigartige 3,5 Zi-Wohnung an ruhiger Lage, atemberaubende Wohnatmosphäre, helle Wohnräume, Balkon, Kamin sowie Lift vorhanden, Nahe Bergbahnen!

[www.immosky.ch](http://www.immosky.ch)

ImmoSky Südostschweiz GmbH

Via Nouva 31, 7503 Samedan

Seraina Niggli 079 555 34 01

Tel. 081 852 13 55

## Mein neues Zuhause



RESIDENZBIRKE

• Top-Lage • Top-Qualität • Top-Preis



Cholplatzweg 22, 22B, 22C

### Trimmis

[www.thalfeld.ch](http://www.thalfeld.ch)

### 4 1/2-Zimmer-Wohnung, 1. OG

Fr. 560 000.-, Autoeinstellplatz Fr. 29 000.-

**Besichtigung jederzeit möglich**

**Besichtigung & Verkauf:**  
Heini Morell, Tel. 081 353 34 27

176.782.906

Zu verkaufen

### Original-Fexerplatten

PV Fr. 350.- pro m<sup>2</sup>

Verfügbar ab ca. Ende April 2012 in Fex.

Interessenten melden sich bitte unter  
Chiffre O 176-782889 an Publicitas SA  
Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.782.889

## RICOH

Moving Ideas Forward

Unter diesem Motto findet RICOH SCHWEIZ AG Lösungen und setzt Standards in den Bereichen Document Management- und Printlösungen. Dabei bieten wir unseren Kunden neben Verkauf, Service und Support weitere hochstehende Dienstleistungen, wie Outsourcing und spezifisches Business Consulting an. Dem Anspruch, die Marktleader-Position in der Schweiz gezielt auszubauen, werden wir durch Kundenorientierung, Professionalität sowie unternehmerischem Denken und Handeln gerecht.

Für unser Team suchen wir eine selbstständige  
Persönlichkeit als

### Servicetechniker im Aussendienst Region Engadin

Folgende Aufgaben tönen spannend für Sie:

- Instandhaltung von multifunktionalen, digitalen S/W- und Color-, Fax-, Print- und Kopiersystemen bei unseren Kunden
- Bearbeiten von Störungsmeldungen
- Sicherstellen eines reibungslosen und qualitativ hochstehenden Kundenservices
- Ihr Einsatzgebiet ist das Engadin, die Südtäler sowie Samnaun und das Müstertal

Was macht Sie zu einem erfolgreichen RICOH-Teammitglied:

- Sie besitzen eine elektromechanische oder technische Ausbildung
- Sie sind im Besitz von EDV-Grundkenntnissen
- Sie sind eine engagierte, flexible Persönlichkeit und qualifizierte Berufspraxis zeichnet Sie aus
- Beim täglichen Kundenkontakt überzeugen Sie durch Ihren professionellen Auftritt
- Sie sind vorzugsweise im Engadin wohnhaft
- Sie verstehen in Englisch verfasste Anleitungen und Manuals

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Es erwartet Sie ein interessantes Umfeld in einem innovativen und gesunden Unternehmen mit anspruchsvollen Sozialleistungen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, welche Sie bitte per Post oder E-Mail an folgende Adresse senden:

**RICOH SCHWEIZ AG**  
Frau Katrin Juntke  
Hertistrasse 2, 8304 Wallisellen  
E-Mail: [katrin.juntke@ricoh.ch](mailto:katrin.juntke@ricoh.ch)

Für Fragen steht Ihnen Frau Katrin Juntke unter Telefon 076 314 57 11 selbstverständlich gerne zur Verfügung.

[www.ricoh.ch](http://www.ricoh.ch)

176.782.843

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Für Abonnemente: 081 837 90 80  
[abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)



CARLTON HOTEL  
ST. MORITZ



## LICENCE TO GRILL

DIE ENGADINER SONNE LACHT, DER GRILL GLÜHT:  
AUF DER CARLTON-TERRASSE HEIZEN WIR DEM WINTER  
NOCH EINMAL EIN.

Täglich um 12.00 Uhr verbreiten unsere Grill-Spezialitäten ihren verführerischen Duft. Wählen Sie zwischen auserlesenen Fleischsorten und frischem Fisch von unserer Barbecue-Karte (nur bei schönem Wetter).

### JEDER TAG EIN CARLTON-TAG!

Auch ausserhalb der Grillzeiten heissen wir Sie als Nicht-Hotelgast im Carlton herzlich willkommen: im Carlton Spa, in den zwei Restaurants Romanoff und Tschinè oder in der Carlton Bar & Lobby mit herrlicher Sonnenterrasse.

### VOR DER SOMMERPAUSE

Bis Ostermontag, 9. April, sind wir für Sie da.

Reservierung unter Tel. 081 836 70 00  
oder fb@carlton-stmoritz.ch — www.carlton-stmoritz.ch  
Member of Tschuggen Hotel Group



## Für alle Drucksachen

einfarbig  
zweifarbig  
dreifarbig  
vierfarbig...

- Menükarten
- Briefbogen
- Kuverts
- Jahresberichte
- Plakate
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Verlobungskarten
- Vermählungskarten
- Geburtsanzeigen
- Kataloge
- usw...



Gammeter Druck AG  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 90

puntschella | wohnen erleben.



## Ihr Platz im Wohnparadies.

Exklusive Eigentumswohnungen  
Beratung & Verkauf: +41 81 842 76 60  
Infos: www.puntschella-pontresina.ch



### Adligenswil b. Luzern

Zu vermieten

#### Ferien-Studio

in Dauermiete, Küche, Dusche/WC,  
Navilatboden, mtl. Fr. 650.- inkl. NK.  
Tel. 079 204 92 82

176.782.815

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Zu verkaufen in  
**SAMEDAN**

#### Zweifamilienhaus

mit Umschwung, freier Aussicht  
und ruhiger Lage.

Für Rückfragen oder Objekt-  
besichtigungen: Arturo Buzzetti,  
Tel. 081 852 46 07  
Via San Bastiaun 43, 7503 Samedan

176.782.878



HOTEL  
**STEINBOCK**  
PONTRESINA / ST. MORITZ

Auf kommende Sommersaison sind bei uns folgende  
Positionen neu zu besetzen:

Réception: **Réceptionistin mit Serviceablös**

Küche: **Commis de cuisine**

Service: **Chef de rang**

Ferienvertretung: April und Mai 2012

**Chef de Partie / Commis de cuisine**

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto.

Hotel Steinbock  
z.Hd. Thomas Walther  
7504 Pontresina

Tel. 081 839 36 26  
job@hotelsteinbock.ch  
www.hotelsteinbock.ch

176.782.884

### ZAHNÄRZTE Mettler & Hälg

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab  
1. August 2012 eine

## Dentalassistentin 80% oder eine Lehrtochter

Bitte vollständige Bewerbungsunterlagen  
schriftlich an:

Dres. med. dent. Simone Mettler und Gian A. Hälg,  
San Bastiaun 2, 7503 Samedan

176.782.847

In **Pontresina** zu vermieten

#### 4-Zimmer-Dachwohnung

möbl. oder unmöbl. in älterem 3-Fa-  
milienhaus. Fr. 1650.- inkl. Heizung.  
Ab sofort. Chiffre: V 176-782891,  
an Publicitas SA, Postfach 48, 1752  
Villars-s/Glâne 1

176.782.891

Zu vermieten in **St. Moritz** ab 1. April

#### 2½-Zimmer-Wohnung

Zentral gelegen, nur Dauermieter,  
Fr. 1900.- mtl. inkl. NK.  
Garage Fr. 100.- mtl.

Weitere Auskünfte: Tel. 079 320 75 65

176.782.470

## Engadiner Kinder und Jugendliche gestalten die St. Moritzer WM-Kandidatur!

**Mach mit!** Das Kandidatur-OK «FIS Alpine Ski-WM 2017 Engadiner St. Moritz» und die «Engadiner Post/Posta Ladina» veranstalten gemeinsam **drei Wettbewerbe** für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre aus dem Engadin und den Südtälern.

Kurzvideo-Wettbewerb

Malwettbewerb

Kurzgeschichten-Wettbewerb



## Mach mit!

Zu gewinnen gibt es tolle Preise im Wert von über 10000 Franken wie 3 Helirundflüge für 5 Personen von Swiss Jet, 3 Original Speed-Rennhelme mit Design «Beat Feuz» von Raiffeisen, 6 Jahresabos des Engadin St. Moritz Mountain Pool, Einkaufsgutscheine von Swisscom, Piödaplausch-Gutschein vom Restaurant Hauser St. Moritz, Unterwäsche-Sets von HALTI, Eintritte in die Kletterhalle Serlas Park, S-chanf oder in den Hochseilpark Pontresina (Sponsor: Go Vertical) u. v. m. sowie Einladungen ans nächste St. Moritzer Weltcuprennen mit der Chance, die grossen Stars persönlich kennen zu lernen!

**f Jetzt Fan werden!**  
www.facebook.com/stmoritz2017

Alle Infos unter  
[www.stmoritz2017.ch/wettbewerb](http://www.stmoritz2017.ch/wettbewerb)

Einsendeschluss ist der 17. März



Engadiner Post  
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.

Hast Du noch Fragen?  
Maile an [wettbewerb@stmoritz2017.ch](mailto:wettbewerb@stmoritz2017.ch),  
wir helfen sofort!

Die Medienrevolution und der Wettbewerb um Aufmerksamkeit.

Was Unternehmen über Social Media wissen müssen.

Community Communication: Wie man heute kommuniziert.

Wie Unternehmen und Mitarbeiter sich in Social Media bewegen.

## Neue Medienkompetenz in der Führung

Ein Seminar für Führungskräfte  
von Engadiner KMU aller Branchen

Am Mittwoch, 21. März 2012, 09.00 bis 17.30 Uhr im Rondo Pontresina  
Fr. 490.- inkl. Dokumentation, Pausengetränke und Stehlunch am Mittag

Veranstalter: Engadiner Post/Posta Ladina  
Dozent: Christian Gartmann, [medienseminar.com](http://medienseminar.com), St. Moritz

Ja, ich melde mich an für das Seminar!

Name/Vorname:

Firma/Position:

Telefon:

Mail:

Adresse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Talon ausfüllen und bis spätestens am Dienstag, 13. März 2012, einsenden an: Verlag EP/PL, Medienkompetenzseminar, Postfach 297, 7500 St. Moritz, oder Fax an Tel. 081 837 90 91

Engadiner Post  
Die Zeitung der Engadiner

[medienseminar.com](http://medienseminar.com)

Oder Anmeldung online bei [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) unter



## Abstimmungsforum 11. März

## Gute Absicht mit falschen Mitteln

Als Nationalrat der Grünliberalen Partei bin ich klar gegen die Zweitwohnungsinitiative, weil sie zu radikal ist, sich mit liberalen und föderalistischen Grundsätzen beisst und gerade im Kanton Graubünden grossen volkswirtschaftlichen Schaden anrichten würde. Im Gegensatz zu mir hat aber die Grünliberale Partei Graubünden die Ja-Parole für die Zweitwohnungsinitiative gefasst. Die Befürworter argumentieren unter anderem, dass Zweitwohnungen zu viel Boden verbrauchen, die Landschaft unwiederbringlich verschandeln und Lebensräume vieler Pflanzen und Tiere zerstören. Dörfer mit einem hohen Zweitwohnungsanteil werden in ihrem Charakter negativ beeinflusst; während sich die Spekulanten die Hände reiben, stehen viele Liegenschaften fast das ganze Jahr mit geschlossenen Läden da. Durch die teilweise völlig überhöhten Immobilienpreise werden immer mehr Einheimische aus ihren Dörfern vertrieben.

Die Initiative klingt von der Idee her verlockend, um die Probleme zu beseitigen, welche mit dem Zweitwohnungsbau verbunden sind. Doch das Gegenteil ist der Fall: Ich bin fest davon überzeugt, dass mit einer Annahme nicht nur einige der genannten Probleme verschärft, sondern noch weitere dazu kommen würden.

Grundsätzlich wird mit der Initiative das Schweizer Erfolgsrezept des

Föderalismus missachtet. Der Bund würde einmal mehr die Autonomie der Gemeinden und Kantone einschränken. Fest steht, dass es bei einer Annahme der Initiative in 81 Prozent der Bündner Gemeinden ab anfangs 2013 zu einem Baustopp für Zweitwohnungen kommen würde. Das würde einen grossen volkswirtschaftlichen Schaden anrichten und die Immobilienpreise weiter anheben.

Für mich ist unbestritten, dass im Bereich des Zweitwohnungsbaus Handlungsbedarf besteht. Deshalb setze ich mich ein für eine griffige Umsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes im Kanton Graubünden. Wir müssen den Zweitwohnungsbau sinnvoll reglementieren, damit sich das Gewerbe und der Tourismus langfristig gesund entwickeln können. Hier hat das eidgenössische Parlament bereits wichtige Weichen gestellt: Im letzten Jahr hat es die Regulierung der Zweitwohnungen beschlossen – mit der Klausel, dass die Kantone bis 2014 Massnahmen ergreifen müssen. Andernfalls schreibt das revidierte Raumplanungsgesetz ein Bewilligungsverbot für Zweitwohnungen vor. Letzte Woche hat sich der Nationalrat als Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative, über welche zu einem späteren Zeitpunkt abgestimmt wird, für eine weitere Verschärfung des Raumplanungsgesetzes ausgesprochen.

## Bauernfängerei

Wenn die aus der Bau- und der Bau-Nebenbranche stammenden kantonalen und regionalen Politiker die Wähler in ihren Inseraten mit Angstparolen dazu auffordern, gegen die Zweitwohnungsinitiative zu stimmen, ist das reine Bauernfängerei. Es geht diesen Leuten nämlich nicht um die Zukunft der Einheimischen, um unsere schöne Heimat, um intakte Natur oder um den Erhalt von Arbeitsplätzen. Es geht um Eigennutzen, um künftige Wählerstimmen, und darum, mit dem Geld aus dem ungebremsten Bau von (leerstehenden) Zweitwohnungen ihr eigenes Portemonnaie zu füllen.

Wenn wir weiterhin zulassen, dass die Baulobby und die Immobilienhändler unsere Heimat verkaufen, zubetonieren und mit Zweitwohnungen verschandeln, bleiben schliesslich nur

noch Betonwüsten und leere Geisterdörfer zurück, in denen kein normaler Tourist mehr hin will und es wegen den hohen Mietpreisen auch bald keine Einheimischen mehr gibt. Da die Zweitwohnungsbesitzer nur während zwei bis drei Wochen im Jahr hier sind, können die Geschäfte und Restaurants schliessen, weil es während dem Rest des Jahres zu wenig Kunden gibt. Hotels gehen zu, weil die Gäste ihren Urlaub im nahen Ausland verbringen, wo es noch unverbaute Natur und schöne Dörfer gibt.

Entgegen den Aussagen dieser Politiker werden bei einem Nein daher in Zukunft viel mehr Arbeitsstellen vernichtet, als bei einer Annahme der Initiative. Gerade in der Baubranche würden bei einer Annahme der Initiative eh nicht viele Einheimische die Arbeit verlieren. Denn dort, wo man

Bei der Schaffung neuer Bauzonen soll ein Teil des Mehrwertes abgeschöpft werden und Kantone mit überdimensionierten Bauzonen sollen neu zu einer Rückzonung verpflichtet werden. Es tut sich also einiges und richtigerweise nicht nur im Bereich der Zweitwohnungen, sondern in der Schweizer Raumplanung an sich. Die zu radikale Zweitwohnungsinitiative kann daher mit gutem Grund abgelehnt werden.

Der Kanton Graubünden schaut nicht mehr nur zu. Rund 50 Gemeinden haben bis dato ihre Baugesetze verschärft. Sie haben Kontingente für Zweitwohnungen und Flächenabgaben wurden eingeführt, welche sie für die Förderung von zahlbaren Erstwohnungen einsetzen. Kanton und Gemeinden sollten zudem Modelle entwickeln, die zu einer besseren Belegung der Zweitwohnungen führen. Ein durchschnittliches Verhältnis von 1:11 ist wirklich ungenügend (1 Monat belegt – 11 Monate leer). Und neue Zweitwohnungen sollten nur noch im Passivhaus-Standard gebaut werden, was ökologisch sinnvoll ist und zu einer grösseren Wertschöpfung beim Bau führen würde.

Es gibt Lösungen! Packen wir Bündner diese an – bevor es Bern für uns macht. Sagen Sie deshalb Nein zur Zweitwohnungsinitiative.

Josias F. Gasser, Bündner glp-Nationalrat und Unternehmer

sich die Finger schmutzig macht, lässt man lieber ausländische Mitarbeiter zu Mindestlöhnen arbeiten, die man, wenn man sie nicht mehr braucht, einfach in ihr Heimatland zurückschickt.

Wenn die Baubranche bei einer (hoffentlichen) Annahme der Initiative wirklich um 5 bis 15 Prozent schrumpft, ist das für alle verkraftbar. Die ganze Tourismusbranche, die Hotellerie und die Parahotellerie mussten in der Vergangenheit viel grössere Einbussen hinnehmen.

Lasst Euch deshalb nicht von der Schwarzmalerei der Profiteure des Zweitwohnungsbaus blenden. Wer auch in Zukunft in einer intakten Landschaft leben und arbeiten will, tut gut daran, am 11. März ein entschiedenes Ja in die Urne zu legen.

Reto Gilly, Sils-Maria

## Der Schutz vor der Hotel-Umnutzung

Das Beispiel der seit ca. 30 Jahren bestehenden Hotelzonen in Pontresina zeigt, dass die Hotels überleben, wenn das Baugesetz vorschreibt, dass das Hotel nicht zu Zweitwohnungen umgenutzt werden darf. In den letzten zehn Jahren ist auch deshalb in Pontresina kein Hotel eingegangen. Für alle gab es neue Lösungen bei Verkauf des Hotels oder Pensionierung des Hoteliers.

Anders ist es in St. Moritz gewesen. Dort gingen einige Hotels ein, da ein Schutz vor Umnutzung nicht bestand.

Bei Annahme der Zweitwohnungsinitiative am 11. März gäbe es in vielen Dörfern einen Schutz vor Umnutzung von Hotels in Zweitwohnungen. Und das würde Arbeitsplätze, Lehrlingsausbildungsplätze, die Dorfschule und auch die so oft gepriesene «Hotelatmosphäre» in unseren Dörfern erhalten, wie das Beispiel Pontresina zeigt. Darum stimme ich auch als Schulratspräsident für die Initiative.

Peider Bezzola, Pontresina

## 120 Kilometer für einen guten Zweck

**Zuoz** Am Freitag, 28. Oktober 2011, brachen 75 Schüler sowie acht Betreuer des Lyceum Alpinum Zuoz zum «Walk for Future 2011» auf. Die 120 Kilometer von Martina nach Castasegna legten sie zurück in der Gewissheit, mit ihrem Marsch Gutes zu tun.

Die insgesamt 120 Kilometer vom Zollamt Martina durch das Engadin und das Bergell zum Zollamt Castasegna wurden in vier langen, anstrengenden Tagen zurückgelegt, um die Äthiopienstiftung «Menschen für Menschen» des ehemaligen Schülers Karlheinz Böhm zu unterstützen. In Äthiopien, dem zweitärmsten Land der Erde, sollte der Bau einer Schule für die Landbevölkerung mitfinanziert und ein substanzieller Beitrag an die dafür notwendigen 300 000 Franken geleistet werden.

Lyceum-Rektor Beat Sommer und drei Schülervereiter konnten nun an einer kleinen Feier einen Check über den stolzen Betrag von 100 000 Franken an Almaz Böhm, Präsidentin der Stiftung «Menschen für Menschen», die eigens aus Äthiopien angereist war, überreichen. Das ehrgeizige Ziel, die-

sen grossen Beitrag zu sammeln, konnte dank der finanziellen Unterstützung von vielen Gemeinden, Schulen, Sponsoren, Eltern, Ehemaligen und auch Passanten während des Walks erreicht werden. Sommer dankte den Anwesenden Gemeinde- und Schulvertretern, dem Organisator Peter Frehner, den rückwärtigen Diensten, den Begleitpersonen sowie den vielen Schülern, die mit ihrem enthusiastischen Engagement den Erfolg dieses Projekts möglich gemacht hatten.

Eine sichtlich gerührte Almaz Böhm überbrachte den vielen Jugendlichen ihren aufrichtigen Dank und Grüsse ihres mit seiner alten Schule herzlich verbundenen Gatten Karlheinz Böhm. Sie wies darauf hin, dass der «Walk for Future» dem ursprünglichen Gedanken der Stiftung «Menschen für Menschen», die vor 30 Jahren aus einer Fernsehette entstanden war, folgte: Aus der Solidarität gegenüber unterprivilegierten Menschen und der Gewissheit, gemeinsam etwas verändern zu können, konnte zahllosen Menschen in Äthiopien geholfen werden.

(Einges.)



Biologielehrer Gian-Marchet Zender, Schülerin Wai-Sim Linde und Rektor Beat Sommer übergeben stellvertretend für die ganze Schule Almaz Böhm den Check über 100 000 Franken.

## Abstimmungsforum 11. März

## Die Mär vom Nutzen für die Hotellerie

Immerfort und wider besseren Wissens behaupten die Befürworter der Zweitwohnungsinitiative aus dem linken und grünen Lager, eine Annahme dieser Vorlage nütze speziell auch der Hotellerie. Gleichzeitig unterstützen aber dieselben Leute am gleichen Abstimmungstermin eine Initiative, die sechs Wochen Ferien für alle verlangt.

Auch haben diese Kreise unlängst eine Initiative für einen Mindestlohn lanciert und machen sich für eine zukünftige Erbschaftssteuer von 20 Prozent stark. Damit spielen sich

bei der Zweitwohnungsinitiative Leute als Retter der Hotellerie auf, welche durch ihre Politik in Tat und Wahrheit die Konkurrenzfähigkeit der einheimischen Hotellerie bewusst schädigen und die Zukunft vieler Hotelleriebetriebe absichtlich gefährden.

Ein Nein bei der Zweitwohnungsinitiative und ein Nein bei der Ferieninitiative sind deshalb am 11. März ein klares Zeichen gegen diese doppelböde Moral.

Michael Pfäffli, Präsident FDP Graubünden, St. Moritz

## Von der Heilquelle zum Weltkurort

Der Ursprung als Kurort liegt in den stark eisen- und kohlenstoffhaltigen Quellen. Seit der schriftlichen Erwähnung der Heilkraft des «Sauer-Wassers» der Mauritiusquelle im Jahre 1537 durch Paracelsus, haben immer mehr Leute Heilung an dieser Quelle gesucht und aufgrund diverser medizinischer Abhandlungen auch gefunden. Unter anderem zitiert man einen deutschen Landgrafen, der um 1700 bestätigt haben soll: «Das Bad ist gesund, schwanger wurden Frau, Magd und Hund.» Mit der Sanierung des Paracelsus-Gebäudes wird die Trinkhalle

mit der Nutzung des Trinkbrunnens wieder neu aufleben. Ebenso wird die 1853 entdeckte und 1906 ausgegrabene Fassung aus Lärchenholz der Mauritiusquelle, die heute im Engadiner Museum ausgestellt ist, den Platz, den sie verdient, im Paracelsus-Gebäude erhalten.

Mit der Zustimmung zum Baukredit für die Sanierung des Paracelsus-Gebäudes wird das letzte Zeitzeugnis der Badekultur von St. Moritz gerettet, daher stimme ich dem Baukredit aus voller Überzeugung zu.

Aldo Oswald, St. Moritz

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch  
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

## Bliib gsund

## Pfefferminze gegen Kopfschmerzen und zum Fondue

Minze gehört zu den ältesten bekannten Heilpflanzen. Sie spielte auch eine wichtige kulturelle Rolle, beispielsweise fand man Minze als Beigabe in alten ägyptischen Gräbern. Welche Minze jeweils eingesetzt wurde, ist unklar, denn bereits im Altertum wurden verschiedene Minzen angebaut. Die echte Pfefferminze (*Mentha x piperita*), welche sich als Heilpflanze gegen alle anderen Arten durchsetzte, ist in England durch eine – vermutlich spontane – Kreuzung zwischen Wasserminze und grüner Minze entstanden.

Aufzeichnungen aus dem 16. Jahrhundert beschreiben bereits die verdauungsfördernde, gallentreibende und krampflösende Wirkung der Pfefferminze. Interessant ist, dass im französischen Sprachraum zum Käsefondue traditionell Pfefferminztee getrunken wird. Und dies zu Recht – spielen doch Magensaft und Galle bei der Verdauung von Fondue eine bedeutende Rolle. Pfefferminztee steigert die Produktion von Magensaft und insbesondere Galle (bis um das 9-Fache!). Wird schon vor dem ersten Käsemocke ein Schluck Tee getrunken, ist der Körper bestens vorbereitet auf die schwere Mahlzeit. Pfefferminztee wirkt zudem krampflösend direkt an der glatten Muskulatur der Verdauungsorgane und lindert Blähungen.



Pfefferminze vermehrt sich vegetativ über Ausläufer.

Das Menthol – Hauptbestandteil des ätherischen Pfefferminzöls – aus dem Pfefferminztee wirkt anästhesierend auf die Magenschleimhäute. Dies kann bei Verdauungsbeschwerden mit Übelkeit und Erbrechen genutzt werden. Dazu wird der Pfefferminztee am besten kalt getrunken oder als Pfefferminztee-Eiswürfel gelutscht.

Um möglichst viel von dem ätherischen Öl der Pfefferminze im Tee anzureichern, ist auf eine sorgfältige Zubereitung zu achten: Das Teekraut nicht kochen, sondern nur heiss über-

giessen und dann mit einem Deckel zudecken während der Tee zieht, da sich das ätherische Öl sonst rasch verflüchtigt. Anschliessend das Kondenswasser, welches sich unten am Deckel ansammelt, in den Tee zurückschütten, da es viel ätherisches Öl enthält. Wird zusätzlich Honig, Zucker oder Fett (Vollmilch) beim Aufgiessen beigegeben, hilft dies, das ätherische Öl besser ins Teewasser zu lösen.

Pfefferminztee mit seiner ausgeprägten Heilwirkung eignet sich nicht als Genusstee in grossen Mengen.

Wird er über längere Zeit regelmässig getrunken, kann er gar zu Reizerscheinungen im Magen führen und Sodbrennen auslösen, weil der Schliessmuskel zwischen Speiseröhre und Magen erschlafft. Vorsicht mit Pfefferminztee ist ebenfalls geboten bei bekannten Gallensteinleiden.

Auf der Haut wird Pfefferminze subjektiv als kühlend und erfrischend empfunden. Dafür ist ebenfalls das Menthol verantwortlich. Es reizt die Kältekörperchen der Haut, was je nach Dosierung eine kühlende und juckreizstillende bis schmerzstillende Wirkung hat. Diese Effekte werden beispielsweise zur Linderung der Schmerzen bei stumpfen Verletzungen und Migräne genutzt. Meist wird hier das ätherische Pfefferminzöl als Spray, Salbe oder Roll-on verwendet. Vorsicht aber bei Kleinkindern und Asthmatikern: Bei ihnen darf kein reines ätherisches Pfefferminzöl oder mentholhaltige (Erkältungs-)Salbe, in der Nähe von Mund und Nase (Gesicht/Brustbereich) angewendet werden. Es besteht die Gefahr eines Atemwegkrampfes.

Beatrice Trüb und Annina Buchli

Die Autorinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben eine Weiterbildung in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde). Buchli arbeitet bei der Spitz Oberengadin, Trüb im Spital und Alters- und Pflegeheim Oberengadin. Sie schulen andere Pflegenden in der Heilpflanzenanwendung.

## Forum

## Silvaplana: Ende gut, alles gut?

Der öffentliche Verkehr bleibt im Dorf – doch eine gute Nachricht. Eine grosse Mehrheit der Stimmberechtigten von Silvaplana hat spät, aber noch rechtzeitig eingesehen, dass die Verlegung der Halte- und Umsteigestellen von Postauto und Engadin Bus an die Umfahrungsstrasse keine gute Lösung ist. Neben den längeren und ungünstigeren Wegen zu diesen Haltestellen, lagen auch die grossen Bauten, die in der geschützten Engadiner Landschaft geplant waren, schief im heutigen Umfeld.

Wenn die Gemeindepräsidentin in einer Stellungnahme erwähnte, dass eine zehnjährige Arbeit und 200 000 Franken damit in den Sand gesetzt wurden, meinen wir, dass hoffentlich doch einige neue Erkenntnisse aus dieser einseitigen Planung gewonnen werden konnten. Nicht nur, dass unverträgliche Bauten in geschützten Landschaften geplant und einige nicht realisierbare Möglichkeiten des Busverkehrs aufgezeigt, aber keine Optimierung der bisherigen Linienführung ins Auge gefasst wurden, arbeiteten der Gemeindevorstand und

einige Gefolgsleute nur an einem Ziel, den ÖV aus dem Dorf zu verbannen, damit der Privat- und Bauverkehr im Dorf ungehindert zirkulieren kann.

Es ist schliesslich Katharina von Salis zu verdanken, dass sie sich nach der Bauausschreibung für die Haltestellenbauten nochmals stark engagierte und viele Erstbewohner, Gäste und Zweitbewohner aufmerksam machte, was in dieser Angelegenheit wirklich geplant ist. Die kritischen Stimmen verstummten nicht mehr. Mit der Ablehnung dieses Projektes können die frei gewordenen Investitionskredite für wichtigere Vorhaben der Bevölkerung von Silvaplana eingesetzt werden.

Noch wird es einige Zeit dauern, bis der Julier-Autoverkehr nicht mehr durch das Dorfzentrum rollt und auf den Umfahrungstunnel verbannt wird. Die zunehmenden Lastwagentransporte sind wirklich eine grosse Belastung für die enge Dorfstrasse. Da ist noch etwas Geduld gefragt. Geduld brauchen auch noch die vielen Zweitbewohner, bis sie vielleicht von der

durch die Gemeinde verordneten Lenkungsabgabe (-steuer) wieder befreit werden. Kommt vielleicht auch da ein Wiedererwägungsantrag?

Wenn man den Aussagen der Tourismuschefs im Engadin zuhört, sind die Hotels und die bestehenden Mietferienwohnungen ungenügend belegt. Wen wundert es, wenn die Preise so hoch sind und alles immer teurer wird. Wenn in der neuen Überbauung «Sonne» Zweitwohnungen zu Preisen von 20 000 bis 25 000 Franken pro m<sup>2</sup> Wohnfläche angeboten werden, können da vermietbare Ferienwohnungen entstehen? Vielleicht werden dann doch die langjährigen Zweitbewohner der Gemeinde wieder vermehrt als Gäste in Silvaplana wahrgenommen und etwas mehr geschätzt. Ein kleines Zeichen der Gemeinde war bereits der Abo-Gutschein von 100 Franken für das Jahresabo der Bergbahnen. So schauen wir mit etwas mehr Freude von den verschneiten Berghängen ins Tal der schönen Engadiner Landschaft. Hans und Doris Kaiser-Caprez, Silvaplana

## Abstimmungsforum 11.3.

## Ein Gespenst geht um

Ein Gespenst geht um in Graubünden, das Gespenst der Einschränkung des Zweitwohnungsbaus. Schon vor 30 Jahren war die Rede davon, dass der Zweitwohnungsbau eingeschränkt werden müsse («Engadiner Post/Posta Ladina» vom 2. Februar 2012). Gemacht wurde nichts und wenn doch, dann hat man gleich die Ausnahmen mitgeliefert, um die beschlossenen Massnahmen zu umgehen. Der Erfolg lässt sich wahrlich sehen: bis zu 80 Prozent Zweitwohnungsanteil!

Die Glista Libra (SGL) hat letztes Jahr im Kreis eine Initiative zur Einschränkung des Zweitwohnungsbaus eingereicht. Sie verlangt nur einen Anteil an Erstwohnungen von 50 Prozent. Die SGL-Initiative wurde von

FDP, CVP, BDP und SVP kurzerhand für ungültig erklärt. Das Verwaltungsgericht hat zwar angeordnet, dass die Initiative der Glista Libra dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden müsse, aber der richterliche Entscheid hat die erwähnten Parteien nicht beeindruckt. Die Initiative liegt nun vor Bundesgericht.

Offensichtlich sind griffige Massnahmen nicht erwünscht! Sind Sie mit diesen Missständen einverstanden? Nein? Dann gibt Ihnen Franz Weber die einmalige Chance, dies zu ändern. Bei seiner Initiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen» schreiben Sie ein überzeugtes Ja auf den Stimmzettel!

Maurizio Greutert, Samedan

## Abstimmungsforum 11.3.

## Ein Ja hilft dem Tourismus

Bisher habe ich geglaubt, dass die Tourismusleute im Sommer gerne mehr Gäste ins Engadin und andere Gegenden holen möchten. Sie geben dafür jedenfalls so manchen unserer Steuerfranken aus. Und was finden dann die Gäste vor, die kommen? Dörfer voller Baustellen, Bauverkehr, Baulärm. Ein Dutzend Kräne in Pontresina, ein halbes Dutzend in Silvaplana, so sah das aus in so manchem der letzten Sommer. Und natürlich erst recht in der Vor- und Nachsaison, nur darf dann auch gesprengt und Material ausgehoben werden. Und all das, damit immer noch mehr Zweitwohnungen gebaut werden können.

Mit einem Ja zur Zweitwohnungsinitiative kann dieser Unsinn endlich gestoppt werden. Und was machen etliche Touristikfachleute? Sie unterschreiben ein Inserat gegen diese Initiative. Und behaupten darin gar noch, die Initiative vernichte Arbeitsplätze im Tourismus. Das Gegenteil dürfte eintreten, weil dann nach Jahrzehnten der Bauerei in den Dörfern endlich etwas mehr Ruhe einkehren wird – genau die Ruhe, welche viele Feriengäste in Südbünden suchen. Ob sie nun im Hotel, in ihrer eigenen oder in einer gemieteten Zweitwohnung Ferien machen.

Heute ist es so, dass auch in der winterlichen und sommerlichen Hochsaison im Oberengadin längst nicht alle elektronisch buchbaren Zweitwohnungen auch vermietet werden können (siehe [www.silvatax.ch](http://www.silvatax.ch)). Noch mehr neue Zweitwohnungen oder die angepeilte Zwangsvermietung von Zweitwohnungen bringen in diesem gesättigten Markt also kaum signifikant mehr Gäste. Dörfer ohne oder mit weniger Baulärm aber schon.

Katharina von Salis, Silvaplana

**Inseraten-Annahme durch  
Telefon 081 837 90 00**

## Wo die lokalen Informationen im Mittelpunkt stehen.

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 01 31,  
[abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, [postaladina@engadinerpost.ch](mailto:postaladina@engadinerpost.ch)  
**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
[stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)  
**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Tel. 081 837 91 20, [verlag@engadinerpost.ch](mailto:verlag@engadinerpost.ch)

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
[info@gammeterdruck.ch](mailto:info@gammeterdruck.ch), [www.gammeterdruck.ch](http://www.gammeterdruck.ch)  
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: [postaladina@engadinerpost.ch](mailto:postaladina@engadinerpost.ch)

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abwesend

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),

Stephan Kiener (skr), Marco Furger (fuf)

Praktikantin: Vanessa Müller

Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin

(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),

Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),

Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),

Gerhard Franz (gfr), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),

Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),

Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),

Elsbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)

Sportinformation (si),

Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,  
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01  
[www.publicitas.ch](http://www.publicitas.ch)

E-Mail: [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:

Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,

Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12

Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38

zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:

Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80

[abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

Abonnementspreise (inkl. MWST.):

Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–

Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:

3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–

Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

## Eingesandte Artikel

Die Redaktion der «Engadiner Post» freut sich über eingesandte Artikel zu Veranstaltungen, Ereignissen, Erfolgen usw. Dabei sollten die Verfasser folgende Regeln beachten:

- Vermeiden der direkten Anrede im Artikel (kein «Sie» z. B.).
- Vermeiden von «ich», «wir», «unsere...» (ausgenommen in Leserbriefen).
- Bei Namensnennungen immer Vorname und Nachname vollständig schreiben. Vermeiden der Bezeichnung «Herr» oder «Frau». Beispiel: Nicht A. Meier oder Herr Meier, sondern Arnold Meier.
- Vermeiden von Dankesbezeugungen im Text.
- Bei der Ankündigung von Veranstaltungen den Ort, den Tag und die Uhrzeit des Anlasses nicht vergessen (im Text einbauen).

Artikel können der Redaktion «Engadiner Post» auf verschiedene Arten zugestellt werden:

- Briefpost-Adresse:  
Redaktion Engadiner Post,  
Postfach, 7500 St. Moritz
- Fax Redaktion: 081 837 90 82
- E-Mail-Adresse:  
[redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)

Fotos (in Farbe oder schwarzweiss) nimmt die Redaktion gerne entgegen. Am besten per E-Mail.

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen und zeitungsgerecht aufzuarbeiten.  
Redaktion Engadiner Post

Schweizerhaus  
Maloja

Und hier die ideale  
Marathon-Vorbereitung  
Super-Toskaner Weindegustation

Heute 17.30 Uhr  
CHF 60.00 pro Person  
Anmeldung bis heute Mittag  
Tel. 081 838 28 28 - [www.schweizerhaus.info](http://www.schweizerhaus.info)

# Engadiner Post

POSTA LADINA

13. Januar bis 14. März

La Padella

Angus Beef  
Delikatessen

Tel. 081 852 46 66  
[www.hoteldonatz.ch](http://www.hoteldonatz.ch)

## Dario Cologna definitiv Weltcupsieger

Der Münstertaler kann von der Konkurrenz nicht mehr eingeholt werden

**Anderthalb Wochen vor Ablauf der Saison steht Dario Cologna als Weltcup-Gesamtsieger fest. Sein letzter verbliebener Konkurrent Petter Northug hat für den Sprint von gestern in Drammen und den 50-km-Marathon vom Samstag am Holmenkollen forfait erklärt.**

Zurzeit weist Dario Cologna 594 Punkte Vorsprung auf Northug auf, der Münstertaler kann nicht mehr eingeholt werden. Nach der Absage des Norwegers für die nächsten Rennen in Drammen, wo der Sieg 100 Punkte abgeworfen hätte (Rennen nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe), und Oslo, wo maximal 190 Punkte (Schlussklassesement und Sprintwertungen) zu gewinnen sind, bleibt nur noch das Finale in Stockholm und Falun (Sd) mit einer Serie mit insgesamt vier Rennen, nach denen dem Sieger mit Ausnahme der abschliessenden Handicap-Prüfung jeweils 50 Punkte gutgeschrieben werden, im Optimalfall also 150 Punkte. Platz 1 in der Gesamtwertung dieser Serie ist weitere 200 Punkte wert.

In Norwegen gehen Vermutungen in die Richtung, dass Petter Northug auch beim Finale nicht mehr antreten und die Saison vorzeitig beenden wird. Der siebenfache Weltmeister Northug hatte für den Wasa-Lauf vom letzten Sonntag den Startverzicht wegen Magenproblemen bekannt gegeben. Der Skandinavier verpasste damit sein zweites grosses Ziel dieses Winters, nachdem er schon beim Vorhaben gescheitert war, erstmals die Tour de Ski zu gewinnen. Da stand ihm auch Cologna vor der Sonne. (si)



Dario Cologna hat nach der Tour de Ski auch sein zweites grosses Saisonziel erreicht: Er ist Gesamt-Weltcupsieger. Foto: Keystone

## KMU Circle Forum im Rondo

**Pontresina** Auch dieses Jahr findet im Rondo in Pontresina das KMU-Circle-Forum statt. Wie jedes Jahr referieren an diesem von den Handels- und Gewerbevereinen des Oberengadins und der Uni St. Gallen organisierten Anlass hochkarätige Dozenten. Das Forum dauert vom 21. bis 24. März.

Erneut werden interessante Themen angesprochen. So wird den Besuchern am ersten Seminartag die Strategie und Umsetzung für Social-Media näher gebracht. Am zweiten Tag referiert Dr. med. Dieter Kissling zum Thema «Betriebliches Gesundheitsmanagement» und zeigt auf, wie wichtig Gesundheit der Mitarbeiter für einen Betrieb ist und wie man sie unterstützen kann. Zum Abschluss am 24. März ist der Vortrag des langjährigen Präsidenten des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes Rudolf Stämpfli zum Thema «Aktuelle wirtschaftspolitische Herausforderungen für KMU» zu hören.

Wie jedes Jahr erhalten Mitglieder eines Handels- und Gewerbevereins aus dem Oberengadin vergünstigte Eintrittstarife.

Anmeldungen können direkt über die Website des KMU-Forums getätigt werden. (Einges.)  
[www.kmu-circle-hsg.ch](http://www.kmu-circle-hsg.ch)

## Glückwunsch zum Dienstjubiläum

**Gratulation** Albina Cortesi feierte kürzlich ihr 25-Jahr-Jubiläum im Coop Samedan. Die Verkäuferin startete ihre Laufbahn im damaligen Dorf-Laden in Samedan im Früchte/Gemüse-Bereich. Heute ist sie hauptsächlich in der Abteilung «allgemeine Waren» tätig. Die 58-Jährige wohnt in Bever und zählt Velofahren zu ihren Hobbys. Coop gratuliert Albina Cortesi herzlich zu ihrem Jubiläum. (Einges.)

**ZUOZ**  
das Familienskigebiet  
im Engadin

2 Sesselbahnen,  
eine davon kindergesichert

3 Lifte und 2 Restaurants

1 Gratis-Parkplatz  
beim Sessel Chastlatsch

sonnige Hänge · keine Wartezeiten  
tolle Kinderskischule

1,5 km lange  
Schlittelbahn Chastlatsch

[www.ssszuoz.ch](http://www.ssszuoz.ch)

### WETTERLAGE

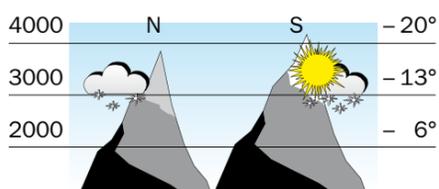
Zwischen einem Sturmtief bei Island und einem Hoch vor der europäischen Atlantikküste wird mit einer lebhaften Nordwestströmung eine Kaltfront gegen die Alpennordseite gesteuert. Die Alpensüdseite zeigt sich deutlich wetterbegünstigt.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Ein paar Schneeschauer im Engadin!** Der Tag startet im Engadin mit starker und tief hängender Bewölkung. Dazu gesellen sich von Norden her einige Schneeschauer, die ihren Schwerpunkt im Unterengadin haben. Viel Neuschnee ist dabei nicht zu erwarten, da sich mit dem Abzug der Kaltfront das Wetter am Nachmittag bereits wieder zu beruhigen beginnt. In den Südtälern ist die Bewölkung am Vormittag mit Frontdurchgang vorübergehend dichter und es kann auch zu vereinzelt, kurzen Schauern kommen. Die Schneefallgrenze liegt dabei um 900 m. Hinter der Front greift dann kräftig-böiger Nordföhn in die Täler durch. Dieser reissst die Wolken auseinander und trocknet die Luft ab. Dabei beginnt sich die Sonne durchzusetzen.

### BERGWETTER

Zwischen dem Piz d'Err und dem Mutler ist am Vormittag Schlechtwetter mit Schneeschauern angesagt. Am Nachmittag baut sich hinter der Kaltfront ein schwacher Nordstau auf. Südlich des Inn werden die Berge bei kräftigem Nordföhn zusehends frei.



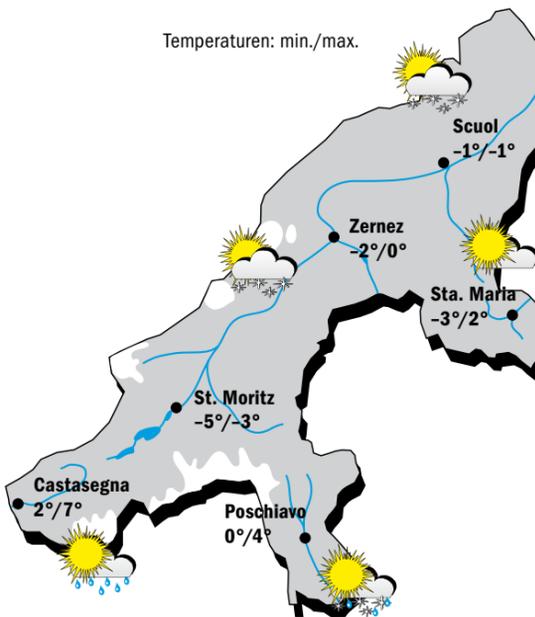
### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-11°	NO 18 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°	windstill
Scuol (1286 m)	2°	windstill

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀	☀	☀
°C -5 1	°C -9 1	°C -8 7

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀	☀	☀
°C -10 -3	°C -13 1	°C -10 4

**HAUSER**  
Hauser's Restaurant

Jeden Freitag ab 19 Uhr  
**Hot Stone Jazz**  
MIT LIVEMUSIK

9. März 2012  
"Claudia Doeffinger Duo  
mit Soundmadame"

Piödbuffet à discretion  
CHF 46.00 pro Person

Reservation:  
Tel. 081 837 50 50  
[www.hotelhauser.ch](http://www.hotelhauser.ch)